

An die Römische
keyserliche Maistat
unsern Allergnedig=
sten Herren

Warhafftige Antwort un[d] gegenberichtu[n]g/
H. Johan Gröpper/keyserlicher Rech=
ten Doctor/Canoniche des Dhoms/un[d] Scho
lasten zu sanct Gereon zu Cöllen/

Uff Martini Buceris Frevenlich Clage und angeben
wider im D. Gröpper/in eynem jüngst außgangen
Truck beschehen.

Mit keyserlicher Gnad und Freiheit Trucks
Iaspar Gennepæus.
Im jar Jesu Christi A. D. xlv

Nos Rector et Uni=
versitas generalis studij Colonensis, profite=
mur hunc librum adurus Martini Bucer
calumnias, pro assertione sacro sanctæ et ca
tholicæ fidei nostræ, per E[?]regium dominu[m]
Iohannem Gropperum, divi Gereonis Scho=
lasticum editum, a pijs quibusdam et doctis
Universtitatis nostræ viris diligenter expen=
sum, non rarum momenti allaturum da cognoscendum astus, fraudes et im
posturas adversariorum Ecclesiæ. Idcirco iudicavimus eum prorus di=
gnum qui a Catholicis quibusq; legatur, permisimusq; Iaspari Gennepæo
Typographo, ut Imperialis privilegij autoritate eundem excudat et pu=
blicet. In cuius Universitatis nostræ Sigillum præsentibus duxi=
mus appendendum. Datum Coloniae quinta Maij. Anno 1545.

[ija]
 Aller Durch=
 leuchstigster/Großmech
 tigster und unüberwindligster
 Keyser. Euwer Keyserlicher
 Maiestat seindt meine gar un=
 derthenigste dienste in allem de
 müthige[m] gehorsam/bereidts fleiß
 alle zeit zuvor. Allergedigster
 Herr/Kurtz verruckter tage ist
 mir zu händen kommen eyn Büchlin/so an E. Kei. Maiestat
 auch Römische Königliche Maiestat/Churfursten/Fursten/
 und Stende des heiligen Reichs/ jetzund zu Wurms versamm=
 melt/Martin Bucer im Truck außgehen lassen hat/under dem
 Titell/Wie leicht und füglich Christliche vergleichu[n]g der Re
 ligion bei uns Teutschen zu finden sein solt. Darin er under
 andern sich wieder meine person zweier dinge vornemblich ver
 nemmen lest.
 Estlich/als solt er uff jüngstgehaltenem Speirischem
 Reichstage erst verstendigt worden sein/das ich zu Bonn uff
 eynem Landtage/und hernaher zu mehrmalen von im außge=
 ben hab/wie er mir zu Regensburg/und hernaher/anders solt
 bekennet oder zugesagt haben/dan er sich zu Bonn in seynem
 predigen und anderm thun/bewiesen hette/und das ich des sein
 hantschrift davon haben sölte/Darumb dan er den hochwir=
 digsten Ertzbischoffen und Churfursten zu Cöllen/und Ad=
 ministratorum zu Paderborn rc. meinen gnedigsten herren ange
 ruffen und gebetten haben soltmich zuvermōgen/so ich diß
 oder andres wider in hette/sölchs in vor seiner Churfurst. G.
 und dem Churfursten zu Brandenburg zu beschuldigen/und
 seyn antwort darüber zu hören. Als aber hochgemelter meyn
 gnedigster herr im sölchs/so vil an seyner Churf. G. were/ge
 williget hette/solt ich unversehenlich von Speir hingefaren
 sein.

Erholung
 Martini
 Buceri clag

Zum andern gibt er an/wie er under denen die sich im Bapst
 lichem thun eusserlich halten/und zu volnkommer bekanntnüß

[ijb]

Christlicher Religion noch nit (wie er schreibt) er gebe[n]/keinen erfahren haben solt/darzu er sich mehr Christlicher gleichheligkeit/ und auch eiffers zu würcklicher besserung der Religion/vergehen hette/dan eben zu myr/Darumb er auch uff das aller vertrawst mit mir gehandelt hette/Und das deßgleichen ich//erstlich uff dem Tage zu Hagenaw/folgens uff dem gesprechtage zu Wurms/darnach uff dem Tage zu Rege[n]ßburg/ und hernaher zu Büschoven und Cöllen in meyn eygen hauß mich gegen in so freuntlich erzeigt unnd bewiesen/in worten/wercken und schrifften/Zu dem in bei vilen/auch grossen leuten/mehr gelobt und erhaben/dan er bei in selber erkennt hab/Das er alle trew und liebe bei mir gegen im vermirckt und befunden/Was mich aber geändert/ sölches wisse Got und ich am besten. Nimbt daneben Got zu zeuge/das er eben des sinnes und gemüts uff den heütigen tag sei/des er gewesen do er mit mir von disen sachen gehandelt.

Schreibt weither das er mir und vil andern ander Catholischer seite[]/alle mal mit höchsten ernst bezeugt hab/das man/sich keiner vergleichung zuversehen/wo seyn teil (die Protestierenden) nit frei stuck (die er weither anzeigt/und hernahen in specie verantwort werden) erlangen möchten/ Und das ich dieselbigen stuck auch also von nöten sein erke[n]net hab/Mit dem anhangewen[n] man der selbigen eyinig worden were/so wölet er gern darzu geholfen haben/das man die übrige dyng als nahe zusammen getragen und gezogen hette/ als müglich. Weither hab er weder myr noch einichem Mann uff erden je vertröstung vonn Christlicher verleichung mit seynem theill gethan/oder auch thunn köndenn/oder söllenn thunn.

Und beschluß/das wo ich anders anzuzeigen wißt/darin[nen] er weither gegangen/das ich sölchs an tag bringen sölte/alleyn das im verantwortung vergünt/und nit understanden werde alle lästerung uff inn zu schüttenn/unnd dan darvon zu lauffen rc.

Wes Bucer seyns anwesens zu Bonn [iij]

Dysey Clage und angebung/so er im beurtem seinem Büchlin an
Euwer Keyserliche Maiestat/und die hochlobliche Stende
zuden andern wider meyne person anregt/ist dermaß ge=
schaffen/das nit allein meine/sond[er] auch und zufürderst unser heyli=
ger Religion sachen(darumb Euwer Keyserliche Maiestat
samt hoch und wolgemelten Stenden/ja die gantze Christenheit
dieser zeit nit wenig bekômmt seindt)hohe und unvermeidliche not=
trufft thut erfurderen/das sölche Clage mit der blosser beständiger
und unwidertreiblicher warheit verantwort/Und uff Bucers ei=
gen bitt und anhalten/Euwer Keyserlicher Maiestat angezeigt und
an tag gethanwerde/wes ich in vor hochgemeltem meynem gen=
disten herren/und auch vor den Stenden seiner Churf. G. Ertz=
stifts uff etlichen Landtagen (so vergangner zeil/vornemblich sey=
ner beruffung und lehr halben beschrieben/und zu Bonn/do er do=
mals gegenwertig gewesen/gehalten worde[n]) nit heymlich/sonder
offenlich/nit zu einem/sonder zu vil malen beschuldigt habe.
Deßgleichen waß kuntschafft oder freuntschafft ich seyther dem
Hagenawschen tage mit im gehabt/und weiß ich der Religion hlb
neben andern auß uffgelegtem befehl E. Key. Maiestat unnd der
Catholischer Stende/mit im gehandelt/und der wegen im gestan=
den oder nit gestanden hab/und sunst wie sich die dinge/davon er
schreibt/allenthalben erhalten.

Dan solt ich zu dem ersten Artikel eyn schweigen thun/wurd
ich entweder ihm nitt unbilliche ursach geben/mich vor eynen lä^e
sterer und falschen vercleger außzuschreien/Oder aber ye bey an=
deren leuten ein falsche wâhnung verursachen/als obe ich bemelte
meine beschuldigung numehe durch meynn unzeitig stilschweigen
bedecken/oder gar auch derselbigen gar abfallen unnd ter giuer sey eren
wult. Solt ich nun auch zu dem andern schweigen/so möcht
darauß bey villenn Catholischen/frmmen/Erbaren und gut=
hertzigen eynn verdenckens wider mich geschepfft werden/Als
obe ich mitt dem Bucer ye zu eynicher zeytt/weithere kuntschafft
und freuntschafft gehabt/dann eynem frommen uffrichtigenn

Catholico mit im zu habe[n] wol anstunde/Oder das ich im auch
ichts weithers zu einicher zeit gestanden oder bekennet hatte/
dan die rechte ware Lehr und Ordnung der algemeiner Chirst
licher und Apostolicher Kirchen erleiden könt. Davor mich
doch der Almechtig barmhertzig Got bißher gnedigklich behü
tet/und ferer biß an das ende meyns lebens verhoffentlich be
hüten wirdt. Dem sei lob in ewigkeit.

Nun obwohl war ist/das eynem jeden frommen Christen/so
vil in selber berürt/genug sein sol das onfelbar gezeugniß seins
eigen guten gewissens/so alleyn vor Gott gilt/wie der heilig
Apostel sagt/das unser rhum die zeugniß unsers gewissen sei/
das wir in einfeltigkeit unsers hertzen und götlicher lauterkeit/
nit in menschlicher Klugheit sondern in der Gnad Gottes gewan=
delt haben. Und diß sonderlich wider die argwilligen und wi
der wertigen/den man nümmer gnug antworthe[n] kan/damit sie
sich settigen lassen wöllen. So erheischet jedoch unser Christ
liche pflicht/das wir neben ey[ne]m sölichen guten gewissen/auch
unsers leumats bei denn guthertzigen fleissig acht haben/und
durch unserenachlessigkeit nit ursach geben/das wir bei denn
selbige[n] durch böse leut und freveler in einichen bösen verdacht/
wie gering der auch sei/geführt/Damit niemandts ab sölichem
gefasten verdacht/unserthalben geergert werde. Als gleicher
massen der heilig Apostel so fleißig lehret/das wir die war
heit offenbaren/und uns gegen aller menschen gewissen vor
Got wol beweisen söllen/und daruff fleissig sehen/das wir red
lich und uffrichtig handeln/nitr alleyn vor Gott/sonder auch
vor den menschen. Und abermals/Seindt (sagt er) unanstoß
sig der Kirchen Gottes/und gefallet allermeniglich wie ich je
derman in allerlei gefallen/und nit süche was mir/sonder was
vilen nützlich und dienlich ist. Derwegen dan auch der heilig
Augustinus recht gesagt hat/das uns selber eyn frommes leben
und gut gewissen/unsern negsten aber/unser gut leumat von
nöten/und das der unmilt sey der seyn leumat in wind schla
get.

Dweil nun dem also/erzwingt mich sölicher götlicher befelh/
und mein gewissen/das ich E. Kei. Maiestat in underthenig

Verursachung [4a]

ster antwort uff Bucers schreiben anzeigen/und erstlich offenlich bekennen muß/wes ich in vor meynem gnedisten Herren uffgehaltenem Landtage beschuldigt/und daneben ann tag thun/das ich sölchs, so vil des durch mich beschehn/nit mit bestendiger unnd unleuchbarer wahrheit gethan/und nötwendiglich hab thun sollen und müssen/wo ich sunst eyynn frommer Catholischer Christ pleiben/und darzu einen getreuwen alten diener seyner Churf. Gnaden vertreten/und vor ein nit gar unnutz glied der heilige´r Kirchen zu Coñlen gehalten werden wölt. Unnd wirdt auß deme neben Euwer Keyserlicher Maiestat hochgemelter meyn gnedister herr/dar nach auch die Stende seyner Churf. Gnad unnd das Ertzstift (wie ich söllich zuthun schuldig] Christlich und trewlich gemeynt/die lauter warheit gesagt/und vor den hochbeschwerligsten lasten/darin diß Ertzstift durch den Bucer leider gefuert/und yetzund steckt/mitt treuwem fleiß/so vill myr ümmer müglich gewesen ist/gewarnet hab. So werde[n] auch Euwer Keyserlicher Maiestat /und allermenniglich/darauß gantz eigentlich und gründtlich verne[m]men/weiß guts man sich vortmehe gegen den Bucer und seynes gleichen zu vergleichung der streitiger Religion versehen möge/Un[n]d was glaubens dem Titell bemelts Büchlin zugeben sey. Welchs dan auch meins bedunckens Euwer Keyserlicher Maiestat nit wenig dienen möcht umb zu dencken uff die rechte unnd richtige wege Christlicher und bestendiger vergleichung/so durch das lang begerte und nu (Got sey lob) wider angesetzte und wesende algemeine Concilium vor handen seynd/und diesebig in das werck zu bringen.

Zum andern will ich auch an tag thun/wie ich anfenglich nitt durch meyne[r] such/sond[er] durch uffgelegte[n] befelch in kuntschafft des Bucers kommen/Unnd wie weyt/unnd was freuntschafft ich ihm erzeygt/Deßgleichen waß vertröstung zur vergleichung der

Dieser verantwortung [4b]

streitiger Artikel (so vil myr doch des on weithern befelch unnd zu=lassung E. Key. Maiestat. gebüren wil anzuzeigen] er myr und andern E. Key. Maiestat. dienern zu Wurms unnd zu Regen=spurg gethan/unnd weiß ich in gesprechen im gestanden oder nitt gestanden/und wie ich in gelobt oder gelastert hab.Das dahin dienen wirdt/das E. Key. Maiestat/in und seyns gleichen leute deßbaß werde[] lehren erkennen/Und hingegen meiner Cristlichen und Catholischen/nu[n] eyn zeit her geübten fleiß/mühe und arbeit/ und wie hoch my vor und vor/alles was Catholischer lehr und Ordnung nitt gantz und gar gemeß/ zuwider gewesen/vermircken werden. Damit ich auch denen einfeltigen und guthertzigen dienien werde/die sunst filleicht etwas verdachts auß Bucers schreiben/wider mich zur unschult/auß unwissenheit der geschicht/fassen möchten.

Was aber der Bucer in bemeltem seynem Büchlin weyther wid=der den Primarium und Secundarium/das ist den gantzen Er=würdigen Cleru[s]/und die löbliche Universitât und gelehrte[]/der noch rechtgleubiger Stat Cölln/(die er verächtlich Cölnische Sophi=sten nennet) lästerlich einfuret/ das lasse ich ire eigen schriffte und Bücher wider seyns des Bucers beruffung und lehr außgangen/Oder wo des noch zu wenig ist/bemelte herren (die mit E. Key. Maiestat hochberümpfter Universitât zu Löwen/und anderem ire[n] Catholischen beystant und Adherenten dem Bucer und all seynem anhang unzweifel gnug sein werden) selbst weither verantwor=ten/wie sey da[n] auch solches wol zu thun wissen/ungewislich thun werden/damit eynmall dem gewlichem unnachlessigem vortkriechen/der giftiger lehr und grausamer zertrennung der Catholischer Kirchen/ auß diser Stat (die von des H. Apostels Sanc Peters glauben seither sye den emphangen/durch sondere begna=dung Gottes nie abgewychen) zu widerbringung und heil der Teut=scher Nation/mit E. Key. Maiestat trost/hilff unnd beystandt/eyn wircklicher heilsamer widerstandt beschehen möge.

Nun uff den ersten Artikel zukommen/ Gesthe vor E. Key. Maiestat ich des gern und offenlich/das ich von der erster stunde/ als myr zu wissen worden dz hochgemelter mein gnedigster Herr der Ertzbischoff zu Cölle[n]/de[n] Bucer in dyß Ertzstift zu predige[n] beruffen hette/solich beruffung vot und vor geacht hab vor hoch nach

Wes des Bucer seyn anwesen zu Bonn [5a]

theilig/schedlich/geferlich/und verderblich/nit allein diesemErtz=
stiftt/sonder darzu allen umliegenden Landen/so noch in Catho=
lischer Religion durch denn Herren erhalten worden seyn/unnd
darumb nit underlassen hab/zum theill vor mich selbst allein/zum
theill aber uff fleissig ersüchenn/anhaltten unnd sonderlich befelch
gemelts Dhomcapittels und Cleresey/ in derselbigee und irer treffen=
licher verordneten beysein/allen höchsten unnd müglichen fleiß bey
hochgemeltem meynem gnedigsten herren vorzuwenden/und seyn
Churf. G. zuberichten/das d[] Man beide seyner person und lehr/Re=
ligion und Ordnung/auch on höchsten far und perickel seyner Churf.
G. und on grausame und hochshedliche zertrennung und entlich
verderbe[n] diß Stiftts/in keyne wies könte oder möchte zum predig
Ambt alhie gestattet oder geduldet werden/Wie ich solchs hierna=
her uff den andern Artikel weither/mit Gottes hilff/darthun
werde.

Und ist gleichwol war/als ich vermirckt/das alle andere ur=
sachen beide wider die person/und dan auch die lehr des Bucers bey
hochgemeltem meynem gnedigste[n] herren nit so vil haben gelten wo^l=
len/das seyn Churf. G. meynere getreuer unnd undertheniger er=
manung/erinnerung und bitt entlich stat gebe. Dieweil der Bucer
solche ursachen (unangesehen wie hoch begründet und befügt die
weren) bey seiner Churf. G. durch geferbte und geschmückte/doch
gar unbegründete und nichtige gegenredde (mitt hülf etlicher die dise dinge
zu iren eigen und gemeynem verderben leider treiben) hat wis=
sen abzulenken/und seyn eyndryngen und giftige lehr zubement=
len und zubedecken/Das ich damals bey mir keyne bessere ursach
die beyx seiner Churf. G. mehr gelten würde unnd gar unabtreib=
lich wer/bedencken mögen/Dan das ich derselbigen anzeigte/das
der Bucer nun vill eyn anders in seyner Churf. G. Erzstiftt un=
derstünden zu lehren und eynzuführen/dan er bevor zu Wurms und
folgendts zu Regenßburg mir vor Christlich und Catholisch beken=
net/und auchzum theil in dem Ernsthaftte[n] Colloquio/vor Euwer
Key. Maisestat verordneten Presidenten und Commissarien/und
bey verordneten Auditorn meynen gnedisten unnd gnedigen herren
und günstigen freunden/angenommen hette. Bin ungezweiffelter
undertheniger zuversicht gewesen/wa[n] seyn Churf. G. so^licher sey=
öffentlich beschuldigt worden.

[5b]

ner (des Bucers) unstanthaftigkeit und wanckelbarkeit in di=ser allerhöchster und wichtigster sachen/daran je die ware Ehr Gottes/der selen seligkeit alles gut/gedeien unnd verderben gelegen/mit grunde der warheit berichtet wurde/sie sōlten dem[] Mann nit ferrer gegläubt/nach das predigen vergündt/vil weniger in diß Erzstift eynführen lassen habe[n]/das dem je=nigen/so ich/nebe[n] dem wolgeborne[n] Graff Diederiche[n] zu Manscheidt/als Gesandte[] seiner C. G. uff Reichstage[]/sond[er]lich zu Regensburg in diesen sachen beschliessen helffen/zu wider were.

Und hab darumb uff bemelten Landtagen/und sonderlich dem Landtage uff Magdalene/im Jar M.D.xlij. zu Bonn gehalten/mei[ne]m gnedigste[n] herren/in beiseyn des herren Dhom Dechants/und anderer verordenten eyns Erwürdige[n] Dhom=Capittels/der ich domals eyner (wie wol der geringst) war/in getrewer undertheniger meinung vorbracht/das ich in fuß=stapffen seyner Churf. G. dar thun könt und wölt/das der Bucer dieselbig seyner Churf. G. übel verführte/weil ich bei handt und in der Herberg hette/dardurch ich erweisen könte/das er/der Bucer/dem[] das er zu vor (wie obgemelt) bekennet/nun zu wider lehrte und handelte/und in sonderheit im Artikell des Hochwürdigen heiligen Sacraments des Altars inn dreien puncte[n]/wölche er/sampt seyner Mitcolloquenten des andern theils/E. Key. Maiestat/und derselbigen Presidenten und Conimissarien/vor Christlich hab bekennen müssen/ehe E. Kei. Maiestat gestatten haben wollen mm Colloquio vorzu=schreiten.

Dergleichen hab ich auß sonderm befelh eyns Erwürdigen Dhomcapittels/den Graffen/der Ritterschafft/und gemeine[n] Stenden diß Erzstifts/uff dem selbigen Landtage/und auch uff dem vorigen in der Fasten gehaltenen/in die lengde müntlich und schriftlich in offenem verhör vorbracht (und das domals als der Bucer daselbst zu Bon[n] mehe dan mit zwentzig abtrün=nigen Predicanten zugegen war) Hab aber domals weder jn noch einichen menschen vernomme[n] der ichts darwider geredt/wiewol er doch diß alles eigentlich bericht worden ist/Des er

Wes Bucer seyn anwesens zu Bonn [6a]

und die jhene die es jme anzeigt haben (so diß orts wolbekant seyn) nit leuchtne können.

Wye kan er dan nu sagen oder schreiben das er erst uff jungst gehaltene[n] Speirischen Reychstage berurter meiner beschuldigung verste[n]digt worden sey: und wie vil weniger kan er sagen dz ich un= versehenlich nach gethaner beschuldigung hingefaren und entlauf= fen sey: Da ich bynn je des orts / dar ich die beschuldigung gethan/ wie das gantze Stiff und Landschafft weyß/nit verstollen gewe= sen/Bin auch nit ehe von dannen/dan noch geendigtem Landtag mit meine[m] Herren eyns Erwidige[n] Dhomcapittel/den ich zu ge= ben/verritten/und gleichwol darnach zu mehrmalen wideru[m]b dort hin durch eynn Erwidig Dhomcapittel uff etliche Außschußtage dißer und anderer sachen halben/abgefertigt worden. Hette der Bu= cer domals etwas wider mich gehabt/das solt er ye billich do furgeÜ wndt haben. Das mag ich aber mitt warheit schreiben/das ich (weiß Got/vor dem ich nit liegen sol) die gantze zeit als ich jungst zu Speir war/nie des innen worden sey/das der Bucer hochge= melten meynen gnedigsten herren über und wider mich/dermaß/wie er schreibt/angeruffen/vilweniger das meyn gnedister herr jhm der zeit verwilligt habe mich vor seyner Churf. G. und dem Chur= fursten zu Brandenburg wider jhn zuverhór zuvermögen/weyß auch noch nitt obe meyn gnedigster herr jme solchs in aller massen/ wie ers doch schreiben darff/gestendig seyn werde.

Ich hab wylant hochlößlicher gedechtniß dem frommen Prin= zen vonn Oranien im leger vor Venloe/dahin mich meyn gnedi= ster herr/neben dem Hochwirdigen in Got meyne[m] gnedigen herre[n]/ Herren Adolphen dem Cölnischen Coadiuter/und Graf f Wilhelmen von Newenar/den fryd zwische[n] Euwer Keyserlicher Maiestat/ und de[n] Durchleuchtigen und hochgebornen Fürsten meynem gnedi= gen herren dem Herzogen zu Gulich/Cleve und Berge rc. zu befor dem abgefertigt/zusagen und versprechen müssen/das ich neben an dem seyner F. G. verordneten Anwalten/derselbiger seyner Furst. Gnaden statt in der Catzenelnbogischen sachen vertreten wolt/Dieweil seynn Furstliche Gnade[n] eygner person/des domals vorstehenden Französische[n] Kriegs halb/dorthin nit erscheinen kōn=

Der Scholaster ist Bucer Clag [6b]

ten. Der und keyner anderer ursachen/wye wolgemeltem Graff
Wilhelmen zu Newenar bewuht/byn ich mitt meyner grossen be=
schwerung ghen Speyr kommen/hab daselbst sunst nichts zu=
thun gehabt/Byn auch durch nyemantz sunst dorthin bescheiden.
Und hab gleichwol daselbs/diser sachen halb/nitt weyniger dan
ein viertheil jars beharlich gelegen. Darzwischen hat hochgemelter
meyn gnedigster herr mich nur ein mal zu seyner Churf. G. beschei=
den und holen lassen. Aber vo[n] dem begerten fürstellen meyner person
oder gebettenn verhör/myr nichts überal gesagt. Des werdenn
seyn Churf. G. myr also unzweiffel gestendig seyn.

Dar nach hat sich die Catzenelnbogische handlu[n]g/darumb ich
allein ghen Speir ko[m]men/zerschlagen/Also dz ich zu Speir daß=
mals vortmehr überal nichts zuthun gehabt. Darumb ich dan nach
dem Abschiede/durch den Erlüchten meynen gnedigen hern vonn
Granvela unnd andere zugeordnete verhörer/uns den Anwalten
wylant des Prinzen geben/meyner notturfft nach vo(n) Speir / nit
heymlich/sondern offentlich mit eynem Güliche[r] botten (der myr zu
geben über weg mit myr zureitten) wider ghen Cöllen in meyn be=
hausung verritten bin. Das hat myr weder Bucer noch niemands
zuverweissen/und vilweniger zuzulegen und zuschreiben / das ich
unversehenlich vonn Speir hin gefaren/in sonderheit da ich umb
seynen willen dorthi nitt kommen/noch uff in bescheiden war/
noch ichts von sexnem angeregten anruffen/so lang ich zu Speir
gewesen/vernommen hab.

Das aber ich jm dem Bucer mit meinem freyen beschuldigen uff
Lanttagen und sunst/wie obgemelt/beschehe[n]/keyn unrecht gethan/
sonder in deme die unleüchbare und unwidersprechliche warheit
eroffnet/gesagt und angezeigt/wie ich dan des on der warheit
und meiner pflicht verletzung/nit hab umbgehen noch las=
sen sollen/Solich geruhe Euwer Keiserliche Maiestat
nitt allein myr zu sondern gnaden/sonder auch/und
zuforderst/dem gemeynenn nutz unnd besten zu
gute/auß nachfolgendem bericht/gnedigst zu
vernennen.

zu Speir nie innen worden. [7a]

Bericht.

Zu Wurms und Regensburg hat der Bucher gegen den Hochgelehrten und Hochachtparn Herren Gerharten Veltweich/ E. Key. Maiestat Secretarien/und mir/ in angebung seyns simülierten fleiß zu Christlicher vergleichung/(wie söliche heuchelei jetzu[n]d durch die erfaru[n]g erweisen wirdt) dise nochfolgende Artikell/vor Christlich/unnd der gesunder Catholischer lehr gemekß erkennt.

Von der Christlicher und Catholischer Kirchen Lehr und Autoritet / und warm die begriffen sei / und war durch die erhalten werd.

Das Got anfenglich umb seyn Kirch zu sam[m]len und anzurichten nit des Beschrieben/sonder des müntlichen worts unnd predig gebraucht hab/welches er auch befohle[n] (it per manus) von handten zu Ha[n]den zuüberantworten/und vor und vor eynder mitzuthailen. Das aber erst darnach/die heylige geschrift auß seyner götlicher güte uns gegeben worden sey/umb zu hilff zukom[m]en unser menschlicher blödigkeit/so sunst lederlich in vergessenheit unnd jrthumb falle.

Und aber nach dem Got wol gewußt/dz der Teuffel mit grosser list und geschwindigkeit understehen würd/die schrift zu felschen/und mit seyner lügen zuvermischen/und zuverderben. Und das durch etliche/seiner leut/die zum theil falche gedicht under Götlicher und Apostolischer autoritet wurden außghen lassen/zum theil aber die ware Apostolische schriften mit falcher außlegung zu jrem und anderer verterben felschen und verkeren/auch das bandt der leibe (das die gläubigen zusammen halten sölle) zureissen/unnd also böse unnd verdrebliche Secten und Rotten anrichten/So hab Got dem zubegeggen /gwolt das seine Kirch zweierley autoritet unvrücklich haben solt.

Erstlich hab er gewoltt das bey seyner Kirchenn seynn soltt dye autoritet under denn schriften zuurtheilenn/

Catholischer lehr nit ungemeyß. [7b]

das ist die Canonische Schrift/von der nit Canonischer zuunder=
scheiden/Welch gewalt zuvor bey der Synagogen gewesen/und
darnach durch den Herren Christum uff die Krich bestettigt wor=
denn sey. Auß welcher autoritet der heylsamer *Ecclesiasticus Ca=
non*/dz ist der Kritischer regulierter zal der bücher d[er] heiliger schrift
alts und neues Testaments gesetzt/und dargebensey/Welcher
Canonischer schrift aller glaubiger und gotselgier verstandt dienen
solle/unnd das niemandt gebüre von einigem/das in dieser schrift
stahet/zu zweyffelen. Uffwelche autoritet der H. Augustinus
gesehe[n] hab/do er gesprochen/Ich gläubte dem Eva[n]gelio nit/wen
mich fit darzu der Catholischer Kirchen autoritet bewegte.

Zum andern hab Gott gewolt/das nach dem keyn weissagung
der schrift auß eygener außlegung beschehe/dz darumb auch die au
thoritet die schriftten außzulagen bey der Kirchen (so durch seinen
geist regiert wirdt) seyn solle/Unnd das darumb sölich autoritet
die schrift außzulegen/bey keynem sondern manschen/ sonder bey
der algemeiner Kirchen und bey dem gemeinen eynhelligen versta[n]de/
aller gotseliger Vätter zu suchen sey/Welcher einhelliger verstant
sey die zeugniß de heiligen geists/und die grundfeste der warheit.
Dan die autoritet die schriftten außzulegen/der man nichtt wider=
sprechen möge/sey nit bey yetlige]] sondern gliedern/sonder residiere
und wonne bey der gantzer algemeiner Kirchen/welche nitt allein
die waren und rechten Bücher der heiliger geschrift von den unwa
ren unterscheiden/sonder auch die rechte und ware außlegung in
allen nöwendigen stucken uns dargeben hab.

Das auß sölicher autoritet macht und ansehen der Kirchen (die
heilige Schrift zuerkennen und außzulegen und über den verstandt
der schrift zuurtheilen) dise nachfolgende stück angeno[m]men seindt:
Die lehr von dem eynigen wesen der heiliger Dreifaltigkeit und glei
cheit der drey personen. Von zweien naturen und eyner person in Christo. Von
der Erbsunde/Von der Kinder Tauff. rc.

Das dise und vill andere mehe lehren/mehe durch außlegung der
Schrift erlautert/dann nach de[n] Buchstaben in worten der schrift
außgetrückt/Wie wol sye dar in gewickelt/durch die gantze Catho=
liche Krich angeno[m]men worden seyn. Und das daru[m]b nach der lehr
des heiligen Irenei (der gantz schön davon rede) wen von eynem ding oder frags
tuck eynn zweiffell oder myßverstandt vorfalle/

Artikell so Bucer hiebevör bekennet hat [8a]
das mann sich als dan zu den ältesten Kirchen keren müsse/in und
bei wölichen die Apostell conversiert haben/Un von sölichen
Kirchen der vorgefallen fragen halben vernemmen/das ge=
wiß und richtig ist/Dan wie der heilige Ireneus sagte:
Was solt man wen gleich die Apostel keine schrift uns verlas=
sen hetten: Müßte man sich dan nit halten der folge der Tra=
dition/die sie denen dargaben und überantwort haben/wol=
chen sie die Kirchen befohlen habenn/und noch anhangen/
so on schrift und dynten in jrem hertzen durch denn heiligen
Geist geschrieben haben/die heilwertige lehr.

Das dise Autoritet der Kirchen (so sie hat) die schrift uß=
zulegen (welche ußlegung in dem algemeinen und alwege her=
brachtem verstande bestahet) zu jeder zeit gnugsamlich erwie=
sen werde/Erstlich und vor allem durch die Concilia/darnach
auch durch die heiligen Lehrer der Kirchen/so jeder zeit gewe=
sen/wölche doch eyns unverdachten glaubens seind/nemlich/
wen sie eynhelliglich dargeben und lehre[n] das einiche lehr vo[n]
den Apostelen biß uff uns kommen sei/und in der Kirchen all=
zeit gehalten und angeno[m]men gewesen/als ein sölich die auch [der]
schrift nit ungemess sei.

Das wir disem waren und allweg herbrachtem verstandt
und vereynbarung/der die Concilia und Vätter eynhellige
zeügniß geben/gehorchen söllen/in massen wie die Kirche dere
zu gehorchen erkandt hat.

Das in andern darin[en] die heiligen Vätter nit gleich stymme[n]/
der Leser zu urtheilen hab/Doch also das niema[n]dt jm selb keg=
klich zu vil vertrau/sonder in zweifeligen dyng[e]n lieber wol=
le lehrnen dan lehren/Und (da es vo[n] nöten angesehe[n] wirdt) der
Kirchen das urtheil heimstelle/weil die geister durch die Kir=
chen geprüft und geurtheilt werde[n] sölle[n]/Und das nit ey[ne]m jetlige[n]
zugelassen werde[n] sölle/die heilige schrift/darin[en] vil dyng[e] sein
schwer zuverstehe[n]/nach sei[ne]m eige[n] du[n]ckel und versta[n]d ußzulege[n].

Das auch der Algemeiner Kirche[n] eynhelliger und allzeit ge=
haltener versta[n]t/und die Autoritet der Orthodoxe[n] gemeiner
Co[n]cily/so le[n]gst durch alle kirche[n] angeno[m]me[n]/vo[n] der Particular

Catholicher Lehr nit ungemess. [8b]
 Kirchen und Synoden autoritet klärlich zu unterscheiden [sey]. Nem
 lich also/das der algmeyner vergleichung/und dem wunderbaren
 zusammen stymmen in eyne lehr der Kirchen das eigne/das man bey
 derselbigen auflegung bleiben sol/Weil sye jhr unfehlbare und un=
 bedrugliche zeiche[n] hab/welche seyn die götliche zusage/ dz die heilige
 Kirche des Geyste der warheit nümmer entratte[n]/oder mangelen
 sol. Item die eynhelligkeit der lehr und vergleichung mit der schrift/
 Welche beide zeiche[n]/rechte zeichen sind des heiligen geists/der ein
 geist der einigkeit ist und nit des mißverständs/und eyn ingeber und
 urhaber aller warer auflegung und heilsamer Ordnung. Und das
 dise einhelligkeit der Kirchen auch durch das heilige leben der gotse=
 ligen/unnd durch die myrackel unnd blut der Martyrer bestettigt
 worden sey.

Das hieneben die particular Kirchen die macht wol haben/
 Die schrifften gegen einander zu halten/zuerforschen unnd auß zu le=
 gen/doch also das jhr auflegen mit der algmeyner einhelligkeit der
 Kirchen nit streitte. Und wo vilerley meynungen sind/das dan
 die niderige particularkirchen/die sach an mehre und grössere Kir=
 chen/und darnach wo es von nöthen sein würde/zu erkantniß alge=
 meiner Kirchen gelangen lassen solle[n]. Welches geschehen sol durch
 die versamlungen so in den Concilien zusammen kommen/der etliche
 Bischofliche/etliche Provincial/etliche National/etliche Gene=
 ral seyn.

Von der Erbsunde

Das die Erbsünde sey nur nur und allein ein lauther od[er]
 plosser mangel der ersten gerechtigkeit (so unser
 aller Vatter Ada[m] in d[er] Schöpfung ingepflantz
 gewesen) sampt böser/süchtiger neygu[n]g zur sün=
 den. Was aber über disen einigen mangel und sü=
 chtige neygunng sündtlichs in dem menschen sey/ das soñichs alles nit erb/sond[er]
 wirkliche sund sey.
 Unnd das also/wie jtzgemelt die Erbsunde/vonn der wircklicher
 sünd eigentlich sey zu unterscheiden.

Das die Erbsünde uns/die auß Adam geboren werden/allein
 vonn wegen des herspriessens und fleißlichen geburt halb von
 Adam/zugeeignet werde/und nit das sie sunst unser eigen sün=
 den.

Artikell so Bucer hiebevör bekennet hat [9a]
de sey von wegen unsers eigen thun oder lassens.

Das die verdammniß der kindlin/so ungetäfft tödtlich abge=
hen/nur gelegen sei in der beraubung des Götlichen anschauwe[n]s
und liechts.

Das in uns/die von Adam geboren werden/vor der widder
geburt noch etwas der Götlicher bildniß übrig sei/dardurch
wir noch etlicher maß uns zu Gottes erkantniß uffrichten mo=
gen/Wölches das liecht der natur heisse.

Das die Erbsunde in der Tauff gantz uffgelöset und hinge
nommen werd durch die widdergeberung und erneuerung
des heiligen Geists/Und das die gnad Gottes den menschen
da/widder zu gesetlet werde (verstehe die er in Ada[m] verloren
hat) und das derhalbe[n]/obe wol in dem Newgeborene[n]die fliesch=
liche begirlichkeit pleibe/die man *materiale peccati originis* heis=
set/so werde doch das Stuck darinn das wesen der sunde besta=
het/welchs die schult ist/hinweg genommen/Weil wir dersel
bigen im Tauff loß/und mit Christo bekleidet/und nach dem
ebenbilde des Sons Gottes widdergestaltet werden/Unnd
das derhalb/umb des verdiensts des leidens Christi/ja umb
Christi selbs willen/der inn den getäfften wonne/Das übe=
rige von disen qwaden jn zu keiner sunde sei/dardurch sie ge=
gen Got schuldtpflichtig seyn/biß so lang diß überige in eini=
ge wirckung einichs argen gedancken/oder böser bewilligu[n]g/
oder zu underlassung eines schuldigen wercks her vorbricht.

Das die Tauff die sunde nit abschabe/sonder gantz hinweg
nemme.

Das die Erbsunde/so durch die Tauff in uns gestorben/kei
nes newen verzeihens oder nitt zurechnens bedorfftig/son=
der nur die thätlich oder würckliche sunde/so nach der Tauff
durch den menschen selbst gewirckt wirdt.

Das die krafft der gnaden und geists im heiligen Tauff em
pfangen/grösser und mechtiger ist/dan die übrige krankheit/

Catholischer lehr nit ungemess [9b]

Also das die überige krankheit durch solche gnad vortmehe kan gecreuzigt und getödet werden/biß zu volnkommnem sy=ge rc.

Von der rechtfertigung des menschen.

Das wir durch die gerechtmachende gnad Gottes/nit allein mit Got versönet unnd vonn der dienstbarkeit der Natur/und kinder Gottes werden.

Das unser gemüt und wille durch eyn vorgehendes bewegendes heiligen Geists bewegt werde zur abschüw und rewerder sunden/und das darnach unser gemüt durch den heiligen Geist bewegt und gewendet werde zu Got durch Christum.

Das er sunder durch den lebendigen unnd krefftigen glauben gerecht gemacht werde/daher er ruffe zu Got/Lieber vater/der auch niemandts widderfare oder gegeben werde/dem nit gleich zu mall auch die liebe eyngossen werde/wölche denn willen des menschen heile/das derselbig geheilt/anfahe das gesetz zu erfüllen/Also das diser lebendige glaube eynn solicher glaub sey/der beide die barmhertzigkeit Gottes in Christo ergreiffe/unnd zu dem den heiligen Geist empfahe/der gerecht machet/eynmal alleyn der glaub sey der krefftig ist durch die liebe.

Unnd das der so gerecht gemacht wirdt/eyne gerechtigkeit empfahe/die seynn eygenn unnd inn jm ist unnd pleibet. Dovan der heilig Paulus rede/Ir seyndt abgeweschenn/Ir seit geheiliget/jr seyt gerecht gemachet. Unnd das die heilige Vätter das wort (gerecht machen) vor das empfahe solicher *inhaerenten* und eynwonnender gerechtigkeit genommen habenn.

1. Corin.6.

Artikell so Bucer hiebevör bekennet hat [10a]

Und das wir nach sölcher gerechtigkeit/auch gerecht geheis= sen werden/weil wir thun das recht ist/nach dem wort Johan nis/Wer gerechtigkeit wirckt/der ist gerecht.

1.Joha.3

Von den guten wercken.

Das das Volk gelehret werden sölle/das es dem wachsen in der gnad der neuwer geburt oblige/welches gescheh durch die guten werck/beide innerliche und eusserliche/ die Got befolhen/dargeben/und gepreiset hab.

Und das sölche gute werck durch den heiligen Geist (der in uns wonne) und durch den freien wille[n]/als der zu seinem theil mit wircke/geschehen.

Und das Got sölchen guten wercken lohn verheissen hab/ und das darumb deren seligkeit grösser seyn werde/die meh= re und grössere gute werck gethan haben/vonn wegen des me herern glaubens und liebe/darinn sie gewachsen seind durch sölche jre übung.

Vom freien wille[n] nach der widdergeburt.

Das Gott in der Schöpfung dem me[n]sche[n] eyne[n] freie[n] wille[n] eyngepfla[n]tzt habe/also/das er (wo er sunst gewo^elt) durch beistandt der empfangen gnaden und krafft des heiligen Geists/das gebot Gottes hatte halten/und das Götliche bild/ darinn er geschaffen war/unbefleckt bewaren mö^egen.

Das diser freier will dem menschen/nach dem er wider zu gnaden bracht ist/durch den Sonn Gottes/vermittelst der wirkung des heiligen Geists/widderzugestellt sey und erhal= ten werde/und das von sölchem freien willen nach der wid= dergeburt/der Herr Christus also gesprochen hab/wo euch der

Johan.8

Catholischer lehr nitt ungemeß. [10b]

Sonn frei machet/so seyndt jr recht frey. Und sanct Paulus/
Das Gesetze des geists/der da lebendig machet in Christo Je=
su/hat mich frei gemacht vom gesetz der sunden und des tods/
Weil wir durch diesen geyst von der knechtschafft der sundenn
erlöset/und knecht der gerechtigkeit werden/Wie der Apostel sagt/Nun jr frey
seindt worden von der sünden (seyt jr knecht
geworden der gerechtigkeit.

Johan.8

Roma.8.

Roman.6.

Und das derhalb dise freiheit genant werde eyn freiheit vo[n]
der sünde/Und das wir durch die erlösung/die da ist Chri=
sto Iesu/warhafftig frey gemacht werden/also das wir nun
vortmehe in jm/der uns stercket/alles vermögen.

Philip.4.

Und das man sölche freiheit/im predigen zum volck/mit ho
hem lob preisen sol/darmit die leute erkennen/ was sie in Chri
sto erlangt haben/und das sie vort mehe durch dise gnad so sie
in Christo Iesu haben/sich von sunden enthalten/Got gehor
sam seyn/und seyne gepot thun und halten mögen/Dan hie=
mit werde die herlichkeit Christi/und die reichtumb und krafft
der gnaden und der geschenckten gerechtigkeit/so wir durch
jn empfahren/herlich und lieblich geprisen.

Von der Buß nach der Tauff

Das in der Christlicher Kirchen zweierley verzeihung
der sünde sey/nemilich nit alleine die jhene/sodurch die
Tauff geschicht/sonder auch die den bussenden gegeben
wirdt nach dem Tauff.

Das die heiligen Vätter den ort Hebr. vj. da stehet das nitt
müglich sey/das die so eynmal erleuchtet seyn/unnd abfallen/
wider zur Buß erneuert werder rc. gotseliglich außgelegt/
unnd verstanden haben/von der erneuerung zur Buß/die
Tauff vorgehet/Weil über eyne sölche Buß die Chri=
stliche Kirch (in der nur eyn Tauff ist) keyne dergleichen Buß
erkenne/und nit von der Buß nach der Tauff.

Artikell so Bucer hiebevör bekennet hat [11a]

Das die bekerung des sünders/so nach dem Tauff widerumb inn sunde gefallen/inn dem der erster rechtfertigung woll gleich sey/dz sie bestehe/wie die Iustification/in todtung des alten me[n]schen/und lebendigmachung des neuwen menschen. Denn underscheid habs aber mit der bekerung von sünden nach der Tauff/das hie nit allein die reu unnd enderung des gemüts wie inn der erster Iustification/sonder auch die Beicht unnd das Gnugthun der straffe und zuchtigung erfordert werde. Weyl der heilig Paulus/die Buß nach der Tauff also beschreibe das sie sey/einn Schertz und leidt nach Got/in denen die gesündet haben/welche schmerzte in dem selben gebere/eyn fleiß/eynn unwillen wider die sünde/eyn gnugthun/eyn forcht/eyn verlangen/eyn rach.

2. Corin. 7

Das die todtung des sundigen menschen in denen/die sich von sünden nach dem Tauff bekere[n]/vortmehe als vil nit beschehe durch den dienst des gesetzes Moysi/als durch das gesatz des lebendigen geists/welches uns im Tauff ingepflantzet/unnd aber nachdem Tauff durch die sünde wider undertruckt ist/wann soñlichs durch das wort des Evangelij in uns widder erweckt wirdt und unsern hertzen zurufft/Biß eingedenck wo her du gefallen bist/und thu buß und die ersten werck/oder ich kom dyr bald/Und das dise Evangelische stym unseren geyst (den die sünde nach dem Tauff übereilet hat) widder erwecke und uffbringe zur reu unnd unaußsprechlichem seüfftzen über die Sunde/welche da[n] zur Beicht außbreche/gebere und wurcke in den büssenden/fleiß/unwillen wider die sünde/gnugthun/forcht/verlangen/eyfer/und rach rc.

Apocalip.

Item dz wir diser verzeihu[n]g der sünde nach dem Tauff/durch die zeugniß des Geysts Chisti (wie in der erster Iustification im Sacrament der Tauff) also hie jhm Sacrament der Buß vergewisset werden/welches krafft und wurckung inn der Absolution bestehen/wie dan hievon/das ist vo[n] der Beicht/Absolution und gnugthun/auch weyther hernaher ann seynen ort folgen wirdt.

Catholischer lehr nitt ungemeyß. [11b]
Von der Kyrchen und Iren zeichen.

Das die Kirch sey die versamlung der menschen die
allenthalben/durch die weyte welt zu allen zeiten je ge=
wesen/und noch seyn/oder seyn werden/so beruf=
fen und kommen seynd in gemeinschaft der bekent=
niß eins glaubens/lehr/nach Catholischer/
Orthodoxer und Apostolischer lehre.

Das welche in diser Kirchen in eynigkeit des waren und leben=
digen glaubens/der durch die liebe thätig ist/under eynem häupt
Christo an eynander hangen/und einerley Sacramente[n] miteynan=
der/nit allein eusserlich/sond[er] auch geystlich theilhaftig seyndt/dz
die/die Kirch seyn/und machen/davon geschrieben stehe/Diñ ist
das heilige Volck/gereinigt vonn aller ungerechtigkeit/Gott ange=
nehm/und eyfrig zun guten wercken.

Tit.2

Welche aber in disen Kirchen mitt den rechten Christen allein
gemeynschaft haben an den eüsseren zeichen des glaubens und sy=
chtbaren Sacramente[n]/das die selbigen/obesie gleich böse und zu der
ewiger verdamniß verworffen seyn/jedoch so lang sie vo[n] der Kir=
chen noch nit abgesondert und abgeschnitten worden/durch den hei
ligen Paulu[s] als die in der Kirchen noch seynn/erkennet werden.

1.Cor.

Also dz diese Kirch (jn dere/so lang ma[n] hie lebt/vil böser leütthe
befunde) sey/wie eyn Grosses Hauß/in dem allerley geschyr seyn/
etliche zur Ehr/etliche zur schmahe bereidt/Und sey dise Kirche
sychtbar nach eüssern bekantniß Christi/und eusserer gemein=
schafft/und sey außgebreitet durch die gantze welt/angefangen zu
Hierusalem/und von dannen durch die Aposteln vortbracht zu
allen Völckern der welt.

[Verweis]

Luc.vlt

Und obe wol die bösen in diesem Grosse[m] Hauß nit lebe[n]dige glider
der Kirchen seyndt/nit destweniger hab Christus uns gelehrt sey=
ne heylige Kirch nirget anders zu süchen da[n] in diser grosser versam
lung/in deren die lehre/bekantniß und außspendung ist des waren
glaubens/Religion und Sacramenten.

Artikell so Bucer hiebevorn bekennet hat [12a]
Das welcher in diser Kirchen pleibt/das der gemeynschafft
hab und niese alle die gütter die gehabt und genossen haben alle gotseli=
gen/so von anfang der welt gewesen seyndt/daran anderer leüthe
sünde niemant verhindern. Wer sich aber vonn diser Kirchen son=
dere/das der selbig allein umb diß lasters willen der absonderung/
nitt haben möge das ewig leben/sonder das der zorn Gottes über
jhm pleibe.

Item damit ye niemant der sachen ungewiß were und zweiffel=te wo er die Kir=
chen Christi finden sol/so hab Christus vier gantz
gewisser Zeichen geben/bey denen wir diß seyn Grosses Hauß/wel=
ches sit die Kirch Gottes/erkenne[n] solle[n]/Als da seynd. j/Die gesun=
de lehre. ij/Der rechter brauch der Sacramenten. iij/Dz bandt der
lieb und des friedens. iiij Und die algemeynheit/dz ist/das seye Ca=
tholica und algemeyn ist/an alle stette und zeit biß an die ende der er=
den außgebreitet. [Verweis]

Von dem warzeychen des Worts.

Das diß Grosses Hauß die verheissung hab/der unfehlbarn
gegenwertigkeit Gottes und des heiligen Geists/welche von
der Kirchen/von wegen der eyngemischten bösen mit hingeno[m]men
werde/dan Got wisse seyn [/] dys Grosses Hauß/die Kirche/durch
seyne[n] wu[n]derbare[n] rat/wol zuerhalte[n]/auch in weynige[n]/doch allein
in denen die die eynigkeit der Kirchen von wegen der eyngemischten
menge der bösen nitt verlassen/noch sich ausser dyessem Grossen
Hauß/durch besondere vereinbarung und rottung nit samlen.

Und ob wol diß Grosse Hauß der menge halber der gotseligen
zu jeder Zeit/nit gleiche sehr blüe/und die lehre zu yder zeit nitt gleiche
heiter gefüret werde/so sey doch deßhalben/daran nitt zu zweiffe=
len/das dannoch in diesem Hauß die ware Kirche erhalten wer=
de/die allein hat die salbung des heiligen Geysts/so uns vonn allen dingen lehrt.
Und das in diesem Grossen Hauß zu allen zeitten ge=
wesen und yetzund seynd/und seyn werden/die die Christliche
lehr/die im glauben/hoffnung und liebe bestehet/unverletzt bewa
ren und halten.

Catholischer lehr ungemess. [12b]

Von denn Sacramenten

Das das ander warzeichenen dardurch die gemeyne Catholica Kirch Christi erkennet wirdt/die heyligen Sacrame[n]t und derselbigen rechter gebrauch sey/Weil dieselbigen auß götlicher authoritet darumb eyngesetzt/das sie seyn solten als warzeichen und losungen diser grosser versamlung Gottes/welch die Kirch ist.

Das dieselbigen/krefftige zeichen seyn/des götliche[n] willens und gnaden gegen uns/und darumb nit allein sölich zeichen das sie be deüten/sonder das sie uns auch heyligen und der gegibnen gnaden sichern und gewiß machen.

Das under den Sacramente[n] der Kirchen der underscheid sey/das etliche under jnen die vornembsten sein und gantz notwendig/Als nemlich das Sacrament der Tauff/ Das Sacrament des leibs und bluts Christi/ das Sacrament der Absolution/und das Sacrament der Ordination. Etliche aber nit sogar notwendig als die vorigen/yedoch sehr nutzlich und heilsame heylige zeichen zu hilff und artzney der menschlichen schwachheit eingesetzt.

Vom Sacrament des H. Tauff.

Das die krafft der Tauff (in denen so in recht empfahen)sey/das sye dar inn durch die götliche krafft von allen sünden gereinigt/und durch de[n] geyst der widdergeburt auß kindern deß zorns kinder Gottes werden/Mit Christo sterben und begraben werden/und wideruffstehen in eynem neuwen leben/damit wie sye mitt jm begraben und theilhaftig worden seindt seyns todots/also auch theilhaftig werden seyner ufferstentniß/anfahrenden eyenn nuwes leben /jn durch den heiligen Geyst mitgetheilt.

Das die Tauff/die Iustification und rechtfertigung gib/und uns derselbigen gar gewiß mache.

Dz bey der Tauff auß der Authoritet der Kirche[n] zu lehren sey/das die Kirch den befelch von den Apostelen/empfangen hab/die unmündigen kinder zutauffen/Weil in den kindern auch die ange=

[Verweis]

Artikell so Bucer hiebevör bekennet hat [13a]
boren befleckung der Erbsünde sey die durchs wasser und Geyst
außgetilget werden muß.

Vom Sacrament der Confirmation oder Fyrmung.

Das dem Tauff nach gehe das Sacrament der Confirma=
tion/welches bestâheuff dem wort Christi/in dem er ver=
heissen hat/das der Vatter den heiligen Geyst giben werde denen/
die in darumb bitten/und das er wyl heraber senden die krafft des
heyligen Geysts/das darmit angethan werden die gläubigen auß
der hôhe.

Luc.11
Luc.24
Act.1

Und das diß Sacrament eusserlich zeichen sey das haⁿduffle=
gen/ZU welchem zeichen/zu zeiten der Apostelen der heilige Geyst
empfindlich über die gläubigen kame. Dem nach aber die Kirche er=
weitert/und die gabe villerley sprachen/den glauben zubestettigen/
nit mehr von nôtten ware/sey gleichwol dz handtufflegen blieben/
und durch die Authoritet der Catholischer Kirchen/an stat der sy=
chtbaren gabe deß zukommenden Geysts über die glaubigen/das zeichen des
Chrysams gestzt/dardurch die unsichbare und inwen
dige salbung des heiligen Geysts zubezeichnen/wie das die heiligenn
Vätter bezeugen.

Das dere Kirchen (so die unmundig kinder Firmen) ge=
brauch biß her gehalten/nit verdampt werde[n] solle/biß diser sachen
halben in gemeynem Concilio Ordnung gemacht werde.

Vom Sacrament des leibs und bluts Christi.

Das durch das Almechtig wort Christi/in welches krafft diß
Sacrament zugericht wirdt/gescheh/das nach der Con=
secration/der warer leib und das ware blut das Herre[n] warlich und
wesenlich zugegen seyn. Unnd den glaubigen under der gestalt des
broits und weyns gegeben werden.

Das dis Sacrament/wie der heilig Augustinus sage/in zwei=
en dingen bestahe/Nemlich in der sichtbarer gestalt der eüsserer zei=

Catholischer lehr nit ungemelß. [13b]
chen/und in dem unschichtbaren fleisch und blut unsers Herren
Iesu Christi/welches wir in diesem Sacrament warlich und
wesentlich empfahen.
Das wir durch diß Sacrament nit allein geistlich sonder
auch leiblich Christo vereynbaret/und bey[n] von sey[n] gebe[n]/
und fleisch von seynem fleisch werden.

Das im H. Sacrament empfangen werde eynn krafft/die
böse begirlichkeit/so inn unsern glidern noch hanget/zu dâmp=
fen.

Von der heyliger Meß

Das die Aigemeyne Kirch erkenne und halte das die Mes=
se / in dere man Consecriet und niesset den warene leib
und das ware blut Christi / eyn heiligs opfer sey / doch eyn un=
blütigs unnd geystlichs. Darin Gott dem herren vier dinge
geistlich auffgeopfert werden.

Und Erstlich dz Christus der Herr in der Messen (welche da[n]
die aller heyligste ha[n]dlung sey aller heyligen Cermonien / und
eyn gemeiner offentlich dienst in der Kirchen) Got dem Vat=
ter im name[n] / durch eyn representierend und
widderdarstellend Sacrificium und opferhande uffgeopfert
werde. Uff welche meynung die heylige Vätter den leib und
das blut Christi uff dem Altar gegenwertig / jetz das kauffgelt
oder erlösung vor unsere und der gantzen weit sünde / jetz das
kauffgelt unser erlösung / dan das heilwertig sigopfer heissen.

Zum andern opfere sych hinwider die Kirch daselbst gantz
und zumal / durch Christum dem lebendigen Gott uff.

Unnd nach dem sye ire âst / ins vergangenn / gegenwür=
tig und künfftig erstrecke / unnd ire glieder hab / nitt alleine die
ihene / so noch diß leben im glauben füren / sonder auch die nu=
mehe vo[n] linnen mit dem zeiche[n] deß glaubens gescheide[n] seynd/

Artikel so Bucer hiebevör bekennet hat [14a]

Derhalbe[n] wan sie diß allerheiligst offer durch den gemeinen dienst in eynheiligem glauben helt / so theile sie sich fit / sonder sam[m]ie sich selb in allen jhren gliedern zu samen / Unnd gedencke alda fit alleyn der gegenwertigen / sonder auch beid der heiligen die sie weiß ietz gewißlich bei dem Herren leben / und darzu alle anderer brüder und schwestern / die im Herren (doch fit gar gereinigt) von hinnen verscheiden seynd.

Und das derwege[n] die heilige Vätter bezeuge[n] / das die Kirch in diesem offer fit alleyn die gedechtniß halte d[] heiliger Martyrer / zum theil uns damit zu erwecken / denselbigen nachzufolgen / zum theil auch (und vornemblich) das wir iren verdienste[n] zu gesellet werden mögen / Sonder das sie auch vor alle verschiedene gläubigen / in gemein / flehlig bitte / Welches gebet auch derselbigen seien vortreglich sei / Nemlich denen so in diesen leben durch den verdienst des glaubens erlangt haben / dz jnen sölich gebet vortreglich seyn möge.

Zum dritten werde in der Meß auch uffgeopffert das offer des lobs.

Und zum vierten hab die Kirch hiebevör auch etliche gaben geopffert / eyn theil brot und weyn / daruß den leib und das blut unsers Herren Christus zu Consecieren / Eyn theil aber zur almusen uffzuspender.

Von dem grossen Canon der heiler Meß.

Und wan[] nun der Canon der Meß (welchen die alte[] das herlich und lang gebet über das brot und den kelch in drey theil abgetheilet nennen) uff jtzzerzete meinung der offerhande verstanden werde / So hab ie derselbig nichts ungeschickts in jm / *nihil habeat incommodi.*

Vo[n] de[n] Messen on anwesende Co[m]municanten.

Das zu hinlegung des Spans / so jetzundt zwischen de[n] Catholicischen eyns / und den Protestanten anderstheils der Communicanten halber schwebt / velleicht zu geben wer

Catholischer lehr nitt ungemeß. [14b]
den möcht / das sich jeder theil seyner meynung hielte / also / das die
Priester an dieser seyten so dieses heylig Opfer halten / on Co[m]muni=
canten / mit den beywesenden / so zu der Opferhande des priesters
im geist / jr bewellung thun / vom andern theil nit geschulten.
Und die andern hinwider nitt gezwungen würden / die Messen
anders dan mit Communicanten zuhalten.

Vo[n] eyner od[er] beyderley gestalt des Sacrame[n]ts.
Item das zu hinlegung des zweispalts/der einer oder beyder=
ley gestalt/seher nutzlich seyn solt/das die H. Kirche/diesem
vorstehenden übel zu helffen/Frey machte das Sacrament in ey=
ner/oder beider gestalten zu empfahen/doch der massen das man da
mit niemands ursach gebe den brauch den die Kirch in dem nun so
lang gehaltenn/frevenlich zu verdammen/oder hinfüre eynder
zuurtheilen.

Vom Sacrame[n]t der Buß und Absolution.

Das Sacrament uff dem wort Matth. xviii. Was jr wer
det uff erden binden rc. Unnd Johan. xx. Nemmet hin de
heyligen Geist/Welchen ir die sünde vergeben rc. bestehe. Welche
wort aller süsse und trosts vol seyn/dardurch die gewissen dere/so
nach der lauf f widderumb in grobe sünde gefallen seynd/won=
derbarlich widder auffgericht werden.

Von der Beycht.

Das die Priestere inn diesem Sacrament geystliche Artzet
seyndt/welche die gewissen so mit de[n] stricken der sünde[n] und
laster behafft seyn erledigen/unnd die durch die schwere götlichs
zorns beladen seyn/uffrichten sollen.

Und das darum die leute jre sünde/zum weynigsten die tod=
sunde/dere sye sich schuldig wyssen/oder die dz gewissen jrren und
engstigen/Beychten. Und das je recht unnd heylig sey/das jder
Iärlich zum weynigsten eynmal der selsorg seyns Pastors sich
darstelle und underwerffee. Damit/er der Pastor/den glauben und
wandel eyns jeden Beichtenden erforsche/und nach seyner geystli=
cher Klugheit und vorsichtigem urtheil (welchs er sich auß des Her=

Artikel so der Bucer heibevor bekennet hat [15a]
Herren wort vor berichten sol) den gebrechen der beichtenden
heilsame artzney zu füege.

Das die krafft diß Sacraments sey/das die gläubigen ver=
stehen und nit zweiffeln /wan[] sie durch diß heilig zeichen von
den sunden/die sie recht gebeicht und bekennet haben/Absol=
viert und der Krichen widderumb versõnet worden sein/das sie warhafftig von
banden der sunden loß seind.

Das sich auch die gewalt der Schlüssel weither erstrecke dan
zu verzeihung der sunde. Wie weither hernaher.

Vom sacrament der Ordinatio[n] od[er] Weihung.
Das Got das sacrame[n]t der Ordination oder Weihu[n]g ein=
gestzt habe. Erstlich das fit (wen[] eyn jeder des Ampts
in der Kirchen sich seyns gefallens wült underziehe[n] die
lehr ungewiß wurde / und wir als die kinder wanckende/wur
den umbgefürt von allen winden falscher lehr/durch der men
schen schalckheit und listigkeit/in betriegu[n]g des jrthumb.

Zum andern das wir gewiß weren/das der dienst der predig
und reichung der sacrament/fit nach den persone[n] der diener/
sonder nach der götlicher Authoritet und macht/so dem diener
befolhen/zu schetzen und zu halten sey.

Zum drtten/das wir auch wißten das die diener bemelter
Authoritet oder jrs Ampts/fit durch Privat urtheil zu entset
zen seyn/alleyne umb jrs argen lebens willen/so lang sie doch
die lehr Christi und Sacrament recht Administrieren/und vo[n]
der Kirchen noch geduldet werden/Sonder das der gebürli=
cher Ordination (obe gleich dieselbige je zu zeiten durch böse
leute eyngenommen) jr Authoritet fit sol entzogen werden.

Das die Donatisten/von des wegen das sie fit erkent haben
die krafft der heiliger Ordnung/ja das die heilige Ordnu[n]g ein
sacrament were/von Got eyngesezt/gantz schäntlich geirret
und gefallen seyn.

Catholischer lehr nitt ungemeß. [15b]

Das dieses Sacraments geneyn eüsserlich zeichen (verstehe/
welches bey allerlei nachgenanter/ *Ordinum* oder weyhungen ge=
bung/durch Bischoff gebraucht wirdt) die uflegu[n]g Bischoff=
licher hãnde sey/dardurch bezeichnet werde/das die erwelten zum
dienst/empfangen die gewalt das wort zu predigen/den leib und das
blut Christi zu consecrieren/und sunst alles in der Kirchen anzuri=
chten zu der erbawung/und die widerwertigen und læsterigen
zustraffen.

Das die krafft diß Sacraments zwey gewalten begreiffe/die
man nent/*potestatem Ordinis et Iurisdictionis*.

Dz der *Ordinum* oder weyhu[n]gen in der Kirche[n] etliche/die man *maiores*/etliche
mann die *minores* nent/seynd/Als nemlich diese/
Priester ord/Diacon ord/Subdiacon ord/Acolyten ord/Lecto=
ren ord/Exorcisten ord/unnd Ostiarien ord/Und das zu wuns=
chen und zu begeren sey/das dieser aller rechter brauch und übung
nach der regel und weyß der alter Kirchen wider angericht werde.

Vom Sacrament der Ehe.

Das Sacrament der Ehe eygne allein den Christe[n]/welche er=
kennen und wissen/das die Ehe wen die in Gottes und Chri=
stin namen gemacht und beschlossen wirdt/eyn heilige unnd ewige
feste zusammen fügung ist/eyns mans unnd eyns weybs/durch den
seggen und heyligung Christi befestiget/Welchs in der unglaubi
gen Ehe sich nitt also erhalte.

Vom Sacrament der salbung der Krancken.

Dye salbung der Krancken in algeymener Kirchen biß her geübt
und her kommen/sey auß den worten des heyligen Iacobi
genommen/welcher Apostel unzweiffel fit auß seyner gewalt/son=
der als eyn diener Iesu Christi/uns solichen befelch gelassen habe.

Das in sollichem befelch das wort dieses Sacraments bestehe.

Das aber das Oöly dieses Sacraments eüsserlich zeichen sey.

Vo[n] den alte[n] Ceremonier/breüchen und
ubungen der H. Kirchen bey rei=
chung der Sacrament.

Artikell so Bucer hiebevör bekennet hat [16a]

Das nachdem die alten gebräuch und Ceremonien bey der rey= chung der heyiligen Sacramenten/welche als *per manus* von han= den zu handen überantwort und durch mütlich dargeben uff uns ko[m]men seind/eyn sondere gotseligkeyt anzeige[]/So so^lt hoch nutz= lich seyn dz etliche gotselige und gelerte männer verdorben wurden die alte[] formulen (die ma[n] die *Agenda nent*) mit fleyß zu besichtigen/da= mit/wo villicht hernaher etwas eyngeschlyche[n] were/dz zur gotse= ligkeit nitt dienet/dz sölich hinweg gethan/und die alte reynigkeit und lauterkeit d[] richu[n]g der H. Sacrame[n]t widderzugestellt würde.

Von der lateinischer sprach in handlung und reichung der Sacrament.

So hat er auch im gesprech die meynung/unser der Catholis= chen/nit gar veracht/als dz man in der lateinischener Kirchen die Lateinisch sprach behalte[n] solt/weil ma[n] achten möcht/gnug seyn wo man das Volck almal in den predigen von allem das man in der Messen handelt/fleissig lehrete und berichtete rc.

Von[n] verehru[n]g/vorbit und anruffung der heylige[n].

Das auß der Authritet der Kirche[n]/die sye hat die schrift zu erkennen und außzulegen der künfftigen weit vorgangen seynd/ als die Edelste glider der Kirchen/die der hymelsch Vatter vor sey ne kynder erkent und ehret/der Son vor seyn brüder und miterben helt/der heilig Geyst seyne Tempel heist/loben undjre gedechtniß mit gotseliger herligkeit/*religiosa soiennitate* halten sol/beyde/da= mit wir uns erwecken jn nachzufolgen/und damit wir auch jrem verdiensten mögen zu gesellet werden/ *Et ad excitandam imitatio= nem, Et ut meritis eorum consociemur.*

Dan die Kirch erkenne/unnd das nitt on schrift/das die lie= ben heyiligen eynn wonder groß sehnen unnd verlangen haben nach unserm heyl/als die mit uns eyns leibs glider seyndt/Unnd das sye der halb auch Got vor uns bitten/Und das sye Gott auch in dem erhöre/und uns umb jrent willen guts thu.

Catholischen lehr fit ungemess. [16b]

Zum andern/wie an dem keyn zweiffel sey/das die heiligen bey
Got jr verdienst haben/die doch auch Gottes gaben seynd/So
sey auch durch gemeyne einhelligkeit der Kirchen angenommen das
man Gott uff nachfolgende weyß gotseliglich anruffe/das er sey=
ner lieben heyligen verdiensten und vorbit verlihen wil/ *quo sancto=
rum suorum meritis precibusque concedat* , Das wir in allem durch
die hilff seyner beschirmung beschützet werden.

Zum dritten das auch nit verdampft werden sol/so man die hei=
ligen namhaftig im gebet anredet/auß gotforchtiger andacht und
auß eynbrunstiger betrachtung der innerlicher eynigkeitt/die wir
mit jn/in Christo haben/Doch das in de[] unser vertauwen gantz
uff Christum Iesum den eynigen ursacher alles guten gesetzt/und
den Heiligen das Got allein eygnet nit zugiben werde/und aber sye
als mitdiener des Herren (die bereitds erlangt haben das sie der hym
melischen Burger mitgnossen seynd) angeruffen werden/unsere
bitten bey Got zu forden/in massen wie soïchs etwan bey den hey
ligen Gottes menschen die noch bey uns uff dieser erden leben/be=
schicht.

Vom Heylthumb.

Das inn alter Kirchen die Altâr uff der heyligen Greber
zur ehren Gottes erbauwet worden seyn.

Das von dem heylthumb inn der Kirchen alwege die meynung
gewesen/das man daselbig mitt Ehrerbietung unng mit geistli=
cher andacht bewaren und halten soit.

Erstlich des halben das solich cörper unnd gebein der heyligen
gleich als ire pfende/und außgezogene nach gelassene kleyder/uns
des glaubens und der liebe so in jnnen gewest/ermanen/in demso
wir gedencken das diß dieselbige gebein seynn auß denen etwon die
cörper der inwonder gnaden zusammen gesetzt/und die glyder zusa=
men gefügt gewesen/so Tempel des heiligen Geists etwon waren.

Und das derhalben Got/wie dzbefunden/etwo grosse wun=
derzeichen bey den gedechtnissen der Martyrer gewirckt habe.

Artikell so Bucer hiebevör bekennet hat [17a]
Zum andern das und das heylthumb/der kunfftiger ufferste=
hung erinnere und vergewissige/so wir dabey betrachten/das die=
se der heyligen cörper/zur unsterblichkeit verwandelt/und widder
zum ewigen leben ufferweckt werden sollen.

Von Bildern.

Das der gemeyn verstandt der Kirchen sey und halte das der
brauch der bilder nit gar verdampt werden solle/in solichem
gebrauch aber soll verhutet werden/das wir uns der bilder nit an=
ders dan als bilder gebrauchen. Welches dan gescheh wen wir die
bilder allein gebrauchen zuerwecken die erinneru[n]g geschehener din=
ge und gedechtniß der historien.

Vom dem band der lieb und fryedens/und dem *Hierarchio ordi-*
ne/das ist dem orde[n]lich=
en Regiment der heyligen Kirchen.

Das band der lieb und friedens das dritte warzeichen der Kirchen sey.
Das solicher band der lieb und friedens das aller fürnembst un=
der den gaben des heyligen Geists sey.

Das solicher band durch das heylich Ordenlich Regiment der Kirchen erhalten
werde.

Das der herr Christus zu erhaltung solicher eynigkeit etliche zu
Apostelen/etliche zu Propheten/andere zu Eva[n]gelisten/andere zu
Pastoren und lehrern geben hab/damit die heyligen zusammen ge=
fügt würden rc.

Das die eynigkeit der Kirchen fürnemblich durch die Bischof=
fen die inn der Kirchen an der Apostel stat gesetzt seyn/beschuetzet
und bewaret werden solle.

Unnd das darumb der herr Christus obe er wol allen Aposto=
len/Cyprianus sagt/nach seyner aufferstehung gleichenn
gewalt giben hat/So hab er doch um[] die einigkeit an tag zu thun/
durch seyne götliche Authoritet verordent eyn soliche eynigkeit/die

Catholischer lehr nitt ungemäß. [17b]
von eynem anfinge. Da[n] wie er ferer sagt/Obe wol die andern Apo
stel waren das Petrus war/inn gleicher gmeynschafft der ehren
und de gwalts/noch muß der anfang von eynem herspiessen/
darmit erwieset würde/das die Kirch eynig sey.

Und das daher die heylig schrift den heyligen Petrum beschrei
be/als den Obersten/den mund und Fursten der Apostolen/dem
Christus nit allein seynn gwalt/sonder auch seynen namen mitge=
theilt hab/wie wol jm nit allein/doch jm vornemlich mitt den an=
dern/uff das die eynigkeit der Kirchen dardurch angezeigt würde/
Und hab jme die vornembste sorge seyner Kirchen/als er jm seyne
Schaff zu weiden befohlen/uffgelegt/Unnd die Sorge/seyne brüder
zu confirmieren und zubestettigen (zu erbawung und stercke sey=
ner Kirchen) eyngebunden.

Und dieweil Christus gewölt/dz die eynigkeit der Kirche] durch
eynn heilig Ordenlich Regiment biß auß ende der welt pleiben solt/
So seyn an stat der Apostolen (unzweiffel auß götlicher verheys=
sung) die Bischoffe gefolgt/welche jeder zu seyner Kirchen geor=
dent sey (wie der Hieronymus sage) zuverhüttung Schismatischer
trennung und spaltung/uff das ein jeder ey n hauffen zu jme zu=
ge und also die Kirchen trennet.

Und das deßhalb under den Bischoffen jeder Provinzen/eym
Metropolitan/und Ertzbischoff/und und[er] den Metorpolitanen/
etliche zu Patriachen/und Primaten verordnet seyn/der anfangs
nur drey waren/Der Römisch/Antiochenisch und Alexa[n]drinisch.

Under welchen der Römisch/als der Sant Petri Stul durch
ordenliche folge besitze/der Primat/unnd Oberist erkant sey/Nit
das er die andern in wirdigkeit der Priesterlicher ehr fürtrefte/sonder
mehe das er vonn wegen der weithe seyner uffgelegter sorge/unnd
vortrefflichkeit/der Iurisdiction unnd gerichtszwangs/denn an=
dern vorgehe/umb die eynigkeit der Kirchen zubewaren.

Und das durch die bewarung dieser Ordnung und erhaltung der
Ordenlicher folge der Bischoffen/das band der liebe (so alle gaben
übertrifft) vornemlich beschutzet und befestigt werde.

Artikell so Bucer hiebevör bekennet hat [18a]

Das Got/umb destebas zuerhalten, das band der lieb (welchs wie der Augustinus sagt/der algemeynen Kirchen eygen gab ist) der herr Christus/den dienern/und seyner Kirchen gwalt unnd macht geben hat/eynn geistlich oder kircksch Regiment zuverordnen/welches in zweien dingen stehe/In gotseligen Ceremonien/und in der Kirchen zucht.

Von Ceremonie.

Das Christus denn vorwesern der Kirchen die gwalt geben hab/nit allein Ceremonien anzurichten/die sye achten zuerweckung und erhaltu[n]g der gotseligkeit dienlich sein/um[] Ordnu[n]g und ziere der Kirche[n] zuerhalten/So[n]der auch die eüsserliche[n] weiß und gestalte[n] so in götlicher schrift außtrucklich dargebe[n]/nach der Regel des glaubens und der lieb zurichten/und zuüben /und wie sie sölich nach gelebenheit der zeit und stät dem heil der glaubigen besserlich und genugsam achten zuverordnen und zumessigen.

Von der Disciplin oder der Kirchen zucht.

Das die Disciplin von dem Schlüssel der Iurisdiction/dz ist des gerichtszwangs hange/on welche die lebhaftigkeit und stercke des Evangelij nit bestehe.

Das den Obern solche Discielyn zuverordnen und mit fleiß darüber zuhalten/und den Niedrigen dem den Obern gehorsam zu leisten/befolhen sey.

Das die Ceremonien und Kirchenzücht in der Kirchen darhin verordent werden/das sie sein söllen anreizung und bende der gotseligkeit.

Das diese eüsserliche Ordnungen wie sie den glauben der schwachen und die lieb zuerhalten und zubefestigen eyngesetzt seyn/also auch der lieb weichen söllen/Doch dz sie nit anders underlassen werde[n]/dan so ferr es die notturfft erfordert/und so ferr daß geschehen kan on ergerniß und verachtung.

Das man sich in alwege bearbeiten sol/das die Kirchenzucht/so vill ummer möglich nach außweisung des alten Canones in der Kirchen widder angestellet werde/unnd teglichs mehe und mehe zunemme.

Artikell so Bucer hiebevör bekennet hat [18b]

Vom Priesterlichen Coelibat.

Das nach dem die heyligen Vätter gesehen/das dem Paulo/
dz vornemblich angelegen gewesen/dz die Diener der Kir=
ehen vo[n] aller sorgen entledigt/dem allein dz den Herren belangt/ob=
legen/Und aber die/so weiber habe[n]/nit mögen on sorg seyn der din
ge die der weit zustehen/So weren sie die H. Vätter deßhalb alle=
zeit gantz sehr geneigt gewesen der Kirche[n] dieneren ewige keüschkeit
auffzulâgen.

Das die alte Kirch die jenen/so nur eyn Jonffraw vor der wey
hung/allein eynmal/zur Ehe gno[m]men hetten/zur Priesterschaft
beruffenn/hab aber die jenen/welche nach der Tauff zur zweiter
Ehe gegriffen oder eyn unehelige beylegerin gehabt/oder eyn Wyt=
we/od[er] eyne die von jrem Man gescheiden were/oder eyn gemein
weib/oder eyn leibeigne dirn/od[er] dir in offentlichen spectackeln sich
hette brauchen lassen/zum weib gnommen hetten/vom Priesterli=
ehen Ambt und dienst außgeschlossen.

Denen aber welche im Coelibat zu Priestern unnd Dienern Or=
diniert worde[n] weren/hab die alte Kirch verbotten vortmehe nach
angenomnem Priestelichem Ambt zur Ehe zugreiffen/Wie dz der
syebenundzwentzigst *Canon Apostolorum* bezeugt/Und die jenen
so in d] überfüren/hab sye vo[n] dem Priesterlichen Ambt abgesetzt.

Von den Clostergilöbden.

Dye jenen aber/welche wider jre außtruckliche *Vota* unnd
gelubd zur Ehe gryffen/habe die alte Kirch verbanner rc.

Das dz Closterlebe[n] dermaß sol Reformiert werden/dz hinfüro
bye jenen die Christliche lehr geübt und getrieben werde/das sie die
sprachen und guten Authores bewaren/die heyiige schrift ersü=
chen und erkleren/auch mit predigen sich und dz Volck underwei=
sen/Doch also dz sie den Pfarhern nit in jr Ambt greiffen/Und sunst
alles thun/welches inen zuthun die alten Canones gepieten.

Item das die Disciplin erfordere uff sehens zu haben/dz das
wort on jemands schmach und auch on zanck gepredigt werde.

Catholischer lehr fit ungemäß. [19a]

Item damit die Disciplin in stetem lauff erhelte[n] werden möge/so solten/zu seynen General/National / Provincial/Bischofliche/Archidiaconal/und andere Concilia und Sindi gehalten werden/So solt auch ordenlich Appeliert/und von geistlichen sachen nach den alten Canones ordenlich und geburlicher weiß erkandt werden.

Das der gebrauch des Schlüssels/der gena[n]t wirt der schlüssel des Gerichtzwangs/so vil ümmer möglich widder inn die Kirch zu bringen sey. Und das die *Censura Ecclesiastica* und der Bann nach Apostolischer und der alten Canones ordnung auch widderbracht werde/Die offenbar sunder/widerspenstige] und zenckischen/und alle die der Kirchen ergelich seyn/vonn gemeinschaft der Christglaubigen und der Sacramente[n] (biß zur besserung) darmit abzuhalten.

Und das auch die öffentliche Buß (so vil möglich und besselich) widderumb in übung bracht werden soll/Also das die jenen so öffentlich gesündigt haben/zu gemeinschaft der Kirchen nit ehe widder uffgenornme[n] werden/da sie jre *Exemologesin* volbracht/das ist/jr unrecht bekennet/und Buß gethan/und daruff die versunnung von der Kirchen erlangt haben.

Diese obgeschrieben und vil andere mehe Artikel/hat der Bucer zu Wurms/und fogends zu Regensburg/als Christlich/und Catholischer Kirchen Lehr/Ordnung und herkomen gemäß.

Was folgeds im Coiloquio uff E. Key. M. Co[m]missarien sonderlich erfragen/der Bucer vom Hochwirdigen Sacrament des leibs und bluts Christi bekennet habe.

Darnach im *Colioquio* als wir die Colloque[n]ten über dem buch so von wegen E. Key. M. durch den erleuchten herren von Gra[n]vela überantwort/saßen/und an dem artikel vom heilige[n] sacrame[n]t der Eucharisty kame[n]/und domals zusehen uns ein harter stoß zutrug/von wege[n] der worter so in solche(m) artikel im Bich befunden/Als nemlich/dz nach der Co[n]secration/der warer leib und dz ware blut des Herre[n]/warlich und wesentlich *Substantialiter* zugegen seind/und de[n] gläubige[n] und[er] d[er] gestalt des brots und weyns/welche da] (dz ist welches brot und wein) zum leib und blut des Herre[n] gwißlich verwa[n]delt und tra[n]ssubstatijert und des wesen verändert gereicht werden /

Catholischer lehr nit ungemeyß. [19b]

Welcher stoß von wegen des wörtleins *Transsubstantiat*/das der Bucer sampt seynen Mitcolloquenten des andern theils/ beschwert ware[n] zu beke[n]nen und zu bewilligen/erstliche und vor= nemblich vorfiel/und aber sieh durch unser aller hin und widd[er]= rede so fern erweithert/dz E. Key. Maiestat nach beschehner berichtung alles wes von wegen des Artikel allenthalb vor= bracht/verursacht worden seyn/von Bucer und seynen zuge= ordenten Colloquenten des andern theils/ernstlich erfragen und ersüechen zu lassen.

Erstlich ob sie auch glaubte[n]/das durch die almechtige wort der Co[n]secration/brot und weyn verwa[n]delt wurden ins leib un[d] blut Christi/Und also co[n]seeriert wort warhafftig were[n] und plei ben der leib und dz blut Christi/biß sie genossen wurden.

De permanen-
tia

Zum andern ob sie auch glaubten das die Catholische kirch an dem recht thete/das seie heilig Sacrame[n]t vor die kra[n]cken verhielte/und zu den tragen liesse.

De reserua-
tione.

Zum dritten/ob sie auch glaubten das der Herr Christus Ie= sus im heilige[n] Sacrame[n]t/under den gestalte[n] brots und weyns/ warlich und wesentlich gegenwertig/daselbst auch also gegen= wertig soll angebett werden.

De Adoratio-
ne.

Als nun E. Key. Maiestat von jm/dem Bucer/und seinen zu geordenten des anderntheils/uff diese Artikel/und uff eyne je= den derselben/klare/lautere/unterscheidliche und verstendige antwort/mit sonderm hohe[n] ernst/gesynne und erforderen las= sen/und fit gestatte[] haben wöllen / ehe sölichs beschehe[]/uff die folgende Artikel berürts buchs im Colloquio vorzufaren. So habe[n] sie uff diß Keyserlich gesynne[n]/nacheynand[] fünff schrifte[n] ehe E. K. M. jre antwort einrich gefalle[n]s habe[] wolte[] (bei dere[n] merher theils Bucers und Mela[n]tho[n]s eygen hãnde besonde[]) ge gen unser/der Catholischer seiten verordenten zwei schrifte[n]/ übergeben.

In denen jren funff schrifften/bekennen der Bucer un[d] seyne mitverordente des and[er]n theils/und and[er]n/Ds im heilige[n] Sacra me[n]t/warhafftig/wesentlich/*realiter, seu substa[n]tialiter* der leib un[d] das blut Christi gegenwertig sey/und dargiben werde.

Un[d] das daru[m]b an jrer seiten bekant un[d] gelehret werd/dz nach beschehener co[n]secratio[n] vortmehe da nit gemein brot od[er] gemeint dra[n]ck/sond[er] ein speiß un[d] dra[n]ck des ewige[n] lebe[n]s zu empfahe[n] sey=

Artikel so Bucer hiebevör bekennet hat [20a]
Und das sie darumb auch all die jene verdammen und verwerf
fen/die dise ware gegenwertigkeit und dargebung des Leibs
und Bluts Christi in der heiligen Eucharisty verleuchen/un[d]
das sie in dem halten das das Evangely lehrt/und die heili=
ge Vätter bekennen.

Item das zu lehren sey das im Abentmal des herre[n]/warhaf
tig gegeben werde und[er] den sichtbarn gestalte[n] brots un[d] weins/
der warer leib und das ware blut Christi.

Und das da geschehe *mystica*, eyn heimliche verwandelung
oder veränderung des brots und weyns/in den leib unnd blut
Christi/nach laut der wort des Evangely/Das ist meyn leyb.

Und das sie beweren/das das brot verwandelt oder veraⁿ=
dert werde/durch die heimliche verwandlung (*quod affirmet
conuerti seu mutari panem mutatione mystica*) wultenn sye also
verstanden habenn/das dise geistliche verwandelung eyenn
sölche verwandelung sey/dardurch geschehe eyn warhafftige
darstellung des gegenwertigen leibs/nach der Consecration/
Und das sie also verstehen durch dise heimliche verwandlu[n]g
nit alleyn ein bedeutliche erwandlung/sonder ein sölche ver
wandlung dardurch der leib Christi da gegenwertig werde.

Und wan[n] nach der eynsetzu[n]g Christi das Sacrame[n]t admini=
striert und zugericht wirdt/so möge die Kirch dz Sacrame[n]t zu
den krancke[n] tragen/wan[n] die selben in die kirche[n] mit ko[m]men koⁿ=
nen/Doch dz den krancke[n] auch angezeigt werde[n] die wort d[er] eyn=
sätzung/und die lehr vo[n] vergebu[n]g der sünde/und dem verdienst
des leydens Christi.

Und zum letste[n]/dz offenbar sein solt/dz in jren kirche[n] dz volck
mit grosser ehrerpietu[n]g dz Sacrament nemme/und den Herren
Christum/der sich da gegenwertig stelt und dargibt/und uns zu
seynen gliedern machet/anbette.

Ende des/was der Bucher hiebevör E. Key. Maiestat Secretary/und myr/der Ca=
tholischer Lehr nit ungemess/bekennet hat.

Die Antilogi des Bucers. [20b]

Was Bucer hiernahe im Erzstift Cöllen
zu Bon[n]/als er dorthin im jar zweiundvier
tzig in Decembri kommen/in seyner Pre=
dig und uß gange[n] Büchern/sonderlich im
Buch das er neben andern seyns gleiche[n](wie
sie selb gestehen und von sich schreibenn) im
verlittenen dreiundviertzigsten jar zu sammen getragen/so in na
men meyns gnedigsten Herren auß gangen under dem Titell
Eyns Bedenckens/wie eyn gegründte Refor=
mation an Lehr/Brauch der heiligen sacramenten/Sellsor=
ge und anderer Kirchendiensten/biß zu anderer Algemeyner
Ordneune/bei denen so seyner Churf. G. Seelsorge befohlen/
anzurichten sey rc. diesm allem zu wid[er]/zu lehren/und ins werck
zu bringen/ seyns höchsten fleiß und vermögens understanden
hat. Derwegen E. Key. Maiestarich zum underthenigsten
bitten/diese seyn abtrünnige meynung/gegen die vorige Con=
ferieren und halten zu lassen/Daruß sich eygentlich erfyndenn
wirt/obe ich nit meyner gethaner beschuldigung recht und fug
gehabt/Und obe ich dieselbige unverletzt meyns gewissens und
pflicht[e]n gege[n] hochgemelte[n] meine[n] G. Hern hab umbgehe[n] möge[n].

Vo[n] der Christlichen Kirche[n] Lehre.

Was ausserhalb der lehr die in den schriftten der
Prophete[n] und Apostel gefast ist/gewißlich nichts
vom Gotliche[n] willen oder seligkeit der mensche[n]
mit gewissem zeugniß geoffenbaret oder vorge=
ben sey.

Und das alleyn die Kirch daruff erbauwet sey.

Das alleyn dasselbig/so in berürter der Propheten und Apo=
stell schriftten befunden/und nichts anders/dem volck vorzu=
tragen sey.

Und das alles anders(als das nur menschlich)ungewiß/ver
gib=

Artikel Bucer den vorbekannten [21a]

giblich und schädlich seyn müsse. Ob es auch gleich von denen herkommen were die durch den geyst Christi vil erkennen/und heilige und gwältige gezeugniß von der warheit geben hette[n]. Dweil von denen auch sol gesagt seyn/Das fleisch unnd blut götliche weißheit nit fassen könne/Und das der sin des fleischs so in jn pleibe/Got auch widerwertig sey.

Alles wider seyn vorig bekeneniß/darin er gestanden/das Got anfeng= klich seyne Kirch nit durch das beschrieben/sondern mütlich wort(woñchs die Vätter vor und vor eynander überantwort) gesamlet hab.

Item das vil hohe stuck unsers glaubens mehe durch außlägung der schrift erlauer/dan nach dem buchstaben in worten außgedruckt worden seyn. Item das wyr dem hergebrachten verstande/dem die Concilia und Vätter eynhellige gezeugniß geben/gehorchen sñllen/in massen wie die Kirch deme zu gehorsamen erkandt hat. Und das diser verstant unfehlbar sey/von wegen der unbetrögllicher zusage/das der Kirchen des geists Gottes nimmer mangelen sol/Auch weil sñlcher verstant und eynhelligkeit durch Mirakel und das blut der Martyrerbestetigt sey.

Das die schrift über gnugsam sei alles grundtlich und gentslich zu lehren/und allen jrthumb zu entdecken unnd abzuwend= den/und das man nur uff die pur schrift gehen sol/und der al leyn glauben geben müsse/Und das darumb die prediger in jrer lehr keyn menschliches gutduncken mit ichten eynmischen müs= sen/dweil all menschen lügner seyn.

Da er doch bevor bekennet/das hoch von nöten gewesen sey/das Got seyner Kirchen zweyerlei gvalt gebe/Erstlich die Canonische schrift von der nit Canonischen zu entscheide[n]/Darnach die Canonische (dweil sie vill begreiffe das schwer zuverstehen ist) zu interpretiern und ußzulaege[n]/Und das sñlche eynhel= li= ge ußlägung sei die zeugniß des heiligen Geists/unnd die grundfeste der war= heit.

Nun so vil die außlegu[n]g der schrift/da die du[n]ckel und schwer zu verstehen ist/ belangt/unnd sonderlich da verfürische lehr vor händen seynd/wirdt in bemeltem buch genanter Refor= mation den neuwen predicanten heimgeben/das sie die dunc= kele

Artikel Bucer den vorbekanten[21b]

kele spruch durch andere klare spruch/die recht zu der sache[n] dar
von man strettet (wie sie meinem) dienenn/dem volck erkleren
söllen/und nur daruff sehen/das die worter in sölichen spruche[n]
in jrem rechten verstandt angezogen und erhalten werden.

Und wirdt aber hierbei gar vergessenn der Authoritet der
Apostolischer und Catholischer Kirchen/die schrifft außzule
gen/und das söliche Authoritet keynem sondern mensche[n] heim
zustellen/sonder das sölicher warer verstandt bei der Allgemei
ner Kirchen/und bei dem gemeinen eynhelligen verstandt al=
ler gotseligen heiligen Vätter/als bei der grundtfeste der war
heit/der niemandts widersprechen mag/zü süechen sey/Auch
das nitt eynem jetlichen zugelassen werdenn sölle/die heyli=
ge schrifft darinn vil dinge seyn (wie obgemelt) schwer zuver
stehen nach seynem eygen dunckell unnd verstandt ußzulägen.

Ia es werden vil Lehren/Ordnungen/haltungen und übung=
gen/so von zeiten der heiligen Apostell in Allgemeiner Kirch=
en gebraucht und gelehrt/und gelehret/und durch die Allgemeine Concilia
und die heilige Vätter und Martyrer vor rechter und heilsam
erkandt/zü ruck gestelt/Wie hernaher folgen wirdt.

Und hat zu deme hochgemeltem meynem gnedigsten herren
geraten/offenlich von sich zu schreiben/in der vorredt bemelts
buchs/das seyner Churf. G. in keinem weg wölt gezymmen/
uff einicher menschen gemeyn oder besonder gutduncken und
gefallen/eynliche stunde zuverziehen oder uff zuhalten/sonder
was er/der Bucer/und die seyne bedacht/lauth des buchs/al=
les möglichen fleißins werck zu richten/zü befördern und zu
erhalten.

Da er doch zuvor bekennet/das wan[n] der Lehr halb eyn streit vorfelt/das
dan die Particular Kirchen die sach an höhere und grösser Kirchenn/und so
es von nöten/zü erkänntniß Allgemeiner Kirchen gelangen lassen sölten/Wöl=
ches geschehen sölt durch zü samen kunfft der Concilien rc.

Von der Erbsunde und dere überpleib/und dem
freyen willen nach dem Tauff.
Was

Und Catholischer lehr gantz Wid[er]wertig. [22a]
 Was Bucerns in und bei disem Artikell wider das jenig
 so er hievor zu Wurms/und folgendts zu Regenßburg
 bekennet/nach dem Colloquio geschriebe[n]/und im Truck
 ußgehen lassen hat/in ey[ni]] seynem buch das er intituliert/ *De
 vera Ecclesiarum reconciliatione & compositione & c.* solchs hab
 ich hievor uß bemeltem seynem buch (darin er alleyn dise zwei
 artikel von der Erbsunde und Rechtfertigung handelt) erst
 nach fleissiger erwegung und besichtigung derselbigen/in der
 eyl/nur zu meyner gedechtniß Excerpts und Artikels weiß uß
 gezogen/Wölchen ußzug der Erwürdige und Hochgelerter
Theologus Herr Eberhardt Billick/des Carmelitischen Or=
 den durch nider Teutschlant Provincial/als er den selbigen
 von ungefer ey[n] mal bey mir gesehen/von myr entlehent/und
 seynem Buch das er jungst zu Beschützu[n]g des *Iudicij* Cölnischer
 Universitet/wider denn Bucer und seynen anhang Ediert/
 wol hinder myr her/doch unzweiffel getreuer wolmeinu[n]g/
 eyngeleibt har/Wölche[n] ich hie umgehe zu inseriern. Wil hie
 nur anzeigen was Bucerus zu Bonn wider seyne vorige be=
 kantniß in disem Artikel gelehrt und geratten hat.

Erstlich das der gantzer alter mensch (verstehe leib und seel
 sampt allen jren wesen und krefften/wie die durch die naturli=
 che geburt in die welt kommen) nit alleyn verderbter/sonder
 auch verkerter natur sey/Und das der mensch mit sich bringen
 söl nit alleyn in den nidergen krefften der sinlichkeit/sonder
 durchauß in allen krefften/nit alleyn eynen mangel ursprungli
 cher gäntze/sonder auch ey[n] böse neigung und widerspenstig=
 keit wider Gottes gebot/Unnd das darumb der naturlicher
 mensch (wie ers teutschet) Got/seyn seligs wort/und gaben nit
 erkennen/und noch weniger begeren und annehmen möge.

Resipit Ma=
 nichisnum.

Da er doch hievor myr/und im *Colloquio* auch/bekennet/das in dem ver
 derbten menschen/vor der widdergeburt/nocj etwas der Götlicher bildniß übe
 rig sey/dardurch wir noch etlicher maß uns zu Gots erkañtniß uffrichten mö=
 gen/Wölches das licht der natur beisse.

Das unglaub und unachsamkeit Gottes/und seins worts/
 mißtreuwe]] Götlicher zusagung/geringschetzung seiner trau=
 wung

Artikell Bucer den vorbekennten [22b]

wung/und allerley böse lust/uns von natur angeboren seyn.

Wider seyn vorig bekenntniß/das die Erbsünde nur und allein eyn lauter oder plosser *mangel* der ursprunglicher gerechtigkeit sey/unnd waß darüber inn uns sundlich befonden/das solichs nitt erb/sonder wirckliche sünde sey.

**Das unser vernunft durch Adams fal dermaß verblindet sey/
das wir durch uns selb nit erkennen unnd urtheilen können/was
eygentlich sünde oder nit sünde sey/Sonder das wir das müssen
auß dem gesetz lehren.**

Wider seyn vorg bekantniß vom liecht der Natur/das solich gnugsam sey/ alle die so götlicher gerechtigkeit nit underworfen seyndt/zuverdammen/ unnd wider den heyligen Paulum *Ro. 1.* an dem ort/dann so die heyden die das gesetz nit haben rc.

**Ia das der überpleib der Erbsünde/unnd das Widerwertig
gesetz auch nach der Tauff/noch so tieff in uns steche/und uns als
lang wir hie leben dermaß anhangen unnd im wegligen solle/das
wir dem gesetz des Herren nimmer gnug thun/sonder unsert hal=
ben alwege in ungehorsame und widerspenstigkeit Gottes verhar=
ren/und arme verdambte sunder pleiben solten. Unnd das also die
wunde/damit der erst mensch nach der Schöpfung sich so grausam
lich verwundet/für unnd fur im geschöpff und in der frucht vonn
manlichem samen geboren/pleibe.**

Da er bevor bekandt hat das die Tauff die sünde gantz hinn weg nemme/
das wir darin den alten Adam ablegen/und nach dem ebenbild des Sons Got=
tes widder gestaltet werden/ unnd das die krafft der gnaden unnd geysts so um
Tauff empfangen wirdt /so groß sey das wir dardurch vortmehr koⁿnenn die
übrige krankbett Creutzigen und töden biß zu volnkommenem stge/den wir
in künfftiger welt erlangen/Item das der heyliger Geist in dem newgebor=
nen menschen neue und heylige neigung und bewegung errege rc.

**Das das gesetz auch den getaufften noch alles dahin diene/das
darauß komme die erkantniß der sünde/in er wir ewiglich unse=
renthalben verharren solten/Richte zorn an/dieweil wir darin le=
hren das die sünde in uns noch so gwältig hersche/das sie durchs
gesetz nur stercker werde unnd uns tödte. Darumb obe gleich je=
mandts nichts unbillichs mit bedachtem gemüt begere/sonder hab
bes**

Und Catholischer lehr gantz Widerwertig. [23a]
des nur eynen fliegenden lust/unnd finde nur bey im selber/wan er
wil aller sanfmut/heyligkeit und miltigkeit sich halten des einen wi=
derstandt/So sey auch dieser blosser lust vor Got sunde.

Item das also das gesätz eynen jeden lehr/nitt allein das todt=
schlag/Ehebruch und diepstal sünde sey/Sonder auch das eyn je=
der selbs eyn Todtschleger/Eehrecher und dieb vor den augen Got
tes sey/vonn wegen sōliches gelustens/obe gleich das gemüet jme
nit zufalle.

Item das ob Got jemant gib das er den Herren als unsern Gott
und eynigen heylant erkennt/und in warem glauben annimbt/auch
weder mitt willen/noch worten od[er] wercken abgötterey oder ichts
trebt/das den namenn des Herren entheiligt/auch sich mit hertz/
mundt und thâten zu aller übung der gotseligkeit müssiget und haltet/
Sich auch gege jederman demütigt/auch zu Christlichem dienst
und gehorsam begibet /auch enthaltet von allem zorn und unwillen/von aller
unzucht und unmessigkeit/allem geitz und eygennützigkeit/
aller jteler ehren und untreuwen/wie die gebot fürdern/Noch sey
sōlicher nit gerecht/so la[n]g jn allein etwas unrechts gelüst oder anfe=
chtet/Ob er gleich dar in nymmer bewilligt/sonder solichen bösen
gelust und anfechtung alßpald vo[n] hertzen abschlaget/und dar wi=
der fechtet/Oder so er noch eynichen verdruß/schwer od[er] beschwe=
rung inn sich befindet zu dem guten/ob er gleich wol sōlichen ver=
druß/schew oder beschwerniß über windt/und solich gutt vollen
bringt.

Und dz alßlange wir sōliche übertreffenliche und volnkommen
ligste liebe gegen Got/die wir erst in jhenem leben bekommen sollen/
nit habenSonder uns noch das/so Gott verbotten anfechtet/so
fetl es uns am ga[n]tzen gesetz. Und das also dzerst gebot uns jm grun=
de und gantzlich vor augen stell e/wie böse/verkert und verdampft
unser gantz natur und art sey.

Und diß sey eynrechter guter unnd heylsamer verstandt des ge=
setzes.

Das

Artikell Buceri den vorbekenneten [23b]

Das die fleischliche vernunft diesem verstant/eynn decke vorhange und spreche/wir habe[n] einen freyen willen/und wen wir thun so vil an uns ist/so läst sich Gott begnügen/wo anders/so hette uns Gott gepottenn/das wir auß eygenn krefften nitt vergmügen. Und diß deck sey bedeut worden/durch denn vorhang des angesichts Moysi/die werde aber hingno[m]men dach bemelten verstant des gesetz/welcher alle menschen zu gleich sündler mache. Und schreibt hie Bucer unnd seyne mit gesellen diß von den getaufften Christen/den die erbsunde vergeben und abgenommen ist.

Ridet liberu arbitrium

Contra catholicum sensum c. 3.2. ad corinth.

Error Ionianian.

Widder daß er hievor bekandt hat/das obe wol in den getaufften fleischliche begirlichkeit (das *Materiale peccati*) pleibe/so werde doch das *formale* dar in das wesen der sünde bestehet hin weg gnommen/und das die sünde im Tauff inn unß gestorben/keyns neuwenn verziehens bedorffe/sonder nur die thaetliche unnd würcliche sünde/die durch den menschen selb/nach der Tauff gewirckt wirdt. Item wider das er hievor bekennet hatt/das wir durch die erlöschung inn Christo Iesu warhafftig von sünden frey gmacht werden/Also/das wir vortemhe durch söliche gnad uns von sünden enthalte[n]/Got gehorsam seyn und seine gepot thun mügen/So ist es auch wider die geschriffte und aller heyligen Väter eynhelligen verstant.

Von der Rechtfertigung

Das nur eyn einige eyntzele rechtfertigung des menschen sey/ und das die selbige nur zwei wesentliche stück (dar in sye be= sehe) begreiffe/Nemlich die vergebu[n]g der sünde/so uns auß blos= ser gnaden geschenckt wirdt/Unnd die zurechnung der gerechtigkeit Christi.

Geschweiget der erneuerung des heyligen Geists durch die liebe/dardurch unser gemüt gebeylet und geschickt gemacht wirdt/den willen Gottes zu wircken/Ia dardurch wir der götlicher Natur eynlich und nach götlichem bildniß widder gestaltet werden. Deßgleichen geschweiget er des unterscheidens zwisssen der Rechtfertigung un Tauff/und der bekehrung des sünders so nach der Tauff widderumb in schwere sünde gefallen ist.

Das das Evangelij eynn söliche kurtze Predige sey dar in verkündiget werde vergibung der sund durch Christum/allen denn die daran gläuben.

Geschweiget

Und Catholishcer lehr gantz Widerwertig. [24a]

Geschweiget aber an dem selben ort/des dritten stucks der Evangelischer lehr/so doch vornemblich denn getaufften geprediget werdenn solet/nemlich/sie lehren halten alles was Christus gelehret und zuhalten befohlen hatt/und das der glaub allein/on die werck in jm selber todt sey.

Item lehret nu das die zugerechnete gerechtigkeit Christi die eynige gerechtigkeit sey/das ist das außhalb der gerechtigkeit so in dem Herren Christo ist/und die er vor uns gethan/und uns zueygen geben und geschenckt hat/keine ware gerechtigkeit sey/Und das sunst alle andere eigne gerechtigkeit nichts werdt sey/Und das der heylig Paulus solchs bezeugen solt zun Philippnern am dritten/in diesen worten/Ich achten alles vor schaden/uff das ich Christu gewinne und in jm erfunden werd/das ich nit habe meyne gerechtigkeit/die auß dem gesetz/sond[er] die auß dem glaube[n] an Christum kommt/nemlich/die gerechtigkeit die vonn Gott dem glauben zugerechnet wirdt/Dan wer an Christum glaub/dem rechne Got den gantzten Christum zu/mit allen seynen gütteren zu eygen.

Da doch der H. Paulus durch die gerechtigkeit/so auß dem glauben an Christum kömpt nit wil verstanden haben/ die gerechtigkeit vonn der wegen der herr Christus slbst ist/ *Qua iustus est Christus*: sonder die gerechtigkeit dardurch er uns gerecht macht/Welche ist die einbrünstige liebe gegen

Got/und den nechsten/die wir durch den glauben an Christum bekommen/und in dem herren Christo (der sey uns auß gnaden mittheilet) unnd nit uns selbst oder unsern krefften zuschreiben.

In summa/er wil dz die Predicanten das Volck/zum erste[st]e lehren solte[n]/wie uns dz Evangelium brenge vergibung der sünden/so wir al

lein von hertzen glauben dz Got uns umb seyns Sons willen gnedig sey. Zum andern dz das Evangelium uns brenge die gerechtigkeit Christi/und gib uns dieselbige zueigen/also dz wir uns derselben annemen und trösten mögen als die vor uns geschehe[n] und uns geschenckt

ist. Ia als hetten wir die selbst gethan/Und das sey die eynigeware und beste[n]dige gerechtigkeit/ Weil alle unsere tügend/noch ferne von

der gerechtigkeit/die das gesetz erfordert seyn/solten/Von denen geschrieben sey/Wir seynd allesamt wie die unreinen/unnd alle unsere gerechtigkeit/wie eyn unflätig kleidt *Esa. 64.*

Und dz also an diesen zweien hauptstücken/Nemlich an der vergibung der sünden/und schenckung der gerechtigkeit Christi/durch den glauben empfangen/die eynige warhafftige rechtfertigung/und die gerechtigkeit die vor Gott gelte/gelegen sey/davon Paulus und alle Apostel predigen solten.

Und

Contra Catholicum sensum omnium Patrum. vide Aug. sermo. 2. de verbis domini & Epis. 106. & in 6. 5. Ioan.

Error Actij.

Aliter Cypr. Epis. 4. lib. 4.

Huc detortur[] Contracatholicum sensum.

Und Catholischer lehr gantz Widerwertig. [24b]
Und dz die auch allein gewyß/bestendig und ewig sey Und das
die diener des worts/soliche gerechtigkeit allein/fleissig treibe[n] und

Actianum

üben/auch verhüten sölten/das sie nitt verfelscht werde/Also zu=
verstehen/das die leute widder uff jre eigne werck zuvertrauen
nit solten beredt werden/weil die person darumb Gott nit gefällig
noch angenehm sey/sond[er] allein umb Christi willen durch den glau=
ben. Dan wen dz dewissen im schrecken vor Gotteszorn sich tröste
mit dem Evangelio/unnd der gnediger verheissung umb Christus
willen geben/so sey alßpald der heyliger Geyst da/und wircke die
gewisse zuversicht und vergebung der sunde.

Und das das vertrauen uff die blosse barmhertzigkeit gottes
alles vertraue[n] uff eigen werck/auß schliesse/ja dz wir durch das
vertrauen der werck ungewiß un in ewigem zweiffel vor Gott
pleiben und verhindert werden sölten/das wir keyne rechte anruf=
fung haben möchten.

Da er docj hievor bekennet hat das die rechtfertigung nitt allein bestehe
in vergebung der sünde/sonder auch in theilhaftmachung /und gemeynschafft
der götlicher art und natur.

Und daß wir allein gerechtfertigt werden/durch den lebendigen glauben/
der eyne mitt lieb unß eyngossen wirdt/welche liebe unsern willenn heyle.
Und daß der rechtmachender glaub/der glaub nur sey/der nitt allein durch
eyn vertrauen der gnad Gottes die barmhertzigkeit ergreiffe inn Christo/
sonder auch zudem den heyligen Geist emfahe/der die lieb unnd alle tugend
mitbrengt. Entlich das der glaub allein rechtfertige/der krefftig ist durch die
lyeb.

Item das wir/so gerechtgemacht werden/neben der gerechtigkeit/so inn
der person Christi allein und seyn eigen ist/auch eyne gerechtigkeit vonn jhm
empfahen *inherentem nobis*/die unser eygen und in uns ist und pleibt/Da=
von der Apostel rede/Ir seyndt gerechtgemacht/jr seydt geheyligt.
Und das die heyligen Vätter das wort rechtmachen/vor das empfahen solicher
in herenten eynwonnender gerechtigkeit rech genommen haben. Und
das wir nach solicher inherenten eynwonnender gerechtigkeit, gerecht heissenn
wen wir thun was recht ist/nach dem wort Iohannes/Der gerechtigkeit wir=
ckt der ist gerecht/Und das die selbig unsern beruff gewiß und sycher mache.
Bestehet

Artikell Catholischer lehr Widerwertig [25a]

Bestehet entlich dar uff/dz wir unserthalb ewiglich und beharlich Got ungehorsam und widderspennig seyn und pleiben sölten/ Weil die werck die Gott vonn unß erfordere/söliche reyne götliche werck seynn/die nitt wir/sonder der heylig Geyst in uns wircken müsse.

Also ob unser freyer Wille nach der Tauff/unnd widdergeburt in uns nitt mer *Partiale agens* und nuewirckend/die gute werck/ Da er doch bevor anders beka[n]dt hat/Und als obe der heylig Augustinus unrecht gelehrt hette/das Got der Herr durch das erst und die zwei leste gepott von uns das nit erfordere/das die fleischliche begirlichkeit vortmehe nit inn uns sey/sonder nur das wir der selbigen keyne folg thun/wan sie uns anfecht.

Das er auch so oft erholt als das wir ewentlich unserthalben Got ungehorsam und widerspennig pleiben.

Ist wider das er hievor bekennet hatt/das in der Rechfertigung/unser gemüt und wille durch bewegung deß heyligen Geists/zum unwillen unnd abschew der sünde bewegt/und zu Got gewendet werde. Item wider das/das unß in der Tauff eyne neuwes leben durch den H. Geyst mit getheilt/werde.

Von guten Werken.

Das nur gute werck seyn solten/die in den zehen gepotten befolhen seyn. Und das von den übrigen werckengeschriben sey/Vergebens ehren sie mich mit menschen gepotten/und was wider söliche dinge gehandelt werde sey nitt sünde.

Und das wir (wie er sagt) uns unnd andere leute plagen sölten mit abergläubischen glöbden (verstehet Clöster glöbden) mit bitarten/sonderem fasten/mundtbetten (verstehet das gebet der syebe gezeite) unterscheid der speisen (den er unverbesserlich nent) und mit anderm abbruch der dingen/die er ma[n] mit Gotgebrauchen künt und (wie er sagt) oft sölt.

*Error Ionini
ani & Actij*

Das fasten vor sich selb mit ein gut werck sey/das sölichs auch durch gepot der menschen nit uff gelegt werden sol/und das abgötterisch sey/mit fasten Got ichts abzuverdienen.

Das nit allein eyne unnütz werck/sonder eyne aber gläubisch/gotloß und verkert opfer seyn solt das den Kirchen/Altären/Clöster=

Artikel Bucer den vorbekanten[25b]

Closterbauwen/Stifungen und alles zieren so uff Bein und dergleichen gewendt wirdt/Und das Got söllich nit gefalle/ und das man darumb die leute davon abweisen sölle/Und alles was man den leuthen nit nütze/sey keyn offer Got gefellig.

*Error Vigili-
cij.*

Das nur zuverschaffen sey/das das volck eynen erlichen platz hab/sich zum wort und den sacramenten zu versam[m]len/Sunst weither kirchen oder kirchen oder anders bauen oder zierenn/sey Got nit angenehem.

*Error Vual=
densium.*

Wölches alles seyner voriger bekantniß ist/Dweil er vormals gestanden hat/das die Christglaubigen gelehret werden solten/das sie nit allein innerlich sonder auch eusserlich guten Wercken unnd nit alleyn denen so Got befohlen/sonder auch denen die Got gelobt und gepreiset hat/obligenn/Wie dan dise obgelmelte wercke gemeynlich alle seyndt/die der Herr selb gepreysen hat. Matth. 6. & 11. Marci 10. & 12. Matt. 26. Item da er hievor bekennet hat das Got den Ober[e]n der Kirchen zweierley gewalt geben hab/Nemlich gotselige Ceremonien/und die Kirchen zucht/zu verordnen und anzurichten/Und das den Ober[e]n gebüre darüber zu halten/und den Niderigen befolhen sey den Ober[e]n darinn zu gehorsamen/ Und das dise eusserliche ordnungen on sünde nit underlassen werden mögen/*nis absit scandalum & contemptus.*

Von der Bußpredig.

Das die Prediger in allem predigen und Sacrament ußspenden/wol erklären sölten/das der tod des Herre[n] die eynige Buß und bezalung sey vor unsere sünde.

*Co[n]tra catho-
lica[m] senti-
am. Vide Cy-
pri. in Sermo.
de elec[m]. Ite[m]
de o[mn]i[n]e pe-
cc[at]o. Ite[m] in ser-
m[on]e de lapsis.
& epist. 13. li-
b. 3. & epist.
4. & 9. lib. 4.
Aug. lib. 50.
homilia 50.*

Das der verstendt grob/unrecht und Heidnischsei/und eitel heuchelei mache/die da meynen und gläubenn/mann müsse mit giten wercken vor die sünde gnug thun und die seligkeit erwerben/Wölchen die predig von vergibung der sünde in Christo/und von gerechtigkeit des glaubens/eyn lauter thorheit und ernest sein söl.

Das die Evangelische predig nit anders sey dan im name[n] unsers Herre[n] Iesu Christi Buß predigen und verzeihu[n]g d[er] sündt/ Und Buß sey nit anders dan das dem menschen seyn sünde darumb

*Longe aliter
patres, & no-
vissime Beda
in illud, Doc[er]e
tes cosserva-
re.*

Und catholischer lehr gantz Widerwertig. [26a]
umb reuwen unnd leidet seynn/das er dadurch Gott erzürnet
habe/ mit eynem begeren sch in den gehorsam Christi widder=
habe/mit eynem begeren sich in den gehorsam Christi widder=
umb zu stellen.

Das die Prediger vor allem und alweg die leuthe des gants
fleissig unterweisen müssen/das das erschrocke[n] hertz zu gleich
sich mit dem Evangelio trösten sol/und im hertzen eyn gewis=
ses vertreuens habenn/das uns der ewig Gott umb seynes
Sons willen gnedig sei/und erben mache des ewigen lebens/und das diß vertreu=
wen ußschliessen alles vertreuwe[n] uff eigne
werck.

*Contra Cyp.
ser. de lapsit.*

*Vide in Aug.
lib. de fide &
oper. c. 23.*

Alles wider seyn vorige bekãntniß/darin er neben der gnugthuung Chri=
quae est propicia culpae, auch eyn Canonische gnugthuung der zuch
tigung/erkandt hat/und gestanden/das die bekerung des sünders/so nach der
Tauf widderrumb in grobe läster gefallen/nit alleyn die rew und ändere[n]g des
gemüts/sonder auch die Beicht und das gnugthun erfordere. Item das die gu
te werck unserm gewissen eynen rhum geben.

Das uns Got gnedig sey und annemme nit von wegen un=
ser guter werck/sonder allein umb seyns Sons willwn/so wir
von hertzen des gläuben.

*Vide Aug. de
fide & oper.
t. 14.*

Das wir uns der gerechtigkeit Christi annemen mögenn/
als hetten wir sie selb gethan/und solchs sey die eynige gerech
tigkeit/Sunst von unserm thun und tugenden sey geschrie=
ben/das alle unsere gerechtigkeit sein wie eyn unflätig kleidt.

Da er doch vor gestanden hat/das die guten werck durch den heylige[n] Geist
nie on mitwirkung unsers freyen willens gewirkt werden/und das Got den=
selbigen lohn verheissen hab/und grössere seligkeit denen die grössere gute werck
gethan haben.

Von der Kirchen.

Bey disem Artikell lehret er widerwertige dyng/als das
die sichtbare Kirch eyn versammlung sei deren/so Gottes
wort uns durch Christu[m] und die Aposteln befohlen/war=
haftigklich gläuben/und durch den heilige[n] Geist newgeboren
seyndt. Und aber gleich darauff alß palb sagt er/dz in solcher ver
samlung

Artikell Bucer den vorbekenneten [26b]
samlung dennoch sehr vill pleiben in diesem leben die nit newgebo=
ren seynd.

Lest in dieser beschreibung auß/die eynhelligkeit der beka^endtniß
eins glaubens und gemeinschaft der Sacrame[n]ten nach Catholischer
und Apostolischer lehr/Und unzweifel nit on ursach/dieweil das
Buch bemelter neuwer Ordnu[n]g ein vil and[er]e lehr/auch eyn vill and[er]
meinung vo[n] gmeinschaft der heiligen Sacrament einhaltet/den
bey der Apostolischer und Catholischer Kirchen herkommen/Wie
hernaher angezeigt wirdt.

Dar auß dann folgt daß ehr/entwider die jhenen/so seyne lehr
und *Administration* der Sacrame[n]t inhalt beriits Buchß annem
men/vonn der Kirchen/so die *Catholica* heißt/außschliesse/oder
aber das ehr die *Catholica* nit vor die Kirch Christi halte/sond[er] das
nur seyn hauff so seiner lehr wider die Cotholische Kirch anhan=
get/die Kirch sey/und nit das Grosse hauß das durch die ga[n]tze wei
the welt erbauwet ist/und in so vil stücke[n] anders reichet und
empfahet/den vermug des Buchs. Welches eben der Donatisten
ketzerey ist/die durch den H. Augustinum in vill Büchern gewa^l=
tiglich gestürtzet wirdt.

Von den warzeichen der Kirchen.

schreibt nun vil anders von den zeichen dar bey die Kirchen zu
erkenne[n] sey/Dan zu Wurms und zu Regenspurg vor dem
Coloqo bekennet hat/Da[n] er lest zwei vo[n] den ware[n] und gewisliche[n]
zeiche[n] auß/Ne[m]lich den Ba[[d]t der eynigkeit/und die Algemeinheit/dz
ist wie alle Catholici lehren/ dz die Kirch Christi nit zu süchen ist
bey eine[n] sölichen hauffen der sich vo[n] der eynigkeit algemeiner Kirche[n]
durch einen eygenwilligen erwelten zweispalt absondert/sond[er] bey
der algemeiner versamlu[n] aller Christen menschen/So durch die
weite welt in eynigkeit des glaube[n]s/gemeinschaft der Sacramen
ten/und des frydens auß gebreytet ist.

*Ecclesia ag=
noscitur An=
tiqitate. Vni=
uersalitate,
& Consensio
ne. Vide Vin=
centiu] Lirine
sem.*

Von den Sarcamenten.

Das die gläubigen im alten Testame[n]t in jren Sacramenten
eben so vil empfangen habe[n]/als die jetzigen gläubigen in den
Sacramente[n] des neuen Testame[n]ts/Darhin er ziehet dz sie ein=
erley geistliche speiß und tranck mit uns gnossen haben solten.

Und Catholischer lehr gantz Wid[er]wertig. 27[a]

Da er doch hie bevor bekennet/das die Sacrament des neuwen Testaments krefftige zeichen seyndt der gnaden/die nit allein (wie jhenige) deuten/sonder auch die rechtfertigung giben und heiligen.

Saget das dz alt Testament von dem Neuwen derhalb nitt unterscheiden werde/das das Alt der Buchstab/und das Neuw der Geist sey/Sonder das das Alt eben so wol begreiffe die verzeihung der sünde und die gemeinschafft des heyligen Geist/als das Neuwe.

Welchs offe[n]tlich wid] die Epistel zum Hebreern un[d] die zun Corinthern ist. Da er zu Wurms/un[d] folgends zu Regenspurg/vor un[d] in dem dz nur zwei Sacrament seyn/Die Tauff/un[d] das Sacrament des leibs und bluts Christi/und dz ausserhalb söllicher gar wenig Ceremonien/die der Herr selber verordent hab/nichts eüsserlich von uns im neuwen Testament erfordert werde.

Do er zu Wurms beandt/dz die gemeinschafft der heyliger Sacrament nach Apostolischer und Catholischer lehr eyn warzeichen sey der Cahtolichen Kirchen Christi/Da lehret er jetzunder vil anders/ *De re Sacramentorum* /von dem wesen der heyligen Sacramente[n]/dergleichen vo[n] der *Administration* un[d] reichunf derselbigen dan die allgemein heylige Kirch thut/ wie hernaher in specie folgt.

Von der Tauff.

Das die Tauff die sünde jrs wesens haben nit hinne]me/sonder nur das wircke/dz dieselbige dem getrauffte[n] zur sünde nir gerech[n]et werde/obe sie wol noch wesentlich pleibe/wie hieoben bey dem Artikel der Erbsünde/sölliche seyne *Antilogi* weither angezeiget worden ist.

Da er doch hievor eyynn anders bekennet hat/Nemlich das die Erbsünde durch die Tauff getilget und hingnommen werde. rc.

Das die newgeboren kindlin in massen wie auch wir/vergiftet und verunreinigt seyn solten. Gibtt sovil zuverstehen/als solte dz kindt vor der Tauff nitt allein entgelten der sünde und ungerechtigkeit Ade/sonder auch seyner Eltern und des gantzen Volcks sünde.

Wil das bey dem Tauff gebetten werden sol das Got das kindt söllicher sünde alle/nit entgelten lasse.

Artikell Bucer Den vorbekenneten [27b]

Da er doch vor bekennet das die Erbsünde inn den newgebornkindlein eyn plosser mangel der urspruncklicher gerechtigkeit sey/ und den kindlin allein von frömbder schule wegen deß Adams so uff sie ererbet/zugerechnet werde.

Thut die Cahtolische form und Ordnu[n]g zu Täuffen/schier mit allen alten gotseligen Ceremonien (wie die in algmeyner Kirchen von zeiten der Apostolen her ko[m]men seynd/ab. Nemlich die *Exorcization*/das ist die ernsthaftte beschwerung/und das eüsserlich zeichen der Wegblasung des Teuffels/Die vilfeltige berurung mit dem zeichenn des heyiligen Creutzes/Die gibu[n]g geweihts saltz. Die handtauflegu[n]g/Die auffthuung der ohren/ Die berürung mit dem spychel/Die *Consecration* des Tauffbrunnen. Das H. Oly *Catechumenorum*/Und das heylig Chrisina/Das weisse Tauffkleidt. Verwendert das widersagen und die bekantniß der Patten. Wil das die patten vor sich und in jerem selbs namen wider sagen/und den glauben bekennen söllten. Lest schyr alle *solennes orationes* und gebeder so in der Catholische Kirchen herko[m]men/gar auß/Richtet andere seyns gefallens an/un[d] gibt daneben eynem jeden Pharher/so dieser seiner unordnung folgen wurde/hey[m]/berurte seyne neuwe erdichte form und gebeder zulengen und zukurtzen.

Alles wider das er vor bekennet hat/das die Ceremonien so bey reichnung der heyiligen Sacramenten in der alten Kirchen geübt/und uff uns kommen seynd einn sondere gotseligkeit anzeigen/Darumb sie dan/wie sie eyngesetzt/reyn und lauter gehalten werden söllten.

Von der Firmung.

Wyl in dieser neuwer gnanter Ordnung nit/das die Firmung eyns vonn den götlichen Sacramenten sey/Nimbt hin die

Consecration und allen geprauch des des heyiligen Chrysams bey diesem Sacrament/wider die zuvor bekante Authoritet algmeiner Catholischer Kirchen/ja achtet das H. Chrisma vor eyn unnütz zeichen solt/Gedenckt des eyntrucken des creützes an die stirne mit nichten.

Wil das die Confirmation nitt eyn Werck sey das den Bischoffen eygentlich zustehe.

Und Catholischer lehr Widerwertig 28[a]

Da er doch im *Colloquio* vor gut an zesehen/das es der Confirmation halb gehalten werden sôlt/wie sôlichs in eynem *Canone Concilij Aurelia= nensis*/ verordnet worden. Welcher allegiere wirdt in in c. vt *Ieiuni, de conse= cra. dist. 5*. Der belt aber am ende also: *Quia nunquam erit Christianus nisi confirmatione Episcopali fuerit Chrismatus*. Dan es wirdt keyner eynn volnkommener Christ seyn/ er werde da durch die Bischoffliche firmung mit dem *Christma* gesalbt.

Verwirfft die firmung so den unmündigen kindern geschicht. So er doch im *Coloquio* gestanden/das die firmung der unmündigen kinder nit verdampt werden solle/byß zu anderer Ordnung eyns generell *Concily*.

Will das alle Ordinantz wie alt die auch ist seyner neuwerung weichen solt. Thut die Patten bey der firmung ab/Richtet neuwe fragstück zu/wider die Catholische Ordnung/Als das mann solt die jungen wen sie nu zu jrem mündigen Jaren ko[m]men seindt/ noch erst fragen/ob sie woltenn da beypleiben das jre patten vor sie am Tauff versprochen haben.

Error abiu= ratus per Bearengarium.

Dem Sacrament des leibs und bluts Christi.

Wyl das die kinder/in der vermeinten Firmung die er gern an richten wült/werder die Christliche un[d] Catholische lehr alge meiner Kirche[n]/bekenne[] solten/dz mit brot un[d] wein gegeb[e]n werde die gemeinschaft des leibs un[d] bluts Christi/ als obe wein und brot durch die *Conlecration* nit verwandelt wurdenn. rc. Das vom Sacrament nichts behaltenn/eyngesetzt oder jrgens hingetragen werden solt/dieweil sôlichs dem wort Gottes nit solt gemeß seyn. Und dz darumb die jene die anders thun durch das wortt gerichtet und ewiglich verdampt werden solten.

Da er doch Euwer Key. Maiestat (wie obgmelt) im *Colloquio* anders hat bekennen müssen.

Das die jene dis Sacraments myßbrauchen solten/so dar bey stehen und dasselbig on Sarcamentalische *Communion* und nies=sung ansehen/und davor kniehen.

Artikel Bucer den vorbekanten [28b]

Da er doch hievor als eyn vorgeschlagen mittel von diese seiten/nit gestutten hat das bey uns Meß gehalten wurde on Communicanten/doch in beisen etlicher anwesenden/die zum wenigsten durch jre bewilligung sich diser heiliger speiß geystlich theilhafftig mächten. Und da er auch E. K. Mai. beke[n]net/das der Herr Christus/der sich im Sacrament darstellt/angebettet werden soll.

Wil nun nit (wie er doch gleichermassen E. Key. Maiestat auch hievor bekennet hat) das das heilig Sacrament/inn der kirchen consecriet/vor die krancken verhalten/zu denselbigen bracht/sonder bei den krancken/zu aller zeit/wen[n] des von no^e=ten/uff seyne neuwe weiß in häusern zugericht werden sölle. Verdambt daneben die Allgemeine Kirch/von wegen der vorstellung und umbtragung des heiligen Sacraments/Nennet dieselbigen (so mit kertzenlichtern und leiblichen diensten be=schehn) nit eynen geringen mißbrauch/Und das darumb so^e=lich vorstellen und umbtragen hinfuro gantzlich sölt hinterlassen pleiben.

Das die rechte wirckung un[d] das häuptstück diß Sacrame[n]ts sey/dz Christus uns daselbst gebe alles dz er durch seyns leibs und seyns bluts auffopfferung am Creutz/verdient un[d] erworben hat/Als die verzeihung unser sünden/denn ewigen bundt Götlichergnaden/dieselige kindtschafft Gottes/und dz wir Gottes kynder und Erben/un[d] seyne/des Herren Christi/mit erben seynd.

Da doch zu erlangung dieser gaben/nit eygenlich diß/sonder die Sacra=ment der heiliger Tauff und Penitentz verordent seyn/Und er/der Bucer/vor dem Colloquio selb bekindt hat (wie dan auch der Catholischer Kirchen lehr ist) das diß Sacrament eygentlich dahin diene/das wyr dem Herre[n] Chri=sto durch seyn heilsam fleisch und blut nit alleyn geystlich/sonder auch leiblich vereynbaret werden/und das wyr dadurch krafft bekommen zu dempffung des *Fomitis*. So ist auch offentlich wider die Schrifft/das die jene so noch mit tod sunden beladen/on vorgehende vollenbrachte besserliche Buß/zu diesen Sacra=ment gehen sölten.

Von der heiliger Meß

Und Catholischer lehr Widerwertig 29[a]
Er thut die heilig Meß wie die in Apostolischer und Ca-
tholischer Kirchen biß her gehalten ist/ab.
Richtet eyn new form oder weiß an/wie das Abendt=
mal zu halten sey/Durch welche der heiliger Canon der Meß
verworffer wirdt.
Darinn auch die Consecration des heiligen Sacraments/
(on welche der leib und das blut Christi nit zu gericht werden
kan) außgelassenn wirdt.
Und zu deme des *Sacrificij* oder der opfferhande nit gedacht
wirdt. Ia er nymbt die opfferhande Allgemeiner Christlicher
Kirchen hyn/Wil nit das der leib und das blut unseres Herren
Christi Got dem vatter in der Meß sol uffgeopffert werden/
weil Christus das Sacrament alleyn zu Communion sōl ein
gesetzt habe[n]. Nent allein der Kirchen opffer das jene/welches
vor die armen geopffert wirdt zur almussen.

Gedenckt in seyner erdichter neuwer form weder der Mut=
ter Gottes/noch der heiligen Apostolen und Martyrer/noch
auch der verstorben in Christo mit nichten/Ia thut das gebet
vor die loeben seelen der verstorben (als unvortreglich) ab.

Alles wider seyne vorige bekãntniß von der Meß und opfferhande der heili=
ger Kirchen/Auch zum theil wider das er E. K. M. im Colloquio/sampt sey-
nen mitgesellen/von der Consecration bekennet hat.

Von den Meßen on Communicanten.

Verdambt die Meßen so gehalten on Communi=
canten. Da er doch vor dem Colloquio/als vor eyn nit unbeqwem
mittel zur vergleichung/zugelassen hat/das die Preister an dieser (der
Catholischer) seiten/so dises heilig opffer on Communicanten halte[n]/mit den
beiwesenden/die zu der opfferhande jre bewilligung andechtlich im geist thun/
durch die Proterenden nit geschulten werden sōlten als ob sie unrecht thete[n].

Von eyner gestalt.

Verdambt die Algemeyne Kirch/so das heilig Sacrament
den Lãien nur und eyner gestalt reichet/Nennet sōlchs einen

Artikel Bucer den vorbekanten

mißbrauch/in den letsten zeyten durch warlosigkeit der Vorsteher der Kirchen eyngerissen.

Da er docj vor bei dem Artikel von der Kirchen bekennet hat/das Gott seyner Kirchen dise seyn Götliche onfelbare und unbetrugliche verheissung gethan habe/das dieselbige des Geists der warheit nümmer entraten noch man gelen sölle.

Und wil das eben den Lāien das Sacrament gereicht wer= den müsse wie es Chrsitus seynen Apostole[n] gereicht hat/Obe uns auch gleich eyn Engel vom Hymel oder ein Apostel and[er]s lehrte oder gebüre/Und das derwegen nit anzusehen sei/was in aller welt im namen des heiligen Abendmals hievor gehalten worden/oder noch gehalten werde.

Und das die Obern in de[m] das sie das sacrament in einer gestalt bißher gereicht/die stat Christi nit vertreten/sonder Gottes gebot umb menschlicher satzung willen verworffen/ und sich schuldig gemacht haben solte[n] am leib un[d] blut christi.

Da er doch vor dem *Colloquio* zu Regenßburg bekandt/das dem zwey= spalt in disem Artikell darmit abzuhelffen were/so die Kirch frey mächte das Sacrament in Eyner oder beider gestalt zu empfangen/Und das der gebrauch der Kirchen bißher gehalten nit freuenlich verdampt werden sōlt. Deßgleichen da er des gestanden hat/das Chrsitus den Verwesern der Kir= en die gewalt geben hab/die eusserlichen weiß und gestalten/so auch in Götli= cher schrfft ußtrucklich dargeben/nach der regel des glaubens und liebe zu rich= ten und zu üben/Wie sölichs nach gelegenheit der zeyte und stette am besser= ligen zu seyn erfunden wurd. Wie dan auch offenbar ist/das seyn (des Bucer) hauffen vil eusserlichs/das der Herr Christus bey seine[m] Götlichen Abe[n]t mal gehalten/bei jrem genanten Nachtmal nit halten. Zu deme das er nit sagen kan das die worter die der Herr Christus im Abendmal zu seynen Apostolen geredt/gepots weiß zu allen Christgläubigen/beide mans und weybs bilden eygentlich geredt seyn solten/Dweil daruß folgte/das auch den weybern gebotten were den leib und das blut Christi zu Consecrieren.

Vom Sacrament der Buß un[d] Absolution.

Und Catholischer lehr gantz Wid[er]wertig. 30[a]

Er zelet das Sacrament der Penitentz und Absolution
nit in den zal der Sacrament der heiliger Kirchen.

Und wider die Beicht lehret er/das hinfuro niemandts zu er
zelung seyner sünde verstrickt seyn solt/sonder nur eyn gemei=
ne demütige bekãntniß thün/das er gesündigt hab.

Fordert keyne Bußfertige Satisfaction/sonder wil das der
Pfarher (on uflågung derselbigen) deme der sich in gemein an
saget/die vergebung der sünd verkündigen solt. In summa hal=
tet die *Satisfactionem Ecclesiasticam* vor eyn mensche[n] sundlin.

Alles wider das er bevor von dem sacrament der Buß und der Beicht be=
kennet hat/ Und auch vo[n] der Disciplin des volcks/als nemlich/Das die jenen
so offentlich gesündigt haben/zu gemeinschafft der Kirchen nit ehe widder uff=
genommen werden solten/dan so sie jre *Exemologesin* gethan/das ist jre Buß
fertige Beicht volbracht und daruff die versõnung von der Kirchen erlangt ha=
ben.

Vom sacrament der Ordination.

In seyner gna[n]ter neuer Ordnu[n]g zelet der die Ordinatio[n]
nit under die Sacramenten der heiliger Kirchen.

Leßt zu das on die Bischofliche Ordination ungewei=
hete personen sich des Ampts underziehen. Alles wider seyne vori
ge bekãntniß.

Gibt zu/ja reitzet die weltlichen/die Diener geistlichs sta[n]dts
siser seyten/von wegen seyner lästerung die er uff sie wendt/
jrer Autoritet/Ambts und güter zu entsetzen. Und sonder=
lich in seinem büchlin/Was im namen des H. Euangelij jetztit
zu Bonn im Stiffte Cöllen gepredigt wirdt.

Fordert die uflågung Bischoflicher hãnde nit/Geschweiget
des gewalts der in der in der Ordination den Priestern gebe[n] wirdt/
den leib und das blut Christi zu Consecrieren/Der doch sunst
bei niemants ist noch geseyn kan/dan denen die zu Priestern
geweiht werden.

Vermischet die gewalt der Ordination und Jurisdictionn/
sonderlich in bemelte[n] Büchlin/Was im namen des Eua[n]gelij rc.

Artikell Bucer den vorbekenneten [30b]
Thut nur meldu[n]g vo[n] einsetzu[n]g der Pastōre[n]/Als ob die Priesterliche Ordinatio[n] nur bestu[n]de in de[mm] Pfarliche[n] Ambt/un[d] als ob die and[er]n *Ordines* keine *Ecclesiastici Ordines* od[er] weihu[n]ge[n] were[n].

Vom Sacrament der Ehe

Nymbt die heilig Ehe nit in dzal der sieben H. sacrame[n]ten.
Ob er nun auch der meu[n]g sei/wie er dan zu Wurms un[d] im Colloquio (wo sunst seine[n] worten zu glaube[n]) war/da er frey bekennet/dz eyn Christ zu eyner zeit nit mehe da[n] ein enig eelich weib haben möge/dz weiß er/un[d] Gott besser.
Item ob er noch halte dz die Ehe ein ewige feste zusammenfüng sey/eins mans un[d] eins weibs/Die auß keiner and[er]er ursachen den[n] allein des Eebruchs halber zuentscheide[n]/solchs weiß er auch am besten. Aber dieweil er die Ee under die *Sacramenta* nit zelet/wie er doch im *Colloquio* des nit in abrede gewesen ist/so gib ich zubedenckenn/was in diesem seyn eygentliche meynung sey.

Vom Sacrament der Heiligen öligung.

Diß heilig Sacrament verwirfft er in bemelter neüwer Ordnung gantz und gar.

Ob er wol im *Colloqui* bekennet/das das selbig ein Sacrament sey/beingrundet uff die wort des heyligen Apostels *S. Iacobi*/die er uns auß dem befehl Christi verlassen hab. Un[d] dz dz öly/diß sacraments eusserlich zeichen sey.

Von Ceremonien/breuchen unnd übungen der alter Kirchen bey reychung der Sacrament rc.

Solche ubüngen thut er in der newer gnanter Ordnung/schier alle ab.

Da er doch im Gespräch bekennet hat/das solche alte gebrauch so uff unß kommen/ein sondere gotseligkeit anzeigen/und das darumb dieselben nach alter eynsetzung und lauterkeit erhalten und geübt werden solten.

Und Catholischer lehr gantz Wid[er]wertig. 31[a].
 Von d[er] lateinischer sprach in d[er] Kirchen. rc.
 Wyl in der neuwer genanter Ordnung/das alles in Teutscher
 sprach die das gemeyn Volck verstehen künde/verhandelt/
 Ia das die worter des Abentmals in Teutscher sprach mit dapfer=
 keit gesunge[n] werden sölten/Wider Ordnung un[d] gebrauch der alter
 Kirchen.
 Da er doch im Gespräch/die meynu[n]g jm nit gar mißfallen lassen hatt/das
 in der Lateinischer Kirche[n] die Lateinisch sprach behalte[n] würde/wo man
 sunst
 das Volck almal in der Predig berichten ließ/von dem/wes in verrichtung der
 Meß und Sacramenten gehandelt wirdt.

Von verehung der Heyligen.

Er nent inn der neuwer Ordnung die lieben heyiligen
 fast schmechlich und mit grosser neidischer und hoher verklei=
 nerung?die Todten. Item die Todten menschen/Item die Ver=
 storben heyiligen.
 Sagt das es eyn böse gewonheit/ja eyynn mißbrauch sey/wen
 man bitte von denen ma[n] nit bitten sol/Als wen ma[n] die heyiligen an
 ruffe das sie uns bey Got vorbitten. Und darzu/das solichs thun/
 sünde sey/dieweil wir keynen befelch hetten die verstorbenen heyiligen
 anzuruffen/auch dweil in der schrift keynn gebet funden werden
 solt/das sich uff eynigen heyiligen reimete/Daru[m]b wir dan keynen
 heyliche[n] anruffen kōnte[n]/wen wir schon gern wōlten/wo wir nach
 Gotts willen gedechten zu bitten/Un[d] welcher die heyliche[n] antuffen
 wōlt/das der solchs allein thun müsse mit menschen gedichten/un[d]
 das solcher mißbrauch (wie ers nent) gewältiglich gestürtzet wer=den solte
 durch gotts gebot. Und dz die Predicanten sich befeissen
 sölten/die leuthe von anruffung der heyiligen abzuweisenn. Ia das
 den jhenen gesteuert werden solte/so hill bey den verstorben heili=
 gen süchen/weil wir bei keiner Creatur oder vorgegibnen hulffern
 im himel oder erden (wie er sagt) wider trost noch hilff süchen noch
 annemen möchten/auch nit als durch mittel dardurch Got solchs
 wirckt.
 Ia das die rechte/nōtige/heilsame lehr und anruffung Gottes
 grausamlich vertunckelt seyn solt/durch die grosse schreckliche ab=
 göttere y (wie ers nent) so geübt worden sey von wegen oder in an=
 ruffung der todten menschen.

Artikell Bucer den vorbekenneten [31b]

Und das Got im anderen gepot uns hab willen anzeigen die ab göttereÿ so begangen werden solt/so mann understehe Gotteshilff und gaben zuerlangen durch andere Creaturen/und so wir trost und hilff süchen wölten bey Patronen/Vorsprechern rc. Und das unchristlich und dem wort Gots entgegen sein sol/wen man Got bittet uff fürbitt und verdienst der Heiligen uns etwas zuverlihen. Alles wider das er vor bekennet hat vonn verehrung und anreden der Heiligen/hieoben an: 16. blat der erster seiten.

Vom Heeylthumb.

Er redet an fillen orten der neüwer gnanter Reformation gar verachtlich vo[n] den *Reliquien* der heyligen/die er nent die tod=ten beyn.

Error vigi=
lantia.

Sagt das bißher abergleublich gewesen sey/das die leut zu zierlicher erhaltung der heyligen gebein/etwas giben.

Das aber glaubisch seyn solt/das bitfarten dorthin geschehen.

Desgleichen das vor eynen mißbrauch zustraffen und abzuwenden sein solt das etliche meinen/als ob jr gebet von wegen der Stet (als bey dem gebein der heiligen) ehe erhört werden solte/weil solchs ein schwere verletzung und abbruch sein solt der gnaden Gotts un[d] des verdiensts Christi Iesu.

Alles wider das ehr zuvor vom Heylthumb bekennet hatt/hieoben am 16. blat der zweiter seyten.

Von Bildern.

Das wo man den Bildern einiche ehrbewieset/dz solchs ein götzen dienst sey/den Gott gantz ernstlich verpottenn hab/

Und das man dardurch öffentlich sündige wider das ander gebot/da der herr spricht/Du solt dir keine bylder machen/diech vor jnen nit neigen. Alles wider das er zuvor vonn Bildern bekennet hat/hieoben am 17. blat der erster seyten.

Error dam=
natus in Con=
cilio septimo
Universali
Nicaeno.

Un[d] das solchen laster die jene begehen solten die vor den bildern liechter anstecken/reuchen/niederknien oder sie schmucken.

Wider das *Concilium Nicenum septimu*], Darin der rechter verstand bemelts gepotts/Und wie diese dinge (nur zu gedechtniß deß das die bildniß unß bezeichnen) gotseliglich geschehn mögen/und weith uber tausent jar in der kirchen Christi geschehen seyn/erkleret und dar than wirdt.

Und Catholischer lehr Widerwertig 32[a]
Von dem Bande der lieb und
Fridens rc.

Hat meinen gnedigsten Herren bericht/das seyner Churfurst.
G. in keynem wege gezymmen müge uff einicher menschenn
gemein/oder besonder gutbeduncken und gefallen eynich stunde
zuverziehen.

Da er doch vor bekennet hat/das da in sachen der *Religion* streit vorfelt/
die sachen an meher und grössere Kirchen/und wo es von nötten/an die erkennt=
niß algemeyner Kirchen geschoben werden solten.

Das eyns jeden Bischoffs städt/grad/recht und macht in sey=
nem Bißthumb in allem dem/das zu dem Bischofflichen Ambt ge=
hört/als groß wie des andern/und aller ding gleich sey.

Das eyns jeden Bischoffs Ambt und befehl so vil vermöge als
des anderen/des geringsten wie des meysten/Und dz der eyn Bis=
schoff/gegen den anderen wan gleich der das götlich wortt und die
regel der Vätter überschritte/nitt anders zu thun hette/dan jnn zu
ermanen/un[d] wo dan derselbig/den selen nit besserte/das als dan
die sachen erst an eyn Provincial/darnach an eyn *National Co[n]cily*/
zugelangen werenn. Weithers hette der Bischoff zu Rom[] ver=
müge der *Canonum* nitt zuthun/ Wie er diß in die legend in seinem
Buchlin/Waß in namen des Evangelij zu rc. angibt.

Wider das er vor bekandt hatt von dem *Hyerarchico Ordine* der H.
Kirchen/und der vortreffigkeyt des Römischen *Patriarchen*.

Von Ceremonien.

Das das neue Testament nichts eüsserlichs erfordere/aus=
serhalb ga[n]tz wenig Ceremonien/die der Herr selb verordent
habe/Nemlich die Tauff/un[d] das Sacrame[n]t seyns leibs un[d] bluts.

Wider das ehr bevor von den syben heyligen Sacramenten/und vonn
andern gemeynen Cerimonien bekennet hat/hieoben am 16. blat/der 1. syten.

Artikel Bucer den vorbekanten [32b]

Und das dis Testament die gläubigen vonn allen menschlischen satzungen gefreyet un[d] der freyen regierung des heiligen Geists zugestellet hab/Also dz sie nit weither verstrickt seyn solten solicher menschlicher Ordnun[g zu geleben/da[n] als vill sie sich dere auß freyem hertzen und geyst ungedrungen zu besserung des nechsten underwerffen.

Und das darumb die Prediger die leuthe mitt keynen dingen beschweren solte[n]/so zu der *Pedagogy* gehören/Als da[n] alle gepot von Ceremonien/Opfern und fasten/gesetz der leiblichen reynigung/underscheidt der speysen/und alle Ordnungen und weisen der eüserer gericht und Policeyen seyn solten.

Und thut daru[m]b auch in dieser neuweer erdichter Ordnun] schyr alle gotselige Ceremonien bey reichung der heyligen Sacrament/in algmeyner Christliher Kirchen herko[m]men/ab/Ia verkleint die heylige Sacrament in j[n] selber/ausserhalb der Tauff un[d] *Eucharistij*/Bey denen er doc] auch die Catholische lehr vonn solicher Sacrament wesen und krafft/und darzu die Catholische Form und Ordnung dieselb zu reichen und zu *administrieren*/umb keret. Des gleiche[n] was Ceremonien bey der heyliger Meß in der Catholischer Kirchenn herkommen seyndt/verendert er gar inn eynem andern *ritum*/so bißher in der Kirchen nit gebraucht ist.

Alles wider das ehr zuvor vonn der heyligen Kirchen und dere Vorwesern Autoritet und gewalt/Auch von Ceremonien un[d] Kirchen zucht bekennet hat.

Von der Disciplin oder Kirchen zucht.

Swecht den Schlüssel/den ma[n] nent *Iurisdictionis*/Abstrickt den Obern den gehorsam der Nideriger/wie auch obenge= melt.

Benimbt den Obern die gwalt/die eüsserliche disciplin zuverordnen und darüber zuhalten/Als das dz fasten bey niemants mit gepott möge erwecket werden.

Item das die heyligen Vätter keyn fasten gepotten/sonder nur darzu ermanet habe[n] solten/und dz darumb unser gnedigster Herr/als eynn diener des neuwen Testaments/des Geists/und nit des

Und Catholischer lehr Widerwertig 33[a]

Buchstabens/niemandts wisse gepot zu Fasten uff zu legenn/
und jemandts gewissen darmit zu verstricken.
Das der unterschied der speiß eyn unbesserlich/nichtig/un[d]
vergeblich dyng sey/un[d] dz daru[m]b unser gnedigster herr vo[n] un=
derscheidt der speysen niemandts jchts zu gepietenn wisse.
Alles wid[er] das er vevor von der Kirche[n] Autoritet un[d] zucht bekennet
hat/ am 18. blat/der erster seyten.

*Error Actij
et lo[?]iniani.*

Vom Priesterlichen Coelibat.

Leßt in der gnanter Ordnung denen so bereitds im Coe=
libat vermöge der Catholischer Ordnu[n]g der Occidenta
lischer Kirchen zu Priestern worden seyn/zu/sich zu be=
weyben/Auch die personen zu vermeinter Ehe zu behalte[n]/die
sie zur unehe schon habe[n]/So ferr doch soñlichs jnen die angezo
gen *Visitatores* zu lassen.
Und das dergleichen die *Canonic*/und andere so in Stiff=
ten seyndt thun/und gleichwol bei den Stifften pleiben/und
jrer Prebenden jr lebenlanck geniessen mögen.
Wid[er] seyne vorrige bekãntniß vom Priesterliche[n] Coelibat/hieobe[n] am 18
blat.

Von den Closter glöbden.

Das die Closterleute/so zum Closter lebe[n] nit willig seyn/
nit uff zu halte[n]/sond[er] wo jre freunde willens were[n] sie zu
bestatte[n]/der Closter glubde[n] frei gelassen/un[d] mit vorstre
ckung etwas stewr von jren Clöstern/jne[] vergündt werde[n] solt
sich in ein gemein Christlich (dz ist weltlich) lebe[n] zubegebe[n].
Un[d] das in die Clöster hinfuro so wenig persone[n] eingenomme[n]
werde[n] solle[n]/damit vo[n] dem jãrlichen eynko[m]men etwas überigs
pleib/den jenigen so armuts halb in die Ehe nit bestattet wer
den könten/damit zu stewr zu kommen.
Un[d] das hinfuro die jenigen so sich in die Clöster begeben/mit
den *Votis* oder glöbden die man *Substantialia* nent/nit verknü=
pfft/sonder deren überhaben solten werden.
Und das die Clöster nur zu Schulen und zu uffziehu[n]g der
jugent erhalten werden solten.
Das sich die Clöster mit der lehr und Ceremonien diser sey=
ner newer erdichter Ordnung gemeß halten solten.

*Error Ioui=
niani.*

Artikell Buceri den vorbekenneten [33b]

Un[d] das in meyns herre[n] freier gwalt un[d] macht ste=
hen solt/die Closterleut uß de[n] Clöstern zum pfardie[n]st zuordne[n].
Un[d] das die so in Clöster geno[m]men werden/globe[n] solten/wen[n]
sie uß den Clöstern zu Kirchen oder and[er]n notwendigen dien=
sten geford[er]t wurde[n]/sich darzu gutwilliglich gebrauch[e]n zulasse[n].

Wölches alles wider die alten *Canones*/die doch Bucer hiebevord/und auch
im *Colloquio* selb begert hat widder in brauch zu brengen/und seyner eyge[] be
kântniß von Closterglübden/zuentgegen ist. Siehe hieoben am 18. blat.

Von Concilien.

Das meynem gnedisten herren in keynem wege gezimen
wulte uff einicher menschen gemein oder besond[er] gutdu[n]c
ken un[d] gefalle[n] einige stundt zuverziehe[n] od[er] uff zuhalte[n].
Da er doch hievord bekennet hat/das die streittigen Artikel/wo von no^{ten}/
an eyn General Concily gelanget werden solten.

Hat meynem G. herren geraten das Provincial Co[n]ciliu[m]/darzu
sich seiner Churf. G. Dhomcapitel un[d] Clerisy (so ferr die neu
werungen abgestelt wurden) vo[n] newe[n] erbotten/abzuschlagen.
Wid[er] sein vorrig bekântniß vo[n] d[er] Provincial Co[n]cily versamlu[n]g. obe[n]
fo. 8.

Hat meynem G. herr gerate[n]/die Ordenliche Appellatio[n] durch
seyner Churf. G. Dhomcapittel/Cleresy un[d] Universitet/von
disen un[d] andern neuweru[n]gen/durch sein verursache[n] uß bösem
bericht vorgno[m]men/an die gebürliche Oberkeit (nach den alte[n]
Canonibus gebürlicher weiß beschehen) zu Refutiern un[d] abzu=
schlagen. Wider sein vorrig bekântniß/das Orde[n]lich Appelliert/un[d] in sa=
che[n]
nach ußweiffung der alten *Canonum* erkandt werden solt.

Vom Bann.

Das der Bann die Bürgerliche gemeinschaft nit verhin=
deren solt/sond[er] das die gehorsame glidmassen der Kir=
chen mit den geban[n]ten in der weltlicher regieru[n]g/in kauf
fen/verkauffen/un[d] dergleichen sache[n]/gemeinschaft habe[n] und
halten mögen. Da er doch hievord beke[n]net hat/dz die Bännige[n] nie allein von
den Sacramente[n]/sond[er] auch vo[n] d[er] Christgläubiger gemeinschaft ab=
gehal
ten werden sollen.

End des Bucers Unchristlicher Antilogy und widersprechung des jenen so er bevord
in gehaltenen Gesprechen vor Christlich bekennet hat.

Un[d] Catholischer lehr gantz Wid[er]wertig. 34[a]

Auß disem bericht haben E. Kei. Maiest. nun gantz klärlich zu sehen un[d] eigentlich ab zunehmen/ob nit der Bucer gegen E. K. M. Secretary/und mir/zu Wurms/un[d] sunst auch folge[n]ds zu Regensburg/vil eyn anders bekennet/dan er folgendts zu Bon[n] in seyner predig/schriefften/büchern/un[d] anderm thun/un[d] sond[er]lich in der vermeinter neuwer Reformation/und[er] namen meyns gnedigste[n] herre[n] ußga[n]gen (dere[] er wie obgemelt/als uß seyne[n] rath vorgno[m]men/gestehet/un[d] jm sampt etlichen and[er]n seinen gesellen durch den *Hedione*] in einer vorrede an hochgemelten meine[n] G. herre[n] in die verteutschte *Ecclesiastica Historia* kürztlich ußgangen offentlich zugeschriben wirdt) gelehret un[d] erzeiget habe/Un[d] obe ich nit je billich uß Christlicher pflicht/un[d] dere verwa[n]dtniß nach/damit ich jetz hochgemelt ey[ne]m G. herre[n]/zu de[ne]m ey[ne]m Erwürdigen Dhomcapittel/Cerisey un[d] disem löblichen Ertzstiftt zugetha[n]/vor Got un[d] den me[n]sche[n] schuldig gewesen sei/dise *Antilogi*/unbeste[n]digkeit und wid[er]wertigkeit/uß sond[er]m befeh[el] wolgemelts Dhomcapittels myr uffgelegt seyne[r] C. G. un[d] de[n] sempliche[n] Ste[n]de[n] diß Ertzstiftts/sie vor d[er] giftiger/betruglicher/verfürischer lehr un[d] gefärliche[n] rathschlege[n] des mans/trewlich zu warne[n] (vorstehe[n]de perikel/zertrennung/verderbung un[d] underganck dises Ertzstiftts/so daruß gewißlich erfolgen wurde[n]/zuverhüten) offentlich anzuzeygen. Un[d] weil dan E. K. M. solchs in der warheit also wie obgemet erfinde[n] werden/un[d] bereits zum grossen theil bericht seyndt/und im fall der notturfft weither gar leichtlich bericht werden mögen/So byn ich zweiffels frey/dieselb E. M. werden erstlich mich von des Bucers freyenlicher clage/zugelagter calummie/ja seyнем mutwilligem trutzen/wol gern und gnedigst erledige[n]/Un[d] darzu eyn gebürlichs Keyserlichs eynsehens haben/das ich seyns scheltens halber hinfuro ferrer unbelastit pleibe. Sunst weithern anzeig zu thun warumb dise obbelmelt stuck/un[d] anders (so der Bucer newlich in disem Ertzstiftt/on zweiffel mehres theil on eyge[n]tlich wissen un[d] befeh[el] hochgemelts meyns gnedigsten herren des fromen fursten/zu lehren und eynzufüren understanden hat) der Christlicher und Catholischer lehr zu wider sey/ist meyns achtens gar vn[n]nötten/Weil sölichs hievordurch den Catholischen Gegenbericht eyns Erwürdige[n] Dhomcapittels/un[d] das *Iudiciu*] *Cleri et Universitatis* der Stat Cöllen gnugsam an tag gethan ist/und noch vil überflüssiger uß der heiliger geschriefften un[d] den H. Vättern an tag gethan werden mag/wie dan auch gewißlich beschehen wirdt/wo er (der Bucer) seyns lästerens und scheltens keyn ende machet. Bißher sey geantwort uff das erst stuck.

Antwort uff das ander stuck [34b]

Buceri angebens.

Weyther uff das ander stuck/des sich Bucerus von mir in bemeltem seyнем Būch=lin/mit untrewer preisung/ja warer lä=sterung meiner person/vernemmen leßt/zu kommen/Belangend die kuntschafft und freuntschafft so er hiebebevor mit mir gemacht und gehabt/und wes guts zu vergleichung der streittiger Religion er sich zu myr (der jn auch hochgelobt haben solt) versehen/Und hinwider wes er sich gegen mit un[d] vil anderen der Catholischer seiten zu allemalen/on alle weither vertrõstung (wie er schriebe) vernemmen hab lassen rc. So wil die notturfft erfordern E. Keyserlicher M. hieruff eynen waren/gewissen und beständigen Gegenbericht ergangner geschicht/so vil möglichen/in der kurtze zu thun. Und halten sich die sachen in massen wie folgt.

Als E. K. M. nach dem zu Augspurg Anno rc. 30. un[d] nachfolgendes zu Regenspurg Anno 32. gehalten Reichstagen/sich widderu[m]b in jre Hispanische Kūnigreich verfüget/haben sich die sache[n] unser heiliger Christlicher Religion [wie dieselbe E. K. M. am besten wissen) in Teutscher Nation] fast seltzam begeben/also das sich vilerlei dyng dem Augspurgischen Abschiede stracks zu entgegen/zugetragen/un[d] die absonderu[n]g von Catholischer Religion[en] un[d] Allgemeiner Kirchen Ordnung/jelenger je grösser un[d] geschynder/in un[d] durch solichs E. Keyserlicher Maiestat abseyn/worden ist. Daru[m]b dan mit eyn geringes schrecken über alle Gotliebende Catholische leuthe/so sich vor solcher zertrennu[n]g bißher kum[] haben uffhalten mögen/gefallen ist.

Umb die geferliche und arbeitselige zeit/hat hochgemelter meyn G. herr/durch wolgemelte[n] Graff Wilhelmen zu Newerarr/un[d] herren Bernhardten vom Hagen/Doctorn/Dhomherren un[d] Probst rc. seiner C. G. Ca[n]tzler/umb mich (wie wol ungeschickte[n]) werbe[n] lassen/dz ich mich (da ich sunst zuvor in d[em]selbigem dienst/doch außershalb Hoffis ware) in d[e] Hoffdienst be-

Buceri angebens 35[a].

gebenwült. Welches ich dan/aber nitt on meyne beschwerneiß ge=
than. Als ich nun ghen Hoff kommen/so seynd domals neben ge=
meinen Reichs und andern dis Ertzstifts besonden sachen/schir
uff allen dere zeit gehalten Landtaggen diese zwei nachfolgende Ar=
tichel vornemblich fürgefallen.

Nemblich un[d] zum ersten wie doch durch Hochgemelte[n] meynen
gnediste[n] herren mit zuthun der Hochwirdige[n] in Got/zu Luttig
Utrecht/Mönster/Oßnabrug und Minden/seyner Churf. G.
Comprovincialen Bisschoffen/Deßgleiche[n] auch seyner Churf. G.
Erwirdigen Dhomcapittels/Prelaten/un[d] algmeiner Cleresey der
Stat un[d] Stifts Cöllen/eyn sölich Christlich un[d] Catholisch eyn=
sehens beschehen möcht/dz diese Hochlobliche Cölnische Provintz
un[d] diß Ertzstift bey Christlicher un[d] Catholischer Religion/in ge=
purendem gehorsam beider geystlicher un[d] weltlicher der Christen=
heit Oberrn/der Bābstlicher heyligkeit/und E. Key. Maiestat/
biß zu weither algemeiner Ordnung erhalten werden möcht/dem
Almechtigen in eynem stillen ruwigen leben in aller gotseligkeit und
Erbarkeit zu dienen.

Zum andern wie auch das Geistlich und Weltlich gericht und
Pollicei in diesem Ertzstift dermaßen möcht angestellet un[d] reformi=
ert werden/das sölich jederman zu erhaltung und bewahrung des
seynen/furderlich und unbeschwerlich were.

Uff diese beyde Hochwichtige Artickel/wie doch denselbigen
eyne Christliche/Catholische/billiche/tregleiche un[d] leidliche maß
zutreffen were/Hat hochgemelter meyn gnedigster herr zu derezeyt
mehrmals an mir und andern seiner Churf. G. Rāthen gnediglich
begert/neben den überigen uns obgelegten geschefften eynn fleissig
nachdencken zuhaben/Und so vil mir Got gnad verlühen hette/et=
was uffs Pappir zubringen. Wiewolich nu neben andren Rā=
then domals in vilfeltige[n] befüchungen allerley Churfurstlicher und
andere Tāge gebraucht/un[d] mittāglichs furfallende[n] Hoffsachen/
heufflich beladen/worden/

Antwort uff das ander stuck. [36b]

So hab ich doch noch dar uff seyner Churf. G. gnedigs ange= synnen/als eyn underthenig diener auß schuldiger gehorsam/und als der je gern vor meine kleynheit gesehen das es Christlich un[d] recht in diesem Ertzstiftt zuginge/mich des auch (so vil doch mein unge= schicklicheit erreichen möcht) inn dem forchten des Heeren under= nommen/hab nach meinem einfalt zusammen getragen die *Canones Concilij Provincialis*/so darnach under seyner Churf. Gnaden Anno, 34. gehalten sampt eyner angehengter Unterrichtung Christlicher lehr/und[er] dem Tyttel, *Istitutio compendiaria dotri= nae Christianae in Concilio Provinciali pollicita* /Hab daneben ge= stelt eyn Teutsch Büchlin und dem Tittel/Des Ertzstiftts Co'l= len Reformation/der weltlicher gericht/Rechts und *Pollicy*/ Im jar 38. im Truck außgangen. Daruff auch folgends auß sonderm befelch meins gnediste[n] herren mitt hochgemelts meins gne digen Fursten und Herren des Hertzogen zu Gülich/Cleve und Berge rc. Rätthenn uff etlichen derwegen beschehen beykünfften/ umb eyn einhellige vergleichung in diesen beyde[n] Articklen/in beiden Chur und Furstenthumbnen/(so Got die selbig het verliehen wo'l= len) in meynem beysein fleissig gehandelt worden ist.

Das ich nu alhie/meynem namen an Tag thu/des ich sunst die tage meyns lebens zuthun nitt gemeint gewesen/geschicht auß der ursachen/das ich Schrifftten und brieff hochgmelts meins gnedig= sten Herren gesehen/dar in und[er] andern seyner Churf. Gnad jetzon= der (so dannoch inn dem gehalten Provincial *Concilio* eygner per= son selb *presidiert*/und die gefaste Ordnu[n]g verlesen und *publiceren* lassen haben) geschrieben und vermelden thun (weiß nitt auß welcher leut neidischer anreizung) das bemelt Provincial *Reformation* mehe uff etlicher leute hefftig und unnachlessig anhalten/dan auß seyner Churf. G. eygner bewegniß/inn der selbigen namen im Truck außgangen sey. Weyll dan nu seyner Churf. G. die selbig Reformation von sich uff etliche leut und dere hefftig und unnach lessig anhaltenn wybemelt schreibenn außfürt thun schibenn/

Buceri Angebens 36[a]

So wil mir anders gebüren/dan in deme/meinsthuns/so vil
mein person belangt/vor E. Key. Maiestat bekandt zu seyn/son=
derlich weil on das nitt vermireket werdenn mag/woher die kunt=
schaft die Bucerus mit mir gemacht/verursacht worden sey. Dar
umb ich dan[n] gern gestehe/das ich solche Provincial Reformation
uff empfangen befelch durch verliehung des Herren/auß der heyli=
ger geschrifften un[d] dem einhelligem versta[n]dt der heylicher Va^etter/mei
nem einfalt nach zusammen getrage[n]. Welcher begriff aber folgends/
alßpaldt derselbig gestelt worden/mit seiner Churf. G. domals we=
senden *Vicario* oder *Suffraganeo*/nemlich Weylandt herren *Qui*=
rino Bischoffen zu Cyren]]. (der ein man grosser lehr und eins schar
pfen verstandts und urtheils war) Auch dem Erwürdigen domals
wesenden Rector/und andern hochgelerten und gotseligen Theo
logen der Universitet dieser stat Cöllen/ehe der im *Provinciali Con*
cilio, und folgends durch die Truck publiciert/fleißlich durchlesen/
berathschlagt/gebessert/und bewilligt worden ist.
Gestehe aber diß/mit dem vorbedinge/wie solchs auch in der
vorrede *Institutions doctrinae Christiane* dem Co[n]cilio angehengt/
in namen meins gnedigsten herrn/gefürwardt ist. Das ich alles
was darin gemelt (so fill mein person belanget) des Apostolischenn
stuls/und yetz angesetztz algemein Concily Determination und er=
kentniß/gantz und zumal/als ein gehorsamer Catholicus wil un=
derworfen haben/In tröstlicher verhoffung/obe ichs gleich nitt
allenhalb recht getroffenn (wie nit woder wer/das in solcher eyl
und beladung/so vilfeltiger myr domals obgelegten anderer neben gescheffte[n]/durch
mich vil ubersehe[n] worde[n] wer/sond[er]lich zu Hoff/
do ich meine bücher nit beyeinander gehabt) das gleich wol mein ge
treüwer Christlicher fleiß/mühe un[d] arbeit bey dem Apostolischen
stul und dem *Oecumenico Concilio* ind allen guthertzigen Catholi=
schen leuten/nitt so gar übel solle angesehen werden. Weil ich dan=
noch bericht wordenn/das solch Buch erst *in Italia* zu Venedigen
mehrmals/un[d] nun auch zu Lyon in Franckreich nachgedruckt sey.
Zu deme das es durch etliche hochwirdigste Cardina^l unnd Bis=
schoffe/so eyner vorbundiger lehr/fromkeit unnd gotseligkeyt/bey
gemeyner Christenheyt höchlich berümbt/als sonderlich durch
Weylandt/den frommen gotseligen/darff sagen heyiligen/ *Cardi*=
lem Contarenum/Unnd die noch lebende *Cardinales*, *Sadoletum*/
Unnd *Polum*, und *Episcopum Veronensem*,

Antwort uff das ander stuck. [36b]

Desgleichen durch vill andere gelerte und Catholische menner/nit eyner Nation/als under andern *F. Ambrosium Catharinum Italum/D. Arnoldum Tongarum/D. Iohannem Cocleum*. ia Wylandt Doctor Iohan Ecken/und dergleichen vil mehr/Ia auch durch Doctor Iacoben Ompfalien (so jetzunder meines gnedigsten Herrn Cantzley verwaltet) wol etwas über gebür gelobt und gepriesen worden ist/dere Testimonia zum theil hinder myr seynd.

Nun uff denn Bucer zu kommen. War ists das nach haltung bemelts Provincial/ *Concily*/und nach der handlung/durch beyde Churfürsten Pfaltz unnd Bradenburg zu Franckfort in sachen der Religion gepflegten/der Tag zu Hagenaw/nach in abwesen E. Key. Maiestat/umb vergleichung der streytiger Religion/angesetzt und vorgnommen worden ist. Ob ich nun wol vor sollichem tage durch Hochgmelten meynen gnedigste[n] herren des stetigen hofdiensts/uff meyn underthenigst ansuchen/widderumb gnediglich verlassen. So haben doch seyn Churf. G. an myr/als dem jenen so derselbiger inn zu samentragung der Ordnung des Provincial *Concily*/zuvor gedienet/gesynnen thun/mit denselbigem hinuff zu bemeltem Hagenawischem Tag zu ziehen. Villeicht meinend/wen es daselbst zur handlung keme/etwas mit myr/als noch dere zeytt bey den Lutterischen Predicanten unbekanten und unverhasseten/zu erhaltung Christlicher vergleichung/außzurichtenn.

Auß was vorghe[n]den ursache[n] un[d] wie der Bucer mit dem Scholaster erst kunt=schafft gemacht hab.

Als man nun dahin ko[m]men/habenn seyn Churf. G. beiderseits gelerthen etwan des eynen theils/etwan des anderen/zu sich in jre Herberg beruffen/und under anderen auch den Bucer/den ich bevor nie myt ougen gesehen noch einyche küntschaft mit jme gehabt. Und haben sein Churf. G. nach allerley gesprechen mit jme gepflegen (dabey ich nit gewesen) myr angezeigt/dz sein Churf. G. jn zu Christlicher und annemlicher vergleichung des hochnachtheiligen schwebende[n] zweispalts/wie er sich vernemme[n] ließ/nit ungeneigt befunden/ Nu wer man darumb da/und solt etwas furchtbars gehandelt werden/so müsten die gelehrten beider theil mit eyna[n]der reden und eynand[er] hören/Denmach seggen seyn Churf. G. vor nutz und dienlich an/so der Bucer mit myr und anderen Räten auß diesen sachen zusprechen begere[n] würde/solichs jme nit abzuschlagen.

Buceri Angebens 37[a]

Wiewolich nu bey mir wol bedencken können/dz mir/als der keyn *Theologus*/ un[d] der sachen nit gnug verstendig/hoch gefeulich wer/mich mit sollichem Man/der nun etlich vil jar den handel uff jhener seyten/zu Straßburg vorne[m]blich/getrieben/in gesprech eyn zulassen. So hab ich doch meinem gnedigsten herren das entlich nit wissen zu weygern. Gedacht dweil man allenhalben Christlicher vergleichung so hoch begirig (darumb dan auch sollicher tag ange= setzet) wer dan dar zu etwas thun unnd befordern mocht/das der selbig eyynn gut heilsams und loblich werck/und das jenig darumb man da zugegen/thete. Und das villeicht seyn mocht das der Bu= cerus als eyn klugsinniger/nu selber befunde/dz jr/der Lütherschen Predicanten ding/welchs sie erstlich unvernufftiglich unnd unbe dechtlich/auch unerforscht der allgemeiner Christlicher kirche[n]/Ca= tholischer lehr unnd Ordnung (wie sie selber gestehen müssen) ange fangen/nit bestehen kont.

Unnd sey darzu dest kuener gewesen/Dieweil obgemelter wey= landt *Doctor Iohannes Eccius Theologus* myr zu meiner erster an= kunfft ghen Hagenaw/die *Acta* des gesprechs der vierzeh[n] Veror= denten von Churfürsten und Stenden zu Augßpurg/Anno rc. 30. gehalten/sampt seynem außzug/wo Chur un[d] Fursten jenes theils mit jren verwanten/domals eins oder uneins mit Christlicher kir chen gewesen/co[m]municirt/und mitt getheilt hette/Hab gedacht wen ich bei deme nur pleibe/dz von wegen der Catholischen Sten de einmal zu Auspurg/nit on vorwissen E. Key. Maiestat/gehan delt und gewilligt/so künt ich mich in kein wege verlauffen.

Nach dem nun der Bucer am aller ersten zu myr kommen ist/ hat er angezeigt/wie geneigt er wer vor sein person/dahin zuhan= delen helfen/damit dem grausamen zweispalt der streitiger Religi on einmal abgehulffen/ un[d] Christliche vergleichu[n]g widd[er] getroffen würdt. Hat meins gnedigsten herre[n] fürkerten fleiß hoch gerümbt. Daruff er aber von mir zur antwort empfangen/Wer zu solchem nottürfftigen und heilsamen werck etwas guts thun konte/der we re es zu thunn schuldig. Mein gnedigster herr hette Anno rc. 36. ein Provincial Concily zu Cöllen gehalten/welches folgends sampt einer Institution *Doctrinae Christianae* im Truck außgangen/dar in hetten sein Churfürst. G. angezeigt/wie sie meinten das vo[n] den hauptstucken unsers heyiligen glaubens und Religion in derselbigen Ertzstift und Provintz/gelehret/die heilige Sacrament gereicht/

*Was der
Bucer mitt
dem Scho=
laster geredt*

Antwort uff das ander stuck. [37b]

Und die mißbreuch so wider die alte Catholische ordnung und in nachlässiger übung des gotts dienst/auch in sytten und sunst befunden/abgestellet unnd in beserung bracht werden möchten/biß zu weitherer Ordnun[g]. Sôlichs Buch wôlt ich jme wol sche[n]cken/das zu besichtigen/un[d] myr daruff hinwider seyn gutbedunckens anzuzeigen. Das hat er also zu hohem danck angenommen/und dz Buch von myr empfangen.

Als er nun widder zu myr kommen ist/ind ich jngefraget hab/wie jm umb meins gnedigsten herren Provincial Reformation[] be=deucht/hatt er geantwort/Wôlt nür Gott das die Reformation bey den eüweren so weit erhalten und ins werck bracht were/Es wirdt aber (sagt er) bey den eüwern der maß nit leichtlich erhalten werden möge. Daruff ich jme hinwider geantwort/Das meyn gnedigster herr schon die Visitation uff solch gehalten Provincial *Concilium* vorhanden hette.

Darnach ist er abermals zu myr kommen und sich mit myr in ein gesellig gesprch eingelassen/fast vo[n] allen Artickeln darumb der yetzig streit ist/und schier nach ordnung wie die Articklen hievornach einander gesetzt seindt/ Do hab ich jm mein einfeltige meu[n]g uff solche Artikel alle/nach lauth und einhalt bemelter Institution *Doctrinae Christianae* angezeigt/ Und mich daneben alles in dem/was ich in den *Actis* zu Auspurg/und Weylandt herren *Eccrj* Extract uff der Catholischer seyten gewilligt befonden/gehalten. Und so vil ich in dere zeit vernemme[n] können/hab ich nit gespürt/das er meyne meinung in villem anfechtet/sonder er beschloß alles dahyn und sagt/wôlt nur Got das man durch eyn sôlichen Christlichen gesprech/ da der eyn theil das ander gütlich anhôrte un[d] underrichtet/in Gottes forcht understunde eynander auß dieser uneynigkeit/inn Chrichtliche eynigkeit widderumb zu helffen.

Der gleichen worter werden on zweiffel obgemelter Co°lnischer Cantzler/ und Doctor Bartholomeus Latomus/so jetz und[er] wider jn/ auß Christlichem eyffer die feder wetzet/un[d] andere so dere zeit etliche mal darbey waren/noch wol eyngedenck seyn.

Diß ist die kundtschafft die ich uff gnedigs begeren] meyns gnedigsten herre[n] mit jme zu Hagenaw gemacht. Un[d] wie wolich auß so°licher gehabter und[er]redu[n]g etwas mehe vertro°stu[n]g gegen jn/da[n] and[er]e seins theils/gefasset/so hab ich doch domals mich dar uff nichts verlasse[n]/Dweil mir seine Bücher un[d] schriffte[n] so er zuvor gemacht/

Buceri angebens 38[a].

in unzelligen stücken auch domals und folgends/nie gefalle[n] haben/
wie mir der Cölnischer Cantzler eyne glaubwürdiger gezeug seyn
wirdt/Dem ich hernaher meyne *Censuras* uff etliche seyne Bücher
gezeiget/un[d] sonderlich uff eyn Büchlin/wolches under eynem er=
dichten falschen name[n] des Autors/ne[m]blich/Warmund Lutholdt/
außgangen/Und aber syether dem durch den Cantzler un[d] mich/
wan wir darvo[n] zu rede worden/offt mit dem namen Lügmu[n]dt/
und villicht billicher/gnent worden ist.

Ich möcht auch zu Bucers un[d] seiner gesellschaft
so seher geneigt gewesen sein/ich wer vo[n] Hagenaw/da ich so La[n]g
gelegen/je einmal gen Straßburg (welche weidliche Stat ich nie
gesehe[n]/un[d] aber domals dieselbig in vier stu[n]de[n] zu pferde het erreiche[n]
mögen) geritte[n]/nur die Stat zubesichtigen/welches ich doch allein
vo[n] wegen meydung un[d] hassung der Secten underlassen. So byn
ich auch weder zu Hagenaw noch anderßwo zu dem Bucer oder
zu seyner gesellschaft in jr herberg oder gewarsam mit in ichts zure=
den niemals gelauffen/Wölt Got/do ers nit trewlicher meinte/er
wer daheim pliebenn/Des werich folgends vol hertzleidts/mühe
und arbeit/und villeicht auch bey telichen falchs verdachts überig
pleiben. Doch es hatt mich villeicht der Almechtig Gott/durch diß
fewr versuchen un[d] probieren wällen/dem ich auch ümmer un[d] üm=
mer da[n]ck sagen sol/dz er mich dannoch im werck/die warheytt diß seynes
worts erkennen lassen hat/Dz beerstigung gedult bringe/die ge=
dult erfahrung/die erfahrung aber Hoffnung/Welche mich nit lest
schamrodt/nach zu schanden werden.

Ferrer vo[n] Hagenaw ghen Wurms zuko[m]men/ist nit on/dz hoch
gmelter mein gnedigster herr mich abermals vermōgt/nebe[n] Graff
Diederichen zu Manderscheidt/und gedachten seyner Churf. G.
Cantzler/und dem herren Provincial Carmelitischen Ordens ob=
gmelt/den gesprechttag daselbst angesetzt/zubesuchen. Als wir nu
dahin ko[m]men/seynd wir Catholici etlich mal bey einand[er] in das Pre
diger Closter erschiene[n]/uns underredt/un[d] auch eynhelliglich ver
glychen/ wie die sache[n] anzufahen. Bei welcher versamlu[n]g der Pro=
vincial/Cantzler/un[d] ich/vo[n] wege[n] meins gnedisten herre[n] gewesen.
Als sich aber darnach die sache[n] fast verweilten/un[d] der anfang
verzohe/So ist gmelter E. K. Mai. Secretary Herr Gerhardt

Antwort uff das ander stuck [38b]

Veltwisch/etliche mal zu uns Cölnische[n] ko[m]men/un[d] mit uns kundt=
schafft gemacht. Weil nu auch der Bucer gehöret/dz der selbig herr
Gerhardt ein fürtrefflicher man in den sprachen/sond[er]lich der He=
breischen wer/un[d] darzu *ad res gerendas* nit wenig geschickt/mag
er um[b] sein kundtschafft sich beworbe[n] haben. Un[d] als er die erlangt/
sich bey jme angeben/wie bevor bey myr zu Hagenaw beschehen/
Als ob ers so gar getrewlich meinte/ Ja dz die vergleichung der
Religion/wo möglich/gern mit seim blut un[d] leben erkauffen wölt.
Mit erpierung wes er darzu um[]er thun un[d] helffen kündt/solchs mit
höchstem fleiß zubefordern/Mocht jm villicht auch angezeigt ha=
ben/wie er dergleichen gegen myr zu Hagenaw vermeldet hett.
Un[d] deweil dan die ha[n]dlung sich in die lenge verzohe/zu nit gerin
ger beschwerung E. K. M. beger/durch Christli
che vergleichung solt gehulffen mögen werden.
Darauß ist der herr Secretary/doch nitt on fürwissenn seiner
herren bewegt worden/solchs mit zu kennen zugebenn. Ich haben
aber gegen den hern Secretary mich diß anfangs beschwert/aber
mals bedenckend allerley geferligkeyt/der man solcher leütthe halber
zubersorgenn/Doch hab ich zu letzt gesagt/ich woßts mit dem Gra
ffen zu Manderscheidt un[d] Cölnishcem Cantzeler/den ich zugeben/
bedencken/und jm folgens daruff mein meinung entdecken.
Als ich nu diß den herren/mit denen ich dorthin gesendt/
eröffnet/haben sie sich lassen beduncken das solchs keins wegs ab=
zuschlagen. Man wer ye darumb da/Man müßte alles versuchen
was zu der sachen diene/damit man der verirten und verwirten
Teuscher Nation wider zurecht helffen/Und E. Key. Maie. gantz
Christlich un[d] Keyserlich fürhaben befordern möcht/In sond[er]heit
wa[n] bemelter herr E. K. M. Secretary mit darbey wer. So künt
ye der ein dem andern alle zeit aller handlung ware zeugniß geben/
und wer on alle sorge einichs verdachts/mit weitherer bewegu[n]g.
Uff solch gutbeduncke[n]/haben der herr Secretary un[d] ich uns mit
dem Bucero/un[d] dem man[n] den er zu sich gno[m]men in eyn geheim
gesprach (weiß d[er] Herr) guter Christlicher/getrewer un[d] under

Bucer angebens 39[a].

theniger wolmeinu[n]g gege[n] Got un[d] E. K. M. eingelassen. Welches mir noch vor mein person nit leid ist/wiewol es dohin wie der Her Secretary un[d] ich gehoffet/nit gerate[n]. Da[] in so[']lche[] ge=sprech hat d[er] Bucer nebe[n] sey[ne]m geselle[n] alle un[d] jede artikel (so hie bevor als Catholischer lehr nit ungemess/nach eina[n]der erzelet seyndt) frei beke[n]net /un[d] sich die selbige[n] ni mißfalle[n] lassen/Des wirt er nit leuche[n] k[ö]nne[n]/So hab ich d[er]wege[n] sein ha[n]dt so vil un[d] weit/dz ich nebe[n] gmelte[n] E. K. M. Secreatry sei[ne]n bewilligu[n]g kan. Zu de[m] tragen auch wolgmelter Graff Dietrich zu Ma[n]d[er]scheid/(un[d] d[er] C[ö]lnishcer Ca[n]tzler so[']lchs alles gut wissens. Un[d] über dz wirt onzweiffel mein G. her mir des gern gestendig sein/das ich seiner C. G. do sie mich abermals un[b] den ge=sprechtag zu Rege[n]ßburg zu besüchen zu sich erford[er]t habe[n]/in bei sein seiner C. G. Hern *Coadiutoris*, wolgemelts Graff Dieteriche[] zu Ma[n]derscheit/un[d] gedachter Hern Eberhart Bilck Theologen un[d] Provincial/des Hern Ca[n]tzlers/ un[d] M. Herma[n] von M[ö]nster d[er] heiliger Schrift Licenciat/un[d] Pastor zu S. Colu[m]ben in C[ö]ln (den alle[n] ich domals des Bucers ha[n]dt/die sie wol kennen/gezeigt)vermeldet hab/dz d[er] Bucers so[']lche artikel gmeltem Hern Secretary un[d] mir zu Wurms beke[n]net/un[d] vor seyne person als Christliche bewilligt hette. Daes sein C. G. d[er]e zeit er frewut gewesen/un[d] dem vo[n] Ma[n]derscheit/Provincial/Licenciaten und mir (die sein C. G. gen Regenßburg domals abfertigte) in befelh thete/wo die dinge bei den Protestierenden dahin zu brengen/das man so[']lchs nit abschläge.

Was aber d[er] Bucer weiter vertro[st]u[n]g wol grössern leuten da[n] dem hern *Secretario* un[d] mir zu Wurms getha[n]/ dz gebürt mir on erlaubniß nit zu schreiben/wer auch nit nützlich d[en] fed[er]n zu befelhen/sond[er] darzu gehörte mehe E. K. M. Inquisitio[n]/so ferr sie doch die selbig vo[n] n[ö]ten achteten/un[d] gebürlich eynsehens. Bißher von meiner Conversieru[n]g mit Bucer zu Wurms.

Weiter uff Regenßburg zu ko[m]men/darff gegen E. K. M. keiner langer anzeigung. War ists. E. K. M. haben domals den Hochwirdigen in Got vatter un[d] hern/H. Iuliu[s] Pflug/waren Co[n]firmierten un[d] bestetigen zu Neumburg rc. den hochgelehrten/theuren/fro[m]men un[d] getrewen Prelate[n] (davor jn der Bucer selb in seinen schrifften/auch dem/do er schon folgendes seyns Bißthumbs durch die abtrünnigen Luther un[d] Ambstorff

Was zu Regenßburg gehandelt.

Antwort uff das ander stuck [39b]

mit gewalt verdrungen/gehalten hat) un[d] mich/über unser bei der underthenigst un[d] hohe entschuldigu[n]g/ gege[n] E. K. M. un[d] den Catholische[n] Stende[n] besche[n]/neben obemelte[n] Herrn *Io ha[n]ne Eccio Theologo* /zu dem Rege[n]ßburgische[n] *Colloquio*, vo[n] wegen der Catholischer seite[n] verorde[n]t/Darzu dan wir beide uns von lauters gehorsam wege[n] haben gebrauchen müssen lassen.

Was wir nun sampt Herrn *Eccio*/so lang er gesundt und bei uns verpliebe[n]/in sölchem *Colloquio* uff die Artikel des Buchs/ so E. K. M. uns den Colloquente[n] zu berathschlage[n]/Melanth. un[d] Pistoriu[s] verne[m]men lassen/sölchs ist E. K. M. Presidente[n]/ Co[m]missarie[n] un[d] Auditoren/so sölchem gesprech beizusein/un[d] dz selbig anzurichten un[d] anzuhören verord[n]et worden/meine[n] gnedigsten un[d] gnedigen herren/un[d] gu[n]stige[n] freunden noch wol bewüst/Un[d] was meu[n]g beide Her Iulio Co[n]firmierter zu Neu[m]burg un[d] ich des mals gewesen/un[d] ich meyns theils noch sei/un[d] nit zweiffeln das Herr Iulio gleicher meu[n]g auch noch sei/da von künfte hochgemelter Gotseliger Cardinal *Co[n]tarenus* (wen[n] er durch den Herrn ins ewig lebe[n] noch nit erfordert were) vor jemandts gute gezeugniß geben/Un[d] ist gleichwol zu de[n]e die selbig unser meu[n]g dem hochwirdigsten Cardinal *Mutine[n]si*. und Magistro sacri Palacij noch wol bewüst.

Nit on ist/das ich mich meiner mir sehr wolbekanter ungeschicklichkeit halber/nümmer zu sölchem *Colloquio* hett brauche[n] lassen/wo ich nit zuvor die ga[n]tze ungezweiffelte verhoffnu[n]g gehabt/es sölt d[er] Bucer bei alle[n] erke[n]nten artikle[n] zu Wurms/ besta[n]den seyn. Das er doch nit thete/un[d] darum[b] mehrmals durch ob gemelte[n] E. K. M. Secretarien/geschulte[n] wardt/Wiewol er doch sölche sei[n]e[n] Co[n]tradiction im *Colloquio*/bei seine[n] angezoge[n] treuwen d[er]maß gegen uns entschuldigt/als dz dieselb der verhoffter vergleichu[n]g entlich nit sölt nachtheilich oder hind[er]lich sein/mit allerei vertröstung/on not hie anzeigen.

Weila[n]dt Herr *Eccius* ist bei dem Co[n]firmierte[n] zu Neumburg Herrn Iulio/ un[d] mir/im *Colloquio* über dem buch biß zum artikel *De sacrame[n]to Eucharistie*, un[d] biß ma[n] angefangen hat zu Disputieren die worter des Artikels (*nimiru[m] pane et unio in corpus et sanguine*) *D[omi]ni tra[n]smutatis et tra[n]substantiatis*) gessen/un[d] sich mit uns vor un[d] vor eyner meu[n]g vergliche[n]/wie noch mit etlichen *Annotationibus* seiner eigen hand/hind[] mir wesend/zubezuge[n]/ Auch hochgemelte[n] hern Preside[n]te[n] un[d] auditorn wol bewüst ist/

Und hat eyn sonder gefallens gehabt/ann obgemelts Herren
 Provincials un[d] meynem fleiß/dz wir domals ey[ne]n grossen hauf
 fen der ältisten heiligen Vätter/beide der Occidentalische[n] un[d]// Orientali-
 schen Kirchen sprüch/umb zu erweisen das die Tra[n]/substantiation im Sacra-
 ment/vo[n] zeiten der heiligen Apostell
 in Catholischer Kirchen/biß uff unsere zeite/gleich helliglich
 geglaubt/und gelehrt were/zusamen getragen un[d] Annotiert
 hatten/Welche Sente[n]tie wie wir die zu samen getrage[n]/noch
 vorhanden.

Aber in söllicher Disputation ist er mit einem schweren Feber
 überfallen/also das er nit länger bey dem *Colloquio* hat gesein
 können/Welches der Co[n]firmierter zu Neumburg/un[d] ich/uns
 domals höchlich beschwert empfunden /Un[d] darum[b] E. K. M.
 Presidenten un[d] Co[m]missarien underthenig un[d] dienstlich gebet
 ten/das *Colloquium* (biß er widder besser thete) uffzuschieben/
 oder je (wo das ümmer nit geseyn könt) uns eynen andern The
 logen in seyne stat zu zuordnen/Wölchs wir aber nit erhalte[n]
 mögen/Dweil E. K. M. President un[d] Co[m]missarij besorgten/
 das sölchs zu la[n]gwiriger verziehu[n]g des Colloquij (so bereidts
 etliche wochen geweret) gereichen wurde/ Und dar[m]b entlich
 von uns haben wolten/dasselbig vort zu Continuere[]/Damit
 E. K. M./un[d] die Stende/nit länger uffgehalten/un[d] zu den
 übrigen Areiken (daru[m]b der Reichstag ußgeschrieben) forder=
 lich geschritten werdeen möcht.

Des wir uns doch auch uff sölche ermanung noch nit begeben
 wolten/ehe wir beide zu dem *Eccio* an sein bedt gangen/un[d] j[ene]m
 sölch anlangen un[d] gesinnen angezeigt un[d] eröffnet hetten. Der=
 wegen er uns dan daselb fleissig gebetten/das wir wülten an=
 sehen seine jetzige unvermögligkeit/vortfaren/un[d] von seinent
 wege[n] mit das best thun/ biß er besser thete/ wült er alßdan wid
 deru[m]b neben uns alles thun was jm möglich/Un[d] so wir raths bedürff-
 te[n]/hat er uns an hochgemelten seliger gedacht den *Car*
dinale[n] Contarenu[m]/un[d] Magistru[m] Sacri Pallacij also gefolgt haben.
 Darnach ist er wol etwas and[er]s gesinnet worde[n]/un[d] durch an
 reitzu[n]g etlicher leuth/od[er] sunst [weiß nit waru[m]b) verursacht/dz
 Buch so E. K. M. uns den *Colloquentibus* übergeben/ in eynn
 zweiffel zu ziehen/un[d] etwas zu lästern/auch in den puncte[n] un[d]
 Artikelenn die er zuvor im *Colloquio* eyne mit uns gewilliget/

Antwort uff das ander stuck. [40b]

villeicht das er besorgt hat/so ferr E. K. M. die verglichen artikell sampt dem Apostolischen *Legato* und Stenden entlich bewilligten/so sölten die Protestanten damit nit wöllen gesetigt seyn/sonder darüber noch mit jren nebe[n] artiklen auch hin durch reissen/Und darzu die Predicanten/das jenig was verglichen/in kunfftig zeit vil anders wöllen Glosieren und deuten/dan es durch uns verstanden worden.

Doch dem sei wie im wöll/E. Key. Mai. habe[n] Churfurste[n]/furste[n] un[d] gemeine[n] Stende[n]/durch jren Viczcantzler Herrn Io=han von Naves/ uff dem grossen Sall zu Regenßburg mündtlich un[d] schriftlich anzeigen lassen/wölcher gestalt sie hochgemelts Confirmierten zu Eumburg/und meyne handlungen im *Colloquio* geübt/befunden/Nemlich das E. M. nit anders gespürt/dan das wyr beide verordenten/uns/derselbigen befelh/uns uffgelegt/trewlich und unverweißlich gehalten/auch die wege damit der jetziger zweispalt in unser heiliger Religion hingelegt werden möcht/mit allem Christlichen/getrewlichen un[d] underthenigsten fleiß/gethanem befelh nach/gesuchthetten/Wölch auch E. Keiserlicher M. von uns zu gnedigste[r] gefallen gerecht were. Das E. K. M. also Churfursten/Fursten und Stenden wüllten angezeigt haben/Damit wir berter unser gehorsamer un[d] gepflegenen getrewer handlung halber/in keinen verwiß oder nachtheil gesetzt wurden.

Key. Maie
stat gezeug
niß von des
Co[n]firmier.
zu Neum=
burg/und
D. Gröo=
per hand=
lung.

Also hat sich die handlung zu Regenßburg zugetragen/Und wölt Got das die *Acta* daselb/getrewes fleiß beschrieben weren. Dan die *Acta* die der Bucer zu Latyn un[d] auch zu Teutsch beschrieben/und im Truck ußgehen lassen hat/die hab ich erst nach und durchauß keyn glaub zu zustellen ist. Sonderlich hat er in den Teutschen *Actis* vil zusammen getrage[n]/das sich vil anders zu getragen/Vil erkleret/das Herr Iulio und ich jm nümmer gestehen werden:

Wie die Ac
ta des Re=
genßburgi=
sche[n] gespre=
ches/durch
Bucer edie=
rt/gestellt.

Ich wil dißmals seyner anheunge/die er bei jm selber erdicht/geschweigen/In sonderheit da sich diß eygentlich thut besyn/denn das er auch in den Lateynischen genannten Acten/die er

Buceri Angebens 41[a]

Ediert hat/dz Lateinisch buch durch E. K. M. den Colloquen
ten übergeben/wie dz derselbig E. K. M. nach de[m] gesprech durch
uns die Colloque[n]ten beider seits/wider uberantwort/nit gar
aller worter unvera[n]dert gelassen hatt. Zu deme das er volge[n]s
dasselbig durchauß nicht trewlich un[d] wie es zwischen uns den
Colloquenten zu beiden seitten gemeint und versta[n]den/in die
Teutsche sprach übersetzt hat. Darumb solchen Acten wie
er sie beschreibt/als jetzt gerürt/nit vil zu gläuben ist. Wiewol
ich anfangs eyn anders gemeynt gehabt/ehe ich dieselbige[n] mit
fleiß besichtigt und examiniert hatt.

Dergleichen ists das er in berürtem seynem Büchlin jungst
ußgangen (darin er meiner wie obgemelt ongutlich gedenckt)
darff angebe[n]/Als ob er myr un[d] vil andern an der Catholischer
seiten/mit höchstem ernst zu almalen bezeugt habe/das ma[n] sich
weder mit Got/noch mit seinem theil einricher vergleichu[n]g od[er]
beständigen friedens zu versiehn hette/wo man an diser /der
Catholischen) seiten nit drey stuck erlangen möcht. Erstlich
das die reine Christliche lehr nach dem wort des Herren alle[n]t=
halb im Reich vorgienge/un[d] das klar und getrwelich gelehrt
wurde/dz wir allein durch unsern Herre[n] Iesum Christu[m] from
un[d] selig werden/so wir an jn warlich gläube[n]. Nemlich mit sol=
chem gläube[n] der durch die heiligen sacrame[n]t un[d] kirchen geprech un[d]
übungen/derselbigen lehr gemeß/nach der eynsetzung Christi/
un[d] wircklicher beforderu[n]g dieses gläubens/ußgespendet und
verrichtet wurden. Zum dritten damit man Priester un[d] Diener
haben möcht eyns guten gewissens/die gemelte lehr un[d] Sacra
ment mit allem kirchendienst trewlich/un[d] in heiligen unsträfli=
chen lebendem volck darzeichen un[d] verrichten möchten/Das
daru[m]b auch die heilige Ehe zugelassen wurde/allen denen die
sich zu dere geschaffen un[d] beruffen/un[d] on die unsträflich zu le=
ben nit begabet befunden. Un[d] das ich dise drei stuck also (wie er
schreibt) von nöten seyn erkennen haben solt/un[d] die zu erla[n]ge[n]/
zu Regenßpurg getrewen fleiß ankeret hette. Un[d] das er wei=
ters weder mir noch einichem Man[n] uff erden/nie vertroöstung
von Christlicher vergleichu[n]g mit seinem theil/gethann/oder
auch künden oder solle[n] thun. Diß alles geliebt jm also zuschrei

Bucer schr=
eibt er habe
dise 3. Arti=
kell zu alma
len zu Reg=
enßburg de||
Catholicis
angeben.

1

2

3

Antwort uff das ander stuck. [41 b]

ben/Wirdt jm aber durch mich (der maß wie ers schreibt/un[d] gern wült geglaubt haben) nit gestandenn.
Dan anfenglich was er mir un[d] andern Catholischen(vor denen er wan[n] er dran gedecht sich billich entsetzten so^lt) zu erlangung Christlicher vergleichung/und bestendigs zu Regens^ßburg/vor dem Colloquio bekennet hab/das ist hievor in die lengde E. K. M. angezeigt. Ferer so vil die drei angeregte artikel in sonderheit berürt/Und erstlich belangend die Lehr/wirdt er nümmer mit warheit anders schreiben können/dan das ich/un[d] deßgleichen onzweifel auch andere *Catholici* dieser seiten/jm zu almalen gesagt haben/das man sich keiner vergleichung zuver sehen/man wurd dan zuvor des einig/das die Lehr uß der H. Geschrift nach Catholischer ußlågung/verstandt und dargebung der Allgemeiner Christlicher Kirchen/wie die von zeyt der Apostolen biß uff uns herkommen/reyn/klar und getrewlich (und nit wie an seyner seiten so oft untrewlich/wider die Allgemein Tradition) hinfuro allenthalb gefürt un[d] gepredigt werden solt. Und daneben ist war/das er nit alleyn vor dem Colloquio/sonder auch im Colloquio/sampt seinen zugeord[n]eten Colloquenten des andern theils/uff den Atrikel der Iustification (zwar durch die gwaltige warheit un[d] H. Geschrift genötigt un[d] erzwungen) wider jrer aller Meisters (des Luters) lehr/(Welchs doch derselbig jr Meister folgens/wie er (der Bucer) weiß/nit gar wol mit jnen zu frieden war/daru[m]b sie da[n] den Artikel darnach understanden zu änder[n] bekennen haben müssen/das wir nit durch denn blossen wercklosen/sonder nur durch den waren lebendigen Glauben/der durch die Lieb thätig ist/zu alle[n] gute[n] wercke[n] gerechtfertigt/from[m] un[d] selig werde[n].
Aber was er daneben zuvor bekennet hat/vom unterschied der erster rechtfertigu[n]g/so durch dz sacrame[n]t der H. Tauff geschicht/darvon der H. Paulus zun Römern un[d] Galathern eyübung un[d] zunemu[n]g der gute[n] werck geschicht/ Vort dere so wir unser täglicher sünde und seel halber/durch stetige und beharliche rew unsers sündige[n] lebe[n]s/un[d] des Hern gebet vom Herr[e]n täglichs erhalte[n]/Un[d] dan zu letst der widd[er]bringu[n]g der jenen so nach der Tauff wideru[m]b in grobe laster un[d] todtsünde fallen/Welche nur durch das sacrame[n]t der Buß /dz die sacramentali=

Antwort
uff die drey
Artikell.

Uff den er=sten.

In 4. weg
geschicht die
gu[n]g des me[n]
schen in die
sem leben.
3

4

Buceri angebens 42[a].

liche Beicht/un[d] gnugthuung/von den jenen die darzu ko[m]men
mögen/erfordert) erlangt wirdt. Sölichs geschweigt er hie/
Wie trewlich aber/habe[n] E. K. M. un[d] allermeniglich leichtlich
ab zu nemmen.

Zum andern/weiß er das uff diser seite[n]/alle zeit daruff besta[n]
den worden ist/das die H. *Sacramenta* nach Catholicher Lehr
der Christlicher Kirchen (*secundu[m] Catholica[m], Orthodoxa[m] & A=
postolica[m] doctrina[m]*) /wie dan auch dz Buch durch E. K. M. über=
geben vermeldt) gereicht werde[n] söllen un[d] müssen. Zu de[ne]me wz
er von den sieben H. sacramenten/keyns uß geno[m]mer/un[d] dere
ußspendung un[d] verrichtu[n]g/auch von andern Krichen gebrecheu=
chen un[d] übu[n]gen (so nach der eynsätzu[n]g Chridti/un[d] seiner heili=
gen Apostell/und der heiliger Apostolischer un[d] Catholischer
Kirche[n] verlassener Tradition un[d] Ordnu[n]g/in Christlicher kir
chen bei allen Catholicis angno[m]men un[d] gleichformig gehalten)
zu erlangung Christlicher vergebung und bestendiges frie=
dens bekennet/ Ist zum theil hievor in die lengde dargethan/
Un[d] wirdt zum theil uß den verglichen Artiklen des Regenß=
burgischen *Coloquij* offenlich erwiesen.

Uff den an=
dern.

Zum dritten/so vil die Prister Ehe belanget/verwundert
mich nit weinig das er den Artikel dermaß in gemein darff an=
geben/als das ich j[ene]m zu einicher zeit des also wie er schreibt/ge
standen hette/ Da er doch nit leuchen kan/das ich so vil den ar
tikel berürt/daruff beharret un[d] pleiben sei/wölichs er auch also
zu seyn/vermög des Buchs durch E. K. M. uns de[m] Colloque[n]
ten übergeben/bekennet hat/das in Christlicher un[d] Apostoli=
scher Kirchen/denen die on die Ehe zum Pristerthumb oder
Diaconat eyn mal ko[m]men weren/ *His qui coelibes ad Sacerdotiu]]
peruenerunt* nie zugeben oder zugelassen worden sei/hernaher
zur Ehe zu greiffen/Wie d[er] Cano[] Apost. 25. sölichs vermeldt.
Dergleichen hat er myr ye das zugelassen/das man die so wi
der jr ußdrucklich versprechen un[d] glübdt zur Ehe griffen/vor
mals in den Ban[n] gethan[n] habe/Da gleichwol der Ban[n] hie be=
vor in der Kirchen (wie Bucer selb angebe[n] un[d] gestanden) nur
wider die so in offnem laster und unzucht lebten/un[d] wider die
widerspenstigen/un[d] dem wort des Hern ungehorsamen/und
zänckischen/un[d] so der Kirchen ergerlich/gebraucht worden/
Und noch billich wider dieselbigen nur gebraucht werde[n] sölt.
So hat er je auch des gesta[n]den/das man vormals in der Kir

Zum dritte[n].

*Ergo fassus
est, contra no
ta contrahen
ten nuptias,
tales ess.*

Antwort uff das ander stuck [42b]

chen die jene so nach der Tauff sich in die zweite Ehe begeben/ oder eyn Witwe zur Ehe genommen/zum wenigste[n] vom Priesterlichen Ambt entsetzt und außgeschlossen hab.

Diß bin ich mit jm domals einig gewesen/un[d] noch. Aber wie er das alles bedacht hat/do er so bevor eyn Mönich/und auch eyn Priester gewesen/sich erstlich mit eyner Closterfrawe/un[d] folgens mit eyner dubler Witwen (als die erst den Oecolampadiu[us]/un[d] darnach de[n] Capitone[us] gehabt) in ey[n]e[n] vermeinte Ehe verknüpfft. Und wie er diß zu hertzen gefurt/do er mit offentlich übertrittung diser Apostolischer und Catholischer Ordnung/wider dise heilsame *Canones* un[d] Allgemeiner Kirche[n] verpott/sich in das Priesterlich Ambt in disem Ertzstift (desselbigen er doch nie kein glid/geschweigen *Clericus*/ vermöge Apostolischer und verdammlicher weiß eingedrungen hat/Das gibE.

Nota

Keyserlicher M. ich underthenigst zu bedencken.

Ich wil das nit leuchten/das ich jm /wie dan die warheit ist/wol gestendig gewesen/dz die alte Kirch etliche hund[er]t jar la[n]ck/die jenen so bereitds im Ehstand mit eyner Jungfrawenn ehe sie zum Priesterliche[n] Ambt beruffen/co[n]trahiert hetten zum Priesterthum[] uff genommen/un[d] jene[] auch sölche Ehweiber folgens nit verpotten habe/Wie das *Conciliu[m] Gangrense*/un[d] der rathschlag *Phaphnutij Co[n]cilio Niceno*, un[d] vil andere alte *Canones* anzeigen. Wiewol doch folgens sölchs durch de[n] Bapst *Siriviu[m]*/den dannoch der H. Augustinus vor ey[n]e[n] Babst d[er] Apostolischer un[d] Catholischer Kirchen reken[et]/geänd[er]t ist. Mag auch sein dz ich nit vor eyn gar unannemlich mittel zur vergleichung angesehen hab zu bedecken/ob nit gut seyn möcht/dz bei domals kunfftige[n] hab nu wesende[n] Co[n]cilio bedacht un[d] zugelassen wurde[er] da keine tügliche *Coelibes* zum Pfardienst zu bekommen were[n]/ das *Coniugati Clerici* die nit *Bigami*/ un[d] sunst an Lehr/leben un[d] erbarkeit beweret/un[d] zu dem Pfarlichen Ambt zu verrichte[n] geschickz weren/zum Priesterliche[n] Sta[n]de uff die Pfarre[n] genommen un[d] ordiniert wurde[n]/In massen wie vormals in der erster Kirche[n] etlich hundert jar in gebrauch gewesen/Un[d] das in aller massen wie sölchs auch bevor im Gespräch der 14. Colloque[n]ten zu Augßburg/im jar 30. durch weilandt Doctor *Eccium*, *Cocleum*, und weilandt Doctor *Wimpinu*], *Theologos Catholicos* angesehen worden ist/lauth der Acta.

Das unrein leben darin diser zeit etliche vil im priestertum[] an diser seiten/wider jr gewissen/un[d] zu nit geringer ergerniß

Buceri angebens 43[a].

der Christgläubigen und gemeinen mans leider befonden wer=
den/ist myr sampt allen gotforchtigen zum allerhöchsten myßfellig.
Weiß auch das das götlich Priesterlich ambt un[d] gelestert wirt.
Darumb ich allezeit auß grund meins herzten gewünschet/dz durch
ein Christlich einsehens/solcher grosser feel einmal heylsamlich ge=
bessert werden möcht/wie dan auch wol geschehen könt/wen nur
bewerte personen nach vorgehender Canonischer und gebürlicher
erforschung/lauth der heiligen *Canones* zum priesterlichen un[d] geist
lichen Emptern erwelt/ordiniert und uffgenommen/un[d] folgens
zu rechtschaffener verwaltung jrer geystlicher Empter *in Ecclesi=
astica disciplina* angehalten würde[n]/wie solchs in berürtem Auspur
gischem Ratschlag der bemelter viertziehen verordenten/un[d] auch
in dem Cölnischen Provincial *Concilio* weither vermeldt ist.

Aber das ich solt ye zu einicher zeit/vor heylsam oder nutzlich er
kennet haben/dz die Pfaffen weiber/und die Mönliche Nunn
zur vermeinter Ee ne[m]men sölten oder möchten/mit offenlicher jrer
glübd und eidbrechung/und stracks wider das zweyte gepott der
ersten Taffeln (wie das/gar freuentlich und eigens mutwillens an
jhener seyten leider geschicht) das ist nie in mein gemüth kommen/
der Bucer wirdts auch nit dorffen gedencken/geschweigen schrey
ben/das er ye solchs an myr mit ichten vermirckt/vill weniger vo[n]
myr gehört hab.

Da[n] ich müst ye ein unverschampter böser mensch sein/da mich
der Herr vor behüte/so ich daß gebot des Herre[n] wiste/Du solt den
namen des herren deines gottes nit vorgeblich füren. Item/Thut
glübd und haltet sie/ Zu deme das Apostolisch urtheil/Sie haben
jre vordamniß von[n] des wegen/dz sie jr erste glübd gebrochen. Deß
gleichen da mir die heilige *Canones* und der heiliger Vätter lehr und
Tradition/auch der allgemeiner gebrauch der Catholischer kirchen
von zeit der Apostolen biß uff herko[m]men/in diesem zymlich be=
wüst seind/Un[d] da ich daneben den herrn so ernstlich dräwen hör
te/Der knecht der seins herrn willen weiß/und den nit thut/der
wirdt vill schlege leyden müssen. Item da ich so oft bey hohen treff
lichen ratschlägen/als under andern/bey beratschlagung des Aug=
spurgischen Abschiedts/und dem ratschlage über die geystliche un[d]
weltliche beschwerung daselbst/Un[d] dan bey dem gesprech über dz
dickgelmete Buch/dz E. K. M. uns den Colloquenten übergeben/

Nata

*Exodi. 10.
Psal. 77.
1. Timo. 5.*

Luc: 21,

Antwort uff das ander stuck [43b]

(in dene[n] alle die glübdbruchige Ehe hochlich verdampt wirdt) vo[n] wegen hochgemelts meins gnedigsten herren/neben andern seiner C. G. verordente[n]/gesessen un[d] gewesen/un[d] soꝛchs alles mit ha[n]dle[n]/rathschlagen un[d] beschliessen helffen/Ia da ich selb die *Canones* des Cölnischen Provincial Concily gestellet/In welchen diese überfahrung auch hochlich verpotten ist/und darzu/da ich meyne liebe schwestern (meins verhoffens) Fromme und Erbare geystliche Iungfrewlin/in Clöstern habe.

Das ich da unangesehen diß alles wider mein gewissen/und auch meine eigen so oft geübte handlungen un[d] ußgangen schrifften und Bücher/Deßgleichen wider meinen eygen standt/un[d] meyner negsten blutverwanten heyl/ehr/wolfart un[d] profession/dem Bucero in diesem ein anders solt bekennet haben/das sey ferr von myr. Es werden unzweiffel E. Key. Maiest. deßgleichen Churfürsten Fürsten/un[d] Stende/un[d] alle frommen/die meiner etwas kundt=schafft/und die sunst meins thuns un[d] lassens wissens haben/mich darzu vill zu redlich und bescheiden halten und wissen.

In summa der Bucer wirdt die tage seyns lebens nümmer mitt warheit schreiben oder sagen können noch mögen/das ich ye zu einicher zeyt ichts jm bekennet habe/welches der algemeyner Christlicher und Catholischer Tradition[en] in ichten zu wider/Ia diß werden mir mein gnedigst und gnedig herren der Churfürst zu Brandenburg/un[d] Bischoff zu Consta[n]tz (welche E. Key. Maiest. nach geendigtem *Colloquio* zu Regenspurg sonderlich darzu verordent hett/Das jre Chür un[d] Fürstliche Gnaden nochmals als understehen solten/die Protestierende zubewegen sich neben den verglychen Articklen/auch der anderer Artickel/mit den Catholischen nochmals zuvergleichen/Darin sich jhr Chür und Fürstliche Gnaden dere zeyt gantz fleyssig/wiewol vergeblich/bearbeytet) gestandt thun/das jr Chür und Fürstliche Gnaden an mir nach dem *Colloquio* gnediglich gesunnen habenn/jn/die noch unverglychen Artickel in der kürzt mit meinem neben bedencken/wie die selbigen in vergleichung zubringen/schriftlich zuverzeichnen. Dem ich dan auch also (doch mit vorwissen hochgemelts herrn Iulio Confirmierten zu Neumbürg) E. K. Maiest. zu underthenigstem gehorsam gethan/und jren Chür und F. G. neün unverglychen häupt Artickel

Buceri Angebens 44[a]

(indenen wir Chatolichen Colloquenten mit Bucer und seinen zu geordneten nitt eynig seyn konten noch wolten) eine mitt berurtem meynem einfältigen bedencken ubergibenn habe. Welchs Original noch hinder myr vorhanden ist/und im fal der nottürfft vorbracht werden mag/In welchem bedencken dan auch under andern/ich uff den neunten Artickel diese worter gestelt hab.

Annitendum ut Protestantes nobiscum fateantur Votum Caelibatus factum ab hominibus pro vectae aetatis et exploratis, tenere et observandum esse. Temerarie vero non sine peccato fieri, nec factum sine peccato violari.

Und wirdt diß auch der Bucer destweniger in abrede sein könen/weil er diese meine schriftt (so ich den beiden Chür un[d] Fürsten ubergiben) bekommen/Und daruff seine vermeinte antwort gestellet hat/dere Copey auch noch hinder mir ist.

Auß diesem allem E. Key. Maiestat/un[d] sunst allermenniglich eigentlich zuvernemen finden/wz kuntschafft oder freuntschafft ich mit dem Bucer zu Regenspurg gehabt/und weiß ich daselbst in sachen unser heiliger Relion/und sonderlich in den dreyen Articklen (die er in berurtem seinem Büchlin/an E. Key. Maiest. und die Stende jungst auß gangen/umb einen falschen whan/wider mich zuverursachen/untrewlich angibt) gestanden oder nit gestanden habe/od[er] noch gestehe. Was er aber uber diese seine Artikel nitt allein mir/sonder vill grössern herren zu Wurms/und daselbst zu Regenspurg vor vertröstung gethan/das werden E. Key. Mai. wo sie es sunst nit wüstenn/leichtlich durch jre können bericht werden.

Ferer vo[n] Regensprug uff Büschoffen zuko[m]men. Nach gehalten Regenspürgischen *Colloquio Anno 1542.* im Ienner/hat hochgemelter mein gnedigster herr der Ertzbischoff zu Cöllen/on meyn vorwissen/den Bucer von Straßburg ghen Büschoffenn zu sich ko[m]men lassen. Als er nu da gewesen/haben sein Chürf. G. den Erwürdigen herren Iohan Nöpelen *Episcopum Cyrenensem*, seyner C. G. *Sutraganeum* (der seyner eyfferiger Predig halber/wider die Ketzer/alhie zu Cöllen diser zeyt hoch berüempt ist) und mich/doch dermaß/das der eyner umb des andern erforderung/biß wir daselb zusa[m]men kommen/nichts gewüst/auch on vorgehende anzeigung das seyn C. G. den Bucer bei sich hetten/zu sich erfordert.

Was zu
Buschoffen
gehandelt.

Antwort uff das ander stuck. [44b]

So wir nu beyde dorthin ko[m]men/Und den Bucer da unversehens gefunden/haben seyn Churf. G. uns under andern angezeygt/wie sie zum höchsten begyrig weren/das die sachen unser heiliger Religion etwas neher dan[n] bißdaher zu Christlicher vergleichu[n]g bracht werden möchten. Und dieweil sie dan[n] bericht worden/das der Bucer sich bey seynem theil/mehe den[n] andere darin beflyssen/hetten sie in (der dan auch nit eyns geringen ansehens bey den vornembsten der Protestanten were) darumb her aber bescheiden/umb von jme zu hören/wie de[[] dinge zu thun/damit fried un[d] eynigkeit gesucht/ und weytherung des schwebenden zweyspalts in diesen geschwinden und gefelichsten zeiten verhut werden möcht/Und darauff auch weither von dem Suffraganeo und myr begert uns mit jm dem Bucero in ein gesellig gesprech und underredung einzulassen. Nu hab ich warlich dere zeit nit anders gemeint noch gewust/ dan[n] das seyn Churf. G. understanden haben wölt/nachmals uff jhener seyten durch den Bucero (der dan[n] wie yetz gemelt/bey etlichen den vornembsten der Protestierenden Stende nitt wenig geacht) alles müglichen fleiß ha[n]dlen zulassen/obe sie in weithere vergleichung mitt den *Catholicis* bracht und gefürt werden möchten/hab aber in keinem weg gedacht/vil weniger mich versehen/das sein Churf. G. den Man/erst schir nach einem jar hernaher/zum Predicanten und Reformator in diesem Ertzstift solt uffgestellt haben/In sonderheit da solchs dem Regenspürgische[n] Abschiede/den wolgemelter Graff Diederich zu Manderscheid/un[d] ich/von wegen seiner Churf. G. kürtz dabevor geschliessen helffen/ ye allerdinge und stracks zuwider/und zu deme da sein Churf. G. gewust das wir die *Colloquutores* an der Catholicher seiten seiten/mit dem Bucer der unverglychen Artikelen u Regensburg noch gar nit eynig weren.

Und ist zweiffels frey das hochgemelter mein gnedigster Herr (so sein Churf. G. selber gewhenet/das der Herr Suffraganeus un[d] ich darumb ichts gewust) in keyn wege uns beyde/zu sich bey den Bucer bescheiden hetten/Weil sein Churf. G. wol abnehmen mögen/dz bemelter herr *Suffraganeus* (der yetziger Helt wider die Sectarien/so auch domals erst vor seer wenig verlitten tagen seine Bischoffliche Confirmation von dem Apostolischen Stiul beko[m]me/ und uff Bischoffliche gelübde co[n]secrirt war) und ich /uns wider solch vorhaben zum höchsten un[d] so vil wir ummer möchten setzen

Buceri Angebens 45[a]

würden/er der Suffraganj zwar/zu bezeugung und erweisung
seins gehorsams gegen dem Apostolischen Stul/und auch vo[n] we
gen seins Bischofflichen Ambts und eyfers/Ich aber/zuerhletung
deß jenen das zu Regenspurg durch den Confirmierten zu Neum=
bürg und mich/als vorordenete E. Key. Maiest. von Catholi
schen seiten/uff weithere bewilligung im *Colloquio* geha[n]delt/und
des so folgendts durch E. K. Maiest. daselbst verabscheidet wor
den ist/zu deme zu beschutzung des obgemelten Cölnischen Provin
cial Concily/un[d] der Berichtung Christlicher lehr/durch mich/wie
obgemelt/zusamenn getragen/damit ich neben andern gotforchti
gen/gelehrten un[d] eyfferigen Männeren dieser Stat/uns des also
wid[er] den Bucer/alsbalde nach seiner unversehenlicher uffstellung/
und darnach vor und vor/mehe dan jm lieb ist/bewysen haben/
als offentlich am tag ligt.

Was rede nun zu Buschoffen zwischen mir und dem Bucer ge=
fallen/davon wirdt zum theil yetzbemelter herr *Suffraganeus* gute
zeugniß geben können. Warlich dere zeyt ists weith von Bucero ge=
wesen/icts an uns beyden/das Catholicher lehr und Ordnung
inichten wid[er]wertig were/zu gesynnen. Hatt nur daruff gangen dz
wyr beforderen wölten/das unser gnedigster herr E. Key. Mai.
un[d] des Båbstlichen Legaten uffgelegtem befelch nach/under seyner
gnaden und den seyner/so der selbigen underworffen/ein Christli=
che Ordnung und Reformation vornemmen thette/die zu guter
gebürlicher und heilsamer Administration der kirchen fürderlich un[d]
dienlich wer/alles lauth der Regenspurgischen Abschiedts/Dan
solchs wie er sagte/wurde die Protestierende nit weinig bewegen
und verursachen/sich destbalder zu weitherer vergleichung zubege
ben/nemlich wan sie segen/das man an dieser seiten doch etwas
würde understehen und anfangen zu besseren.

Ich aber weiß mich noch wohl zu erinnere[n]/dz ich dere zeit mich
wider jn under andern des vernemmen lassen hab/wie er selber ge
stehen muß/das ichs dafür hielte/das alle wolhergebrachte Cere
monien bey der administration der heyliger Sacrame[n]ten/und an
dere breuch und Ordnungen in Catholicher kirchen herkommen/
wie die bißher gehalten/also auch hinfüro gotseliglich könten und
billich solten pleiben/gehalten und geübt werden/zu erbawung
des glaubens/un[d] erweckung Christlicher andacht/und das solchs

Antwort uff das ander stuck. [45b]

on alle geferlichkeit alles besorgte[n] abergläubische[n] vertrauens uff dz bloße eüsserlich werck/wol geschehe[n] künfte/weil dem durch eine kleine begründte erklerung un[d] nebenberichtung der geystlichen bezeichnung des eüssern (welche den Pfarhern zu befehlen/dem gemeynen Volck in der Predig vor zuhalten= leichtlich zuvorkommen were. Und weiß mich danebe[n] zuerinneren dz er domals solcher meiner meynu[n]g nit gar zuwid[er] gewesen sey. Ia es stehet mit noch seer wol vor/Als ich jme under andern auch anzeigte/das under den Ceremonien der gefallen) ye billich wider angericht würde/dermaß das die bildniß unsers Gotts und herren des gekreuzigten Christi Iesu/des befriedigers alles was in hymel un[d] erden ist/von dem priester (nach dem er den götlichen friede den anwesenden bey der Meß/von Gott gewünschet und gebetten hette wie in allen Meßen geschicht) um[b] getragen und durch die anwesenden alle nacheinander andechtlich geküsst würde/damit sie zum wenigsten durch Christum den fried und nemen/Uff das sie nit und geheymnißen bey zu sein rc. Das er myr daruff domals antworthe/Die meinung gefiel jme nit übel/Doch solt jm baß gefallen/dz ein schlecht hültzen kreützlin on bildtniß umgetragen würde. Ich merckt bald was er damitt meynte/Achtete aber von unnötten darumb mich dere zeit mit jm in disputation einzulassen. Dieser und keiner anderer gestalt ist zu Buschoffen gehandelt.

Als ich nun wider ghen Cöllen verritten/ist der Bucer nach eynem oder zweyen tagen ungeferlich auch ghen Cöllen kōmmen/un[n] ehe ich darumb gewist (Des myr meyn lieber Bruder Doctor Godart Gröpper/so domals seiner geschafft halber bey mir war/gute und ware zeugniß geben kan) hat er mit etlichen meyns gnedigsten herrn dienern uff seyner Chürfürstlichen Gnaden pferden vor meinem hauß gehalten. So hab ich jme/weil er der maß kam/meyn hauß mit fugen nit wissen vorzuschliessen/sondelich da ich zuvor uß befehl E. Key. Maiest. mit jme zu Regenspurg im *Colloquio* so lange gesessen/und sunst mit jme der Religion halber in massen wie obgemelt/so vil gehandelt hett/Und destweniger weil er an=

Wie Bucer
gehn Cöllen
kommen

Buceri angebens 46[a].

zeygte/und ich auch nit anders wüste/er keme alleyn ghen Cöllen die Weidliche Stadt zubesichtigen. Was ich aber folgendes woll darumb geben hett/das ich solchs Gast überhaben plieben were/ daß weiß Got/dem aller menschen hertzen und gedancken bekant seyn.

Welches auch/das er damals meinenthalb nitt hieher ko[m]men/ ab deme zunehmen/Das er meins behalts nit über zweymal/seins anwesens/in meynem hauß gessen/sonder eyn mall zu Weilandt Graff Friedrichen von Beichlingen/dere zeyt Dhomdechandt zu Cölle[n]/un[d] darnach bey Doctor Bellinckhausen (etwan dieser Stadt Cantzler) zu gast gangen ist. Aber was die kleine zeyt/die er bey mir war im meynem hauß/mit jme gehandelt worden/Das sollen bemelter mein lieber Bruder/und auch zum theil Doctor Lilie/Cano nich zu S. Gereon/mein *Confrater* un[d] Nachbar/und vil andere Catholische fromme Männer dieser Universiteten/die ich jme zur geselschafft/und myr zur gezeugniß ludt/noch wol wissen anzuzeygen.

Er weiß das ich deßmals gar wenig mit jm der Religion halb geredt habe. Ich aber weiß mich noch diß wol zuerinneren/Das ich jme uff meinem Studoir/mein *Annotationes*, darin ich schier in die sechtzig stelle (die mich in berürten seynen Lateinischen Acten der handlung zu Regenspurg/nach fleissiger besichtigung derselbigen/nit wenig offendierten) uffgezeichnet/und hinder dieselbig *Acta* binden lassen hett/zeigte/un[d] sagte/das meins besorgens/neben mir vill guter leute an dieser Catholischer seyten/daran nitt geringes mißfallens haben würden. So ferr ists/das ich dem Bucer in meinem hauß mehe freuntschafft in worten oder wercken bewiesen hett/dan mir wol angestanden.

Diß ist aller gnedigster Keyser/die su[m]ma aller handlung die ich mit dem Bucer erst zu Hagenaw/darnach zu Wurms/und folgendes zu Regenspurg/Buschoffen und Cöllen gehabt. Daruß E. Key, Maiest. mit grundt der bestendiger und unleuchbarer warheit zuvernemen finden/wie ich mich gegen jm/beyde in worten und wercken/in vergangen zeyten erzeiget und bewiesen hab. Wo er anders sage[n] oder schreiben darff/so wirdters über mich dichten. Dz er aber weither schriebl/im schein der wort etwas schmeichelnd/im gemüt aber und grunde/überauß stichlich und schälich/das er von allen denen/die sich noch im Bäßtlichem thun eüsser=

Antwort uff das ander stuck [46b]

lich halten/und zu vollkommener bekantniß Christlicher Religion noch nit ergeben/nie keinen erfahren hab/zu dem er sich mehr einhel ligkeit und auch eyfers/zu würcklicher besserung der Religion ver sehen. Un[d] das er darumb von mir wol sagen möge/wie im psalme[n] stehe/als ers tolmetschet/Und du mensch warest nach meynem syn/mein Patron un[d] mein bekanter/süssiglich haben wir von den geheimnissen Gottes geredt/und seyndt ins hauß des Herren mit einander gangen. Mit dem anhang/Daß ich jn auch bey vilen un[d] grossen leuthen mehr gelobt haben sölt/dan er bey jm selv ye erken= net/darumb er sich bey jm/aller trew und lieb gegen mir versehen hab. rc.

Daruff sagen ich also. Erstlich das ich mich in Bápstlicher hey ligkeit/und des Apostolischen Stuls gehorsam bisher gehalten/ wie ein yeder frommer Christ und yederman/der nit ein *Schisma= ticus* und zertheiler deß untheilbaren leibs dere Christenheit seyn wil/zu thun schuldig. Das ist myr noch nit leydt/soll myr auch die tage meins lebens (will der Almechtig) nümmer leidt werden. Ich weiß (Got sey lob) zymlich wol/was ich von dem Apostolischen und deß heyligen Petri der Apostel Fursten Stul/so vill den glau= ben und die algemeine lehr belangt/halten sol. Dan das hab ich auß dem H. Evangelio und den worten des herren selv/und vort von den heyligen Vättern beide Orientalischer und Occidentalischer Kirchen (die soliche wort des herren/durch den Geist der eynigkeit un[d] friedens/Damit sie getrenckt gewesen/nit allein von Sant Pe= ter/sonder auch von seynen nachko[m]men eynhelliglich verstanden haben) als und[er] andern den heyligen *Ireneo, Tertulliano, Cypriano, Origene, Ambrosio, Lactantio, Basilio, Epiphanio, Chrysostomo, Hieronymo, Augustino, Chrysologo Rauennate* /un[d] allen andern Catholischer Kirchen Doctoren/zymlich gelehrt.

Und sage darumb mitt dem H. Hieronymo/Weil dieser zeytt durch die widerwertigen wider in zweiffel wil gezogen werden/ wo der gezeychenter Brun un[d] der beschlossenen Garte sey/dz ich der= halb mir vorgesetzt hab/den Stul Petri/und den glauben durch den Apostolichenn mundt geprisen/zu süechen/In sonderheyt

Buceri angebens 47[a].

weil ich mitt dem heiligen Augustino (wie ehr sōlichs in sey=
nem Psalm wider die Donatiste[n] der jetziger Sectarien Anich=
herren/vo[n] jm selber bezeugt) die Bisschoffen in sōlichem Stul
von S. Peters zeiten her gesessen/zelen und finden in dem ge
zal eyn ordenliche folge. Derwegen ich mit jm dem heiligen un[d]
Catholischen Lehrer bei myr schliessen/das sōlicher Stul der
felsen ist/den die stoltzen und hoffertigen pfortzen der Hellen/
wie sehr sie auch toben und wütten/entlich nit überwinden
werden. Und sag abermals mit jm uß seynen *Co[m]mentarijs* über
den 165. psalme]] (da er die ordenliche Succession der Bāp̄st zu
Rome biß

uff sey[en]n zeit nach eynander daher zelet/wie vor jm d[ie]
H. Ireneus/Tertullianus/und andere Vätter auch getham/
damit sie durch die Allgemein[e] Traditio[n] sōlicher Succession un[d]
folge die Hellenpfortzen stürtzet) Das obe gleich in den *Or=
dinem*, gezal und folge der Bisschoffen/die vonn S. Peter biß
uff den jetzigen Bapst *Paulum Tertium*/so jetzunder den Stul
besitzet/je etwan eyn verrhäter eynkrochen/das doch sōlichs d[er]
Kirchen und den unschuldigen Christen keynen nachtheil ge
beren mōcht/weil der Herr/so vil die Lehr berürt/heilsame
versehung gethan hat/sprechend/Was sie euch lerend das
haltet rc.

Ich weiß leider uß and[er]er leuthe anzeigen wol/das zu Rom/
wie auch anderßwo/die dyngē nit allenthalb so gar Christlich
in leben und wandel zugāhen/un[d] das auch sunst daselbst aller
ley mißbreuch eingerissen und vor handen (wie die dan hiebe=
vor zum theil durch etliche darzu erwelte treffenliche/gelehrte
und fro[m]me *Cardinales* un[d] Prelate[n]/vo[n] denen jetziger Babst *Paulus Tertius*/raths wie sōliche mängel zu bessern/begert/ange=
zeigt worden seyndt.) Sōlichs ist mir aber vo[n] hertze[n] leidt/Da
rum[b] ich dan mit den fru[m]men Sōnen Noe/dem Sem un[d] dem
Iaphet/uß hertzlicher begirde oft wünsche/un[d] Christum Ie
sum de[m] Gespo[n]ß seiner Kirche[n] (so vil mir Got gnad verliehet)
trewlich bitten/das durch darreichung und mittheilung seins
gnadreiche[n] Geists/sōliche mißbreüch un[d] mängel/durch orde[n]li=
che abstellu[n]g un[d] besseru[n]g d[er]selbigē/un[d] Christliche anrichtung
eyner heilsamer Catholischer Reformatio[n]/vom häupt an biß
zun füeßen hinauß/abgeschafft/higeno[m]men/un[d] die gewesen[en]
unfüge durch nachfolge[n]de Christliche erbarkeit bedeckt werde.

Antwort uff das ander stuck [47b]

Thun nit wie der Bucer/so mit dem Cham seyns vatters schäme der gantzer welt uffzudecken/und daneben alles bößes was er nur erdencken kan wider den Obersten Bisschoff der Kirchen Gottes (dem er doch in so vil wege/seyner voriger Closter und priesterglübden halb/vermöge der H. *Canones* verstrickt und verpflichtet ist) sich über alle maß mit höchster un[d] geschwindester lästerung (wiewol doch oft neben der warheit) an tag zu scharren befeissiget/Oberer villeicht darmit das angefangen Christlich Concilij (in dem/wil Got/alle jetzt schwebende Ketzerien durch das zweyschneidig Schwert des waren unfelschten Worts/und die gewisse unfehlbare Autoritet un[d] einhellige zusammen stymmung der Allgemeiner Kirchen/gefelt/verdambt und außgerüet/auch bemelte so hoch und lang begerte Reformation einmal ufgericht werden sol) mit ichtem uffhalten un[d] verhyndern möcht. Gedenckt wenig das des Herren mundt selb geredt hat/Dem Oberste[n] deines volcks solt du nit fluchen. Und das geschriben stehet/Verflucht sey Cham/rc. Meinet er nit das der *Paulus Tertius*/durch sich und die gantze

Exod. 22

Gen.

⁵
Kirch/den Hern wider jn/als den anfechter Christlicher Kirchen Catholischer versammlung/un[d] gotseligs vorhabens/bitenten thu/wie der heiliger Apostel Paulus den Hern wider den Kupfferschmidt gebetten hat: Der Herr bezale j[ene]m nach seine[m] wercken/dan er hat unsern worten sehr widerstandt gethan. Welchem Kupfferschmidt der H. Paulus auch mit dem Himeo/dem Teuffel gegeben hat/das sie gezuchtigt wurden nit mehe zu lästern/wie 1. Timothe. 1. stehet.

2. Tim. 4

1. Tim 1

Zum andern das der Bucer mir zulegt ich sey eyner uß denen die zu volnkommer bekantniß Christlicher Reformation sich noch nit ergeben/In dem beken[n] ich jm gern/wo er durch die angeregte Reformation/seyne[n] unchristliche Deformation meinet die er understa[n]den hat in diß Ertzstift einzufüre[n]/das ich mich zu sölicher Deformation noch nit ergeben/ja das ich durch die gnad und erhaltung Gots und seyns heiligen Geists/denn ich in der Tauff un[d] Firmung in Catholischer Kirchen empfangen/mich die tag meynslebens darzu nümmer ergebenwerde/Es widderfare myr darüber von menschen was widderfaren kan/doch on verletzung der Seelen/Wie geschriebe[n] stahet/Förchtet euch vor jrem forchten nit/auch erschrecket nit/

Zu was Reformation d[er] Scholaster sich begeben hab.

Heiliget aber Got in euwer[e]m hertzen/und seynd alle zeit ur=
 bütig zur verantwortung jederman/der grundt ford[]t der hoff
 nung die in euch ist/Un[d] das mit sanffmutigkeit und forcht.
 Verstehet er aber sunst eyn rechtgeschaffne Christliche Re=
 formation/wie die nach der Biblischer schrift/und den Con=
 cilie[n] der Catholischer Kirche[n]/un[d] ordnu[n]g der H. *Canonu[]* möcht
 vorgenommen werden/als das ich mich zu sölcher Reformati=
 on noch nit solt ergeben haben oder ergeben haben oder ergeben wo'llen/nso thut
 er
 myr (wie gebrechlich ich auch von jm möcht geacht werde[n]) vor
 E. K. M. und allermenniglich unrecht. Dan ich kōnt noch da=
 von/wie geneigt un[d] willig ich sei mich dere (so sie gebürlicher
 weiß vorgeno[m]men) meyns theils zu underwerffen/ja die auch
 meyns geryngen vermōgens zu beforden/meyns nachtrach=
 tens halb etwas anzeig thun.

1 Pet. 3

Wil er nu aber auch velleicht sagen das ich je zum wenigste[n]
 sölcher recht geschaffner Reformatio[n]/nach lauth der *Conones*/
 nit solt durffen bekandt seyn/obe gleich ich darzu im hertze[n] nit
 gar ungeneigt were/Da sol er wissen/das ich je unger in sōl=
 cher heuchelei solt befunden wōllen werden/in dere er/seither
 dem/er sich in diß Ertzstift ingeru[n]gen/zuvor gesteckt un[d] ge
 wesen zu sein bestunde[n] ist. Ich hoffen vor mein Person mit war
 heit zu sage[n]/dz was ich im hertze[n] bikher geglaubt/dz ich auch sō
 lichs bikher mit dem mund beken[n]t hab. Da[n] hab ich hiebevornit
 ei[ne]n ußbund einer volkom[m]ner Reformation in dem begriff des
 Provincial Co[n]cilij/der Institution[] *Doctrinae Christianae* zu sa=
 men getrage[n]/so laß mans doch nur eyne[n] Chrsitliche[n] wolgemein=
 ten anfang seyn. Was ich auch mitler weil alhie gern[e] widd[er]u[m]b
 zum anfang Christlicher besseru[n]g/disen newen predicanten jr
 lästermaul zu stopffen/un[d] jr giftig un[d] verderblich vorhabe[n] zu
 were[n]/ vor nützlich un[d] notwendig angesehen/auch in schrift[e]n
 gestellt/das weiß die gantze Clerisey diser Stadr wol/Ob es
 gleich noch nit gar ins werck komme[n]/Das warlich an mit und
 allen gotseligen verstendigen dises orts/nit gemangelt hat.

Nun damit der Bucer dise seine scherpffe wider mich/etwas
 Inidere/ja mich ungleich mehe beschwere/so führt er wider mich
 uß dem Psalmen (nach seiner tolmetschung) disen verßen/Du
 mensch werest nach meinem sin[n]/meyn Patron un[d]bekannter/rc.

Antwort uff das ander stuck. [48b]

Aber er soll mir zu gute halten/das ich sölchen Psalmen vil billicher wider j[ene]n füre/un[d] sage wie daselb hernaher stehet/Sein[e] worter seind gelinder gewesen dan öl/und seynd doch scharpfe Pfeile. Und wens mir so wol anstunde als dem David/so hett ich wol grosse ursach auch mit jm zu bitten/wie da gebeten wirdt/Stürtze un[d] mach uneyns Herr jre zunge[n]/da[n] ich sehe frevel und schmähred inn jrer Stadt/Sölchs gehet tag und nacht umb in jren mauren/Es ist mühe un[d] arbeitdar=innen. un[d] was da weiter gebetten wirdt. Wiewol doch bereidts der gerechter un[d] barmhertziger Got/dem flehen seyns volcks seyne gnedige ohren in disem geneigt hat/Da numehe die Predicanten jhenes theils/offenlich mit der that an tag geben/das sie nit die Stadt des Hern/sonder den Thurn Babel erbawen/weil es dahin komme[n]/das der Luther etwan Zwingell un[d] Oecolampad/un[d] dere nach gelassen Discipule[]/sein des Bucers alte un[d] villeicht noch getrewe un[d] liebe freund/un[d] hinwider die berürte newen Zwinglischen den Lther (jrer aller Nimrod) mit lästerlichen/un[d] doch onzweiffel (so vil jre personen beiderseits berürt) waren schrifften/von des wegen des sie sich hiebevorn in falschem scheyn/der Allgemeinen Kirchen zu wider/vergleichen/gar hefftig/geschwindtlich/und schmählich angreifen.

Psalm. 54.

Ia also sol es seyn/un[d] also müssen die Babylonische werckleuth durch die gewältige handt Gottes zerstrewt werde[n]/die jnn vorgenommen haben eynen sondern Thurn wider die Allgemeine Kirch (so uff den Felsen begründet ist) zu erbawen/des spitz biß an denn Hymel reiche/das sie sich eynenn namen mächten rc. Es muß je eynmal die Prophecei Gamalielis war werden/Ist jr rath uß den menschen (wie er onzweiffel ist/so vil er wider die Allgemeine Christliche un[d] Catholische Kirch vorgenommen) so wirdt er undergãhe[n]/Un[d] diß ist warlich der rechter weg darzu. Darumb ich getröst/mit dem David jetz berürten Psalmen beschliessen will/Die falschen betrieger werden jr lebenn und vorhaben nit zur helffte bringen/Ich aber werd uff dich o Herr vertrauen.

Act. 5

Er schreibt ich sölt jn hoch gelobt haben. Diß weiß ich aber (er schrei sunst was er wöll) das ich jn von wegen der Arti=

kel in denen er mit der Christlicher kirchen ni enig ist/und sunst in allem was er wider der Catholischer kirchen Ordnung zu einiger zeit gelehrt oder vorgenommen/die tage meins lebens nitt alleyn nie gelobt/sonder vill mehe/wie billich/geschulten hab. Sunst hab ich jn wol etwan/als einen nit gemeyner lehr/auch eyner son= derer scharpsinnigkeit und klugheit erkennet. Und wirdt zwar jm des niemandts leuchen/dz er in dreyen sprachen hoch erfahren. Die Bibel zwar mehrmals durchlesen/un[d] darzu die alte heilige Vätter/Ia auch die *Scholasticos*/sonderlich *Thomam Apuinatem* nit un= fleysig (wölt Gott auch trewlich mitt Catholischem verstandt) durchlauffen. Zu deme in schreiben und Profitieren sich fast geübt habe/also das hiebevorn mich wol beducht hat/er hette an der an= dern seyten in diesem allem kaum einen gleichen. Solche gaben die auch in denen so in vorzeyten und noch/nit gesunder lehr erspurt/

etwan heufflich befunden worden worden/hab ich jm bey niemandts entzi hen wöllen noch söllen.

Zum andern/wie E. Key. Maiest. auß vorerzalter geschicht in die lengde/und auch sunst on zweiffel von den jren hiebevorn ver nommen/so hat er sich vor andern des gegentheils Predicanten zu almalen/Ia vor un[d] vor hören lassen/wie geneigt er wer/un[d] wie gern er sich seins hochsten vermögens befeissen wölt/diesen zwey spalt zu Christlicher vergleichu[n]g zubefürdern/an dem wider mühe noch arbeit an jme erwe[[de[n] solt/Hat mehimals des frey gesta[n]den/ das an seyner seyten Christlicher Reformation nitt weyniger von nōtten wer/dan an dieser. Hat E. Key. Maiest. *Secretario* und myr so vil Artickell/wie obgemelt/schier in allen solchen stucken/ darumb yetzunder der zweispalt ist /der Catholischer lehr nit unge meßlich bekennet/hat sich weither hie in brauchen lassen/wie jm be wust. Und ob er wol im *Colloquio* zu Regenspurg von vorbekan ten Artickeln anders/da[n] zuvor gegen uns bekennet/geredt/yedoch hat er solchs wie oben gemelt/understanden zuentschuldigen/Un[d] in bedeckung solcher entschuldigung/noch alles vor und vor/in einem guten scheyn angehalten und gebetten/das uff die wege/ wie die E. Keyserliche Maiestat/zu Regenspurg vorhanden ge= habt/widerumb möcht gangen werden/Ia woll etwan beklagt/ das das Buch/wie das E. Keyserliche Maiestat übergebenn/

Antwort uff das ander stuck. [49b]

durch die seyne zu Regensburg/nit durchauß hette angenomen willen werden. Dweill nun dem also/und ich (als der eynfeltig der jm ins hertz nit hab sehen können) gemeynt/das jme alles wie obgemelt ernst gewesen/hab ich jn je billich (biß ich in der that das widerspyl gespuret) den andern seynen mitgesellen vorgesetzt.

Und wer solt doch/dem sunst umb Christliche vergleichu[n]g und eynigkeit jchts ist/dem Bucer (do und als lange er sich so gar nahe widderumb zu Algemeyner Kirchen meynung/wie sölichs hievor in die lengde gemelt/im scheyn seyner wort begeben) gütliche underredung abgeschlagen haben: Da der heilig Augustinus so trewlich in seinen schrifftten/und auch *Exemplariter* mit seym selbs thun/lehret und beweret/das keyn Gespräch denen abzuschlagen sey/die sich noch anpieten nach empfangenem bericht mit Christlicher und Catholischer Kirchen zuvergleichen/Sonderlich so lang noch eynich hoffnung der widderkerung zur gesunder lehr und Catholischer Kirchen dar ist/Und so lange söliche leuthe noch nit gar verstockt und halßstarrig sich erzeigen. Und wer solt jn/von des wegen das er sich so hoch erpotten/vor andern seins theils/bei denen söliche glindigkeit in wörten nit befundenn/nit gelobt haben: Und das nach des heiligen Augustini lehr/wider di Donatisten/Nemlich/das wir alles was bei den Ketzeren und Schismatischen guts befunden wirdt/nit schelten noch verachten/sonder preysen/und alleyn der Ketzerei und dem Schismati seyndt seynn söllenn. Sölicher lehr hab ich mich gegen disen Mann vormals gehalten/so lange ich gemeynet und verhoffet das seyn gemüt mit seynen süßen und erbaren worten stymmet/und ehe er hernaher offentlich understanden hat/inn diesem Stiff wid[er] die Kirche Gottes mit falscher lehr zu wüten.

Und kan seyn das ich jm uff seyn vilfeltig und unnachleßig schreiben/an mich nach dem Colloquio beschehen/vor dickbemelttem seynem gar unversehenlichem eyndringen in diß Ertzstifft/zu etlich malenn widderumb schriftlich hab antworten müssen. Aber wen[n] er meyne brieffe recht und wol besicht/so wird er inn denen allenn vornemblich das beyndenn /das ich

Wie der Scholaster dem Bucer uff seyn uns nachlessig schreyben/zu zeytenn wider geantwort hab.

Buceri angebens 50[a].

nichts an jm gelobt/dan das er gelehrt/klug/und erfahren we
re/welches der Augustinus auch an dem *Fausto Manichaeo* un[d]
anderen ketzeren geprysen hat/Und zu deme das er sich zu got
seliger vergleychung deß yetzigen zweyspalts/so gantz geney=
get/gutwillig/und beflissen zu seyn vernemmen ließ/Hab in
solchen meynen schrifftten (der noch nit vil seyndt) alle zeyt be=
schließlic seyn ermanet/seynen fleiß zu befürdederung
Christlicher vergleychung bey den seynen zu continuieren un[d]
zu verfolgen. Das ist der eyniger *Scopus* meiner brieff.

Neben disem aber wirdt er auch darinn fyndenn/das ich jm
gut runt und ußtrucklich schreibe und anzeige/das myr nit al=
les was ich in seynen schrifftten/nach dem Colloquio ußgan=
gen/befunden/gesellig/Derhalben ich jn auch durch Christu[m]
Iesu[m] höchlich bitten/das er zu vergleychung dises zweyspal=
tes/nit anders dan im geist der lindigkeit sich erfynden laß un[d]
bemühe/und dermaßen von mißbreuchen schreibe/und seyn
schreiben auch also meßige/das in der Kirchen nichts (welch=
es etwan auß guten ursachen eingesetzt) abgethan oder um(b)ge
stossen/sonder mehe das sölichs alles/und sonderlich die *Titu=
li* oder *Ordines* aller geystlicher Embter in der Kirchen erhal
ten/und dahin nur gangen werde/das eynn jeder zu volnzie=
hung seyns Ampts angehalten/weil darduch (meins achte[n]s)
seynem un[d] aller gotforchtiger wünschen überig gnug gesche=
he/Wie ich dan sölichs an disem ort auch gern befördern wölt/
das meyn gnedigster herr dem also mit seynen Comprovinciall
Bischoffen/und andern Nachbar Fürsten nachgedechte/Al=
les lauth berürter meyner schrifte.

Diß muß er gestehen/das er kaum[] über eynen brieff/uff sein
sechs oder sybenfeltig schreibenn an mich/siether dem das der
Herr *Suffraganeus*/und ich/bei jm zu Busschoffen gewesen/ge
than/von mir hat extorquieren mögen. Weiß mich aber noch
wol zu erinnern/das ich in solchem meyne[n] Brieffe/den ich j[ene]m
inn der allersörgligster zeit/nemlich da der Braunschweischer
krieg und andere sorgfeltigkeiten vorhande[n]/in antwortweiß
zugesendt/jn/als den jenen der vil bei den seynene vermocht/zu
beforderung des friedens höchlich ermanet/Und im beschluß
durch denen der seyn theürbar blut (uff das er beide theil einig

Antwort uff das ander stuck [50b]

machte) gestürtzet hat flehlig gebetten hab/das er nit underlas
sen wült die einigkeit der Kirchen (seyns besten fleiß) zu süech=
en und zu befürdern/Wie er mir dan auch deßmals eyenn hoff=
nu[n]g gemacht hatte/durch zu schickung etlicher Quaternen *De
libero arbitrio & originali peccato*, under dem Titel: *Quae co[n]tro=
versiae Religionis Ratisbonae compositae, quae minus, & quomodo
hae quoq[ue] componi quaeant*. Welcher Titel (den er folgens mit
vorjetzung eyner langer Vorrede geändert) ehe ich die Qua=
ternen mit fleiß verlesen/mir die hoffnung gab/als ob er wült
nit alleyn die verglichen Artikell (in maßen die im Collo=
quio vergleichen) pleiben lassen/sonder auch anzeigen wie die überigen unver=
gleichlichen bei den seinen zum Catholischen ver=
standt nochmals vergleichen werden möchten. Wölchs doch folgens nach fleis=
siger verlesung derselbigen/vil anders be=
funden hab/als weither oben gemelt ist.

Hat er nu lust söliche meyne brieff herfür zu thun/so ist es jm
von meynentwegen unverbotte[n]/Allein müßt ich als dan auch
seyne brieffe hinwidder an tag bringen/Darauß zu verstehen
wie und wohin die meine eygentlich zuvernemen/un[d] durch
mich gemeint worden weren. Gibs jm zu bedencken.

Gesein könt das ich sölichen meinen *familiaribus literis* jnen
etwann meinen guten und lieben freudt/etwan eynen vorne=
men und hochgelehrten herren/und zu gotseliger vergleichu[n]g
des zweispalts gewünschten und geneigten man/nennen/Da
rumb aber und umb sölicher ehrbietlicher tytel willen/hab ich
seyne Ketzerei und Schisma/und sonderlich seyne verstoc=
kung in den selbigen/die er mir domals (durch bemelt seyn ho=
hes erpieten) verborgen hat/mit nichten gelobt.
Der heilig Augustinus nennet auch die abgöttischen Man=
daurens es (da er sie in seyner Epistel von der gotlosigkeit ab=
weiset) Preißwürdige herren und allerliebste brüder. Söliche
Titel gibt er auch Glorio und andern Donatisten/da er sie er=
manet sich auß dem Schismate widderumb zu der Kirchenn
zu thunn. Nennet den MAXimum Donatistam seynen aller=
liebsten herren und Erwürdigen bruder/und zeiget ann die
ursach warumb er jn also erwürdige und nenne.

Buceri angebens 50[a].

Mitt was tittel und ehrerpietung der heilig Cirillus dem Nestorio schreibt/ist den gelerten unverborgten/wiewol ehr doch den selben ketzer inn dem algemeynen *Concilio Ephesino* gewaltiglich sturtzet und verdammet.

Wie solt dan der Bucer (da er je meyne meinung in sachen un= ser heyliger Religion/auß dem Cölnischer Provincial *Concilio*/ und den gesprechen mitt mir/und sonderlich dem Regensburgis= chen gehabt/wol vermirckt hat/und da jederman bewust ist/das ich in den unverglichen Articklen mitt jme in keynn wege hab eynig seyn können oder wöllen/Ia da ich im angezeigt das ich allerley of= fensiones in seynen Actis Ratisbonensibus befunden) Wie solt ehr da (sage ich) sich zu mir bemelter meyner schrifftten halb mehr verse= hen haben mögen/dan jemandts von eynem *Orthodoxo Catholi= co* billich sich zu versehen hette: In sonderheit da ehr selb schreibt und angibt das ich mich noch im Babstlichen thun halte/und mich zu bekantniß seyner Deformation (wie ich seyn schreiben verstehe) noch nit hab begiben wollen. War ists ich hab jm Christliche trew und lieb erzeigt/Wie ers vergulthen/dz weiß ehr/Got der rechter vergelter vergelts im hinwidder.

Was sich d[er]
Bucer gege[n]
den Schola
ster zuverse
hen gehabt

Hat er einiche hertzliche trew und lieb gegen mir getragen/war= umb hat er dan in so villen seynen schrifftten die er heufflich über ein ander ann mich nach dem Buschoffischen gesprech/Ia noch seer kurtz vor seinem eindringen in diß Stiffth gethan/mir nit mit einem wortlin seyn furhabens und anko[m]men zuvor angezeigt und zu ken= nen geben: Deß hat er sich aber untrewlich enthalten.

Dweil er mehe da zu woll gewust das ich jn (wie seer er auch sich angemaßt/das er zu Christlicher vergleichung gneigt were/so lang ehr doch sich nit allerdinge inden gehorsam Catholischer Kir= chen widderumb begiben hette) vor keynen tuglichen und mit ichten leidlichen Predicanten in diesem Ertzstiffth hab halten mögen/Und das ich darumb (so mit sölchs vor seiner anku[n]fft zu wissen gethan) in vor eynem bösen mann angib wurde/als der von allgemeiner Kirchen abgewichen/hieherkeme/diese Catholische Cölnische Kirch/und der wol zusammen gefügten Leib dieses Loßliche[n] Ertz= stiftts (deß gleidmaß ich bin) jemerlich zu trennen und zu zerreißen/Ia das ich so vill ümmer müglich wurde helffenn wehren/

Antwort uff das ander stuck [51b]

dz er in kein wege hieweder uffgno[m]men noch geduldet würde/wie ich dan folgendis gethan/do er als ein lystige und giftige schlange hieher gar unversehens eingeschlichen/und sich in das predig ambt on wissen un[d] willen der jenen so dar zu gehore[n]/gar unverschampt eingedrungen hat/alles wider sein eigen schrifte un[d] Ratschla^ge/ die er under dem Titel *De reformatendis abusibus Ecclesiasticis*, von seiner Stende wegen E. Key. Maiestat/zu Rege[n]spurg überant= wort hat/wie solchs weither *in Sententia Delectorum de Vocatio ne Buceri*, dem Cölnischen Gegenbericht angehengt/angezogen ist. Er hat ye wol gedencken können/das ich und alle *Chatholici* jn/di^ß orts wider die Catholische lehr und Ordnunh offenlich zu predi= gen/eben so wenig leyden könnten/als er myr oder einichem *Catho lico* gern gestatten oder gedulden solte/zu Straßburg wider seyne abtrünnige lehr und unordnung/die algemeine lehr und Ordnung der kirchen/dem volck von der Cantzek widerumb vor zutragen.

Das aller erst/das myr etwas von meins gnedigsten herrn ytzi= gem vorhaben ye angezeigt worden (wie wol doch ichs domals nit gläubenkönt) ist geschehe im jar 42 im October zu Warpurg/ von dannen domals meyn gnedigster herr Graff Wilhelmen von Newenar un[d] mich/und der Landtgraff zu Hessen/auch seiner F. gnaden R^äthe/zu meyner gnedigster Frawen der Königin Re= gentin rc. umb eynen friedlichen anstand/des domals wesenden Geldrischen kriegs/abfertigen/do hat mir eyner/der es yetzunder umb die Religion und di^ß Ertzstift (wie er weiß) meynet/und zwar dere zeit gegen mir vil anders gesynnet war/dan er nun ist/ in geheym/un[d] mit bit seine person nit zuvermelden/angezeigt/das^ß hochgemelter meyn gnedigster herre/villeicht in kurtzem den Bucer widderumb her aber ko[m]men/und durch jn etwas anrichten lassen würde rc. Wo nun der selbig man sich herfur thun darff/so weiß er und muß de^ß mir gestendig seyn/das ich jme al^kpalde daruffge= antwort habe/das solchs nümmer gut thun würde/Dan hochge= melter mein gnedigster herr würde sich selb/darzu seiner Chürf. G. Coadiutor/ und das gantze Stiftt dardurch in grosse widerwer= tigkeit füren. So wurdt es auch das Capittel in keyn wege gedul= den/nach darbey bleyben lassen/Ich geschweygen der Universi= tet und hoher Schul diser Stadt Cöllen.

Buceri Angebens 52[a].

Zu deme alßpald ich mit dem Graffen zu Neuenar vor die Pfortz kommen/hab ich seyner G. als meyns gnedigsten Herren geliebten Schwager und der bey seyner Churf. G. vill vermocht/in höchster trew mit beschwertem gemüt un[d] bedrucklich angezeyt/wie dz ich/diß wie obgmet in grosser geheym verstanden/deß ich doch in keinem weg gläubte/habe daneben seyner gnade[n] mit fleiß noch meinem eynfalt vermeldt/was hoher und grosser beschwerden hier= auß/wo es geschehe/erfolgen wurden/und darumb seyn Gnad zum fleissigsten un[d] trewligsten gebetten/wo dieselb darum ichts wüsten als dan sölichs trewlich zuvorko[m]men und zu wyheren/mitt dem anha[n]g/Wo mein gnedigster Herr je Reformieren woilt/über das jenig das in seyner Churf. G. Provincial *Concilio* jres anwe= sens so stätlich un[d] einhelliglich bewilliget/so hetten sein G. noch ge= larter und fro[m]mer leut gnug bey jm selber/bedorfft keiner frömbder/ Dan ob gleich der Bucer bey den seinen vor andern leidlich/so wer er doch in dyesem Ertzstift gar unleydlich/Darauff myr dan der Graff geantwort. Er wüste von solchem vorhaben nichts/woilt auch nit underlassen darvor müglichs fleiß zu wheren/damit diß Ertzstift solcher beschwerung geübrigt würde.

Über dz/alßpaldt ich wider auß Brabant ghen hoff ghen Pop= pelstorff kommen/und daselbst under andern/meinen gnedigen herren den Coadiutor un[d] den Cölnischen Cantzler funden/hab ich jren gnaden un[d] gunsten/daselbst vor er Brücken nach dem mor= gen essen/gleichermassen wes ich in geheym vorstanden/vertra^ew ter meynung und warnungs weyse fleysig angezeygt/mit byt/ sich des/so vil müglichs zuerkundigen/und dem in zeiten vorzukommen. Sie haben aber auch nichts darum[b] gewust/haben auch deß= mals/wie sie (meins behalts) sagten/sich nit versehen/das meyn gnedigster herr solchs dermaß thun würde/oder auch thun dorfft. Diser getrewer warnungen/werden myr hoch/wol und obbe= melte herrn Condiutor/Graff zu Neuenar und Cantzler on zweyfel gestendig seyn.

Darnach als ich widerumb im anfang Decembris mit wolge= meltem Graffen vonn meinem gnedigsten herren ghen Dusseldorff abgefertigt und gesandt worden/

Antwort uff das ander stuck. [52b]

Ist nach etllichen tagen als wir daselbst waren/eynn gerücht dorthin erschollen/das der Bucer ghen Bonn newlich ankomen sein sôlt.

Alßpaldt nu sôlchs an mich gelangt/hat ich dem Graffen das angezeigt/und zu seynen G. (wie auch hiebevord) gesagt/ Das würde nümmer gut thun/das Capittel und Cleyrisey/ja auch die Stadt Cöllen/wurden des zum allerhöchste[n] beschwerdt seyn/und sich darwider setzen/Ich geschwege dy es meyn gnedigster Herr gegen die Bābstliche heiligkeit und E. K. M. nümmer wüste zuverthādingen/Hab den Graffen fleissig und flehlig gebetten/meinem gnedigsten hern zum eylendsten mit eygner reittender botschafft zu schreiben/dz doch seyn C. G. Christlichen fried un[d] eynigkeit zu erhalten/und ge meiner wolart zu gute/sich sôlcher gar unversehener uffstellung Buceris/der hierher nit gehörte/gnedigklich wült enthalten/rc. Das auch domals der Graff (wie er myr sagte) gethan.

Aber nach dem er und ich ich widder ghen Cöllen kommen/und ich gehört das meyn gnedigster herr dem noch also nit gethann hette/hab ich den Graffen widderumb gebetten/sich hierumb persönlich zu mey[n]em gnedigste[n] hern unverzōglich zuverfüegen und zu reiten/Und sonderlich dweil ich alhie nach meiner ankunfft von Düsseldorf/noch vil mehe gefערligkeit[e]n die uff dem handel stunden verstanden hette. Mit erpietung/das ich nebe[n] seynen G. mich gern dorthin verfüegen/und meynen gnedigste[n] hern meyns höchsten fleiß underthenigklich davor bitten helfen wülte. Wie dan sôlchs auch vort beschehenn. Und ist dere zeit bei seiner C. G. so vil erhalten worden/das dieselbig myr eynschreiben an seiner G. Erwirdig Dhomcapittel ghen Cöllen mit geben haben/darin sie anzeigt/en/sie wülten uff beschehene bitt/und dem Capittel zu gefallen/denn Bucer mit dem predigen und lehren zucken/biß uff weither[e]n bescheidt/Allein man sült seiner G. eynen andern Predicanten ghen die anstāhende Wyenachten zu schicken/Wie dan sôlichem gesinne[n] gelebt/und obgemelter M. Herman Lice[n]tiat/Pastor zu S. Columben/seiner C. G. vor eynen Catholischen wolgeschickten Predicanten zugesandt worde[n] ist/ Den seyn G. auch selber gehört hat.

Und ist zwar das Dhomcapittel diß bescheidts domals gants

Buceri Angebens 53[a].

hoch erfrewet gewesen/biß das schir acht tagen eyn Buceri
scher Doctor/vo[m] Hoffe/in dz Capittel hauß/mit Credentz schrif=
ften erschienen/und under schein derselbigen/alles was hochgemel
ter mein gnedigster herr zuvor/jm/dem Capittel geschrieben/und
durch mich referieren lassen/widderuffen hatt. Wohin aber solche
veränderung un[d] widerruffung/die ytzgemelter Doctor zu unseli=
ger stunde/wider vorigen bescheidt herinner bracht/bißher gerat=
ten/solchs ist leider am tage.

Wie trewlich auch ich hernaher vor und vor/meinen gnedig=
sten herrn/beyde schriftlich un[d] muntlich/nit on bezeugung meyns
gewissens/pflicht un[d] eyde/in aller und[er]thenigkeit ermanet/gewar=
net und gebetten/sich diß Mans zu entschlagen/deß seindt meins
verhoffens bey seyner Chürf. G. noch meine brieffe vorhanden.

Darnach welchermaß uff zweyen gemeinen Landtagen/deß=
gleichen wie zum Bruel/ich nebenn dem gantzen domals anwe=
senden Dhomcapittel (nur zweier personen/so leibs blo'digkeit hal=
ber/dahin nitt haben erscheynen mögenn/aufgenommen) Darzu
wie uff vilen außschüftagen/und zu letst uff dem Landtage alhie
zu Cöllen gehalten/ich abermals auß sonderm befelch yetzgemelts
Capittels/sein Churf. G. auch die gemeine Landtschafft diß Ertz
stifts/wider die berufung und uffstellung Buceri/berichtet/un[d]
mit bewegung viler hochtreffenlicher ursachen/und anzeigungen
vilfeltiger feel und mängel/beyde der personen und auch der lehr
Buceri/undertheniglich un[d] fleissig ermanet/ersucht un[d] gebetten/
Und wie daruff durch bemelten Bucerischen Doctor einmal diße
antwort gefallen/als daß der Bucer von meinem gnedigsten herrn
einen gemeßen befelch empfangen hette/allein zu predigen/und nit
zu Reformieren/und darzu das er sich einfürens aller neüwerung
und scheltung der mißbreuch gentzlich enthalten/und nichts von
allem/darumb dieser zeyt/die spaltung schwebt/aururen solt. mir
dem anhangе/daß obe wol die ursachen durch mich vonn wegen
eyns Erwürdigen Dhomcapittels angezeygt/redlich und beweg=
lich weren/so solt doch die person des Bucers nit nach deme/wie
sie zuvor gewesen/sonder wie sie nu und domals wer/geachtet/
und gehalten werden/In gleichniß desheyiligen Apostels Sant/

Antwort uff das ander stuck. [53b]

Pauli/der bevor eyn verfolger der Christenheydt/darnach aber eyn hohes herliches liecht der Kirchenn worden/und über die andern Apostel geleuchtet und gearbeitet hette rc. Sölichs alles Wie das allenthalben erga[n]gen/seynd hochmelter meyn gnedigster herr und die gantze Lantschafft noch ungezweiffelt woleyngedenck und un= vergessen/Aber mitt was bescheidenheydt inn ansehung Buceri vo= riges und jetzigen Standts gelegenheydt/und mitt was grundt der schrift und der heyligen *Canones* bemelter Doctor sölichs vor= bracht/sölichs ist auch allen verstendigen unverborgten.

Über diß wissen auch beide Graffen zu Manderscheidt und Newenar/wie oft ich sie in sond[er]heydt gebette[n]/nochmals bey meynem gnedigsten herren das best zuthun/damit die dinge nit in weithere verbitterung zwischen seyner Churf. G. und derselbigen Dhomcapittel (dere ich mich sunst entlich besorgte) verliessen Und sond[er]lich seyn Churf. G. des zuerinnern was uff vörigen Reichstagen geha[n]delt un[d] beschloßen/Un[d] derhalb die selbigen zu bitten/ dz sie doch jetz wolmelten den vo[n] Manderscheidt und mich durch die= se unorde[n]liche anstellung des Bucers/bey Euwer Key. Maiestat und den Stenden des heyligen Reichs/nitt in verdacht füreten/ Als das wir hie bevor anders uff Reichstagen/und sonderlich zu Regenspurg/von seyner Churf. Gnad wegen solten beschliessen haben helffen/ dan man nun im werck spürete.

Alle diese obgmelte dinge/wie die nach eyinander ergangen/hab ich so frey und offenlich gehandelt/das ich het mögen leiden/das die gantze welt darüb gewist/Derhalben sich der Bucer betrogen finden würdt/wo ehr meiner wider mich bey eynichen guthertzigen frommen leuten durch seynn heylloß schrieben/eynen argwon oder neidisch verdencken/als das ich im geneigter gewesen sein solt dan ich bekant sein dorffte/wider mich zuverursachen.

Er schriebe Gott und ich solten am besten wissen/was mich geändert. Dargegen sol er wissen/das ich noch der selbig Scholaster zu Sanct Gereon zu Cöllen sey/der hie bevor neben anderen auß E. Key. Mai. sonderem beflech/mitt jm im *Colloquio* gehandelt hat. Zu deme/was ich einmal vor Christlich und Catholisch angesehen/das ich solchs noch heutigs tags davorhalte/Doch alles/

Was ge= müts und meynung d[er] Scholaster hie vor gewesen und noch sey.

Buceri angebens 53[54a].

uff des Apostolischen Stuls und dieses yetzigen allgemeinen Con= cily determination/der ich mich als eyn gehorsamer Chrsit allezeyt underworffen/und hiemit nochmals underwerffe. Hinwidder wes ich hiebevorn mit dem Bucer nit hab einig seyn k^onnen/das ich des noch mit jm nit einig sein m^oge/und auch wil Gott/die tage meins lebens n^umm^er mehe uff seine meynung (so lang er darin verharret und verstockt pleibt) einig sein werde.

In deme aber (des ich gern gestehe) ist mein gem^ut wol etwas/ ja seer wider jn geendert/das ich vor seynem ungetrewlichen eyn= krichen in diß Stiff/mich noch guts zu jm/in sachen unser heyli= ger Religion zu Christlicher und Catholischer vergleichung vertro^e stet/und seyn^er widerkerung noch alles verhoffet hab/Deweil ich aber siether dem/hinder jm neben seiner betr^uglikeyt einen verstockten syn/n^umm^er mehe/wie es scheint/zur eineigheit Catholischer kirchen/und zu gehorsam des Apostolischen Stuls/wider zu ke= ren/befunden. So hab ich vo[n] zeit seiner ersten uffstellung zu pre dig Ambt in diesem Stiff/dem Apostolischen gebot zum Tito ge lebt. Dem ich auch also hinfuro zu geleben gedencke/da er spricht/ Einen ketzerischen menschen den meid^t/wen ehr einmal und aber mals vermant ist/und wyß das eyn s^olicher verkert ist/und sun= det als der sich selbs verurtheilt hat.

Tit. 3

Und was jm auch nu ferrer/in allem seynem dichten/schrey ben/reden/sagen und rathgeben zugleuben/und wo fur diß seyn B^uchlein/darin er meiner/so ung^utlich und neydisch/gedenckt/ (das er durch diesen gar lieblichen un[d] wolscheinenden Tittel/Wie leichtlich und f^uglich Christliche v^orgleichung der Religion/bey unß/den Teuschen zu finden. rc. gern bey allermenniglich^estem angenehmen machen w^olt) zuhalten/So[n]derlich da er hieneben/das yetzige Al= gemeyn *Concilium* so hoch lestert/ja wie die E^ul das liecht fliehet.

Deßgleichen was jm uff andere seyne angeregte bedencken und rathschl^uge vort zu vertrauen sey/da er auch das jenige/so er in solcher statlicher und ernsthafter handlung zu Regenspurg vor E. Key. MAiestat Presidenten und Commissarien/eynmal vor Christlich bekennet/hiernahe in diesem Stiff/in so vilen Articke len/so stumpfflich/wie oben gemelt/umkert und geendert hatt/

Antwort uff das ander stuck [54b]

Das haben E. Key. Maiestat auß dieser meyner gegenberichtung leichtlich abzune[m]men. Diß ist gewiß/ so vil ichs verstehe/daß mit diesem und seins gleichen abtrünnigen/betrüglichen und halstar rigen leuten/die jre Fursten und Oberrn (Got seys geklaget) so übel verfüren/nümmen ichts guts zuvergleichung dyß jetzigen erschrecklichen zweyspalts wirdt getroffen mögen werden. Dan da sie es selb gegen einander nit treulich meinen/nach das jenig weiß sie sich selb eynmal der Catholischer kirchen zu wider/und zu jrer eygner beschöpfung vertragen/einander nit halten (wie zwischen den Wittenbürgischen und Zürckischen öffentlich am tag ligt) Was treulich oder guts solten sie dan der heyliger Christlicher Kirchen und den *Catholicis* (dere geschworne und abgesagte feynde sie seynd) ummermehe beweisen: oder auch wen sie gleich vil zu sagten/halten:

Nota

Es ist (Got sey lob) nun einmal durch gnedigste befürderung E. Key. Maiest. dahin kommen/das ein Christlich allgemein Concily in Teuscher Nation ordentlicher weiße/und wie sich gebürt/auch nach einhalt und vormöge der Reichs Abschiede angestellt. Welches dan auch E. Key. Maiest. wie ich bericht/gnedigst bewilligt/und durch jre volmechtige botschafft neben der Römischer Königlichlicher Maiest. und andern Potentaten der Christenheit/be reidts besuchen haben lassen/Welches der einig/recht und richtig weg ist/diesem erschrecklichen zweyspalt/abzuhelffen. Wie dann der Bucer un[d] sein anhang selber/hiebevorn ein General Concily dafür gehalten/und derwegen uff Reichstagen so oft darumb geruffen und gebetten haben.

Diesem haben E. Key. Maiest. als ein Christlicher und Catholischer Keyser/wie sie das nu einmal/uff vilfeltiger underthenig ersuchen der hochloblichen Reichs Stende/bey der Bapstlicher heyligkeit erhalten/ferrer nachzugehen. Und ist der almechtig Got derhalb zu bette[n]/ den Vättern/so auß allen Nationen dahin erschein werden/seinen heiligen Geist reichlich mit zutheilen/und sein göttliche gnade zu verliehen/das hoch Christlich un[d] notwendigst werck/darumb sie bei eyner beruffen worden/mit Christlichem und Catholischem fleiß un[d] eyfer fürderlich vorhandt zu nemmen/und vort heilsamlich außzurichten. Und zu deme E. Key. Maie. den geist Christlicher stercke zuverliehen/das sie gleichs jren Christ

Buceri angebens 54 [55a].

lichen Forfaren am H. Reich/sonderlich dem *Constantino magno*
und *Carolo magno* darüber Christlicher und ernstlicher halten. Dar=
mit werden sie on zweifel die jetzt verjrte und verwirte Chrsiten=
heit/zu Christlicher vergleichung/einigheit un[d] frieden (daran alles
gut und wolfart hengt) widderumb leichtlich füren un[d] bringen mo^o=
gen/Und diese hochberumbte Teusche NAtion der aller höchsten
beschwerden/darin sie leider dieser zeit erbermlich stecket /heilsam=
lich entledigen. Darzu der Almechtig Gott E. Key. Maiest. seyn
götliche gnad un[d] miltigklich geben und darreichen
müß. Amen.

Dyß alles hab E. Key. Mai. als meyne[m] allergnedigste[n] Herre[n]/
ich/uff des Bucers frevenliche klage und angeben/wider
mich beschehen/nit allein beschutzung und bewarung meyner
glimff/ehr und leumats/sonder auch zu erhaltung alles/deß ich
hieavor in sachen unser heiliger Religion/uß sonderm befelch E.
Key. Maiest. un[d] uß pflichtiger gehorsamer dienstparkeit/als der
underthenigst/gehandelt hab/gemeinem nutz und wolfart zu gu=
tem/mit bestendiger unwidertreiblicher warheit/uff des Bucers
eigen anhalten/Antworts und Gegenberichts wise anzeigen sol=
len und müssen.

Beschluß.

Darauß E. Key. Maiest. auß hohem Keyserlichen verstandt
spüren und befinden/das ich hierbevor uff etlichen Landtagen die=
ses Ertzstift/den Bucer nitt unbillicher weiß/sonder mitt der un=
leuchbarer und bestendiger warheit/auß hoch notwendigen ursa=
chen/die nit zuumbgehen gewesen/in massen wie obgemelt/und
solchs an dem ort/da er deßmals zugegen/offenlich beschuldigt/
und darauff auch bestendiglich beharret hab. Wie ich dan vor dem
Bucer (Gott sey lob) unerschrocken/daruff vort beharren werde/
Ungezweifelt E. K. M. und allermenniglich werden auch die sel=
big beschuldigu[n]g/nit allein auß redliche[n]/billichen un[d] bewegliche[n]/
sonder auch uß Christlichen und hochnotwendigen ursachen be=
schehen zu seyn erachten.

Zum anderen haben E. Key. Maiest. gnedigst vernommen/
das ich die tage meyns lebens/nie einige kuntschafft/freüntschafft
oder verstentniß mit dem Bucer/so der Catholishcer lehr un[d] Ord=
nung algemeyner Christlicher Kirchen/in ichtem widerwertig zu
sein/versta[n]den werden möge/gemacht gehabt/od[er] ye geübt hab/

Antwort uff das ander stuck [55b]

Sonder dz lauth und vermōge E. Ke. Mai. gnedister zeug=
niß/die sie hochgemeltem Herrenn Iulio/Confirmierten zu
Neumburg/und myr/gegen den hochlōblichen Stenden des
heiligen Reichs giben/ich mich vor und vor derselben E. K.
M. befelch trewlich und unverweißlich gehalten/Auch die mit
tel und wege/damit die jetzigen zweispalt un[d] trennung in un=
ser heiliger Religion hingelacht werden mōchtenn/mit allem
Christlichen Catholischen getrewen un[d] underthenigem fleiß
gesucht habe/Und darumb sōlicher meyner gehorsamer un[d] ge
pflenger getrewer handlung halber/je billich bei niemandts
in keynen falschen verdacht oder argwon/noch einig verwiß
od[er] nachtheil/durch des Bucers giftige schrift sol gesetzt wer
den/Wie ich da[n] da[n] auch nit zweiflen/die hochlōbliche Ste[n]de und
allermenigklich/die disen meynen bestendigen und warhafft=
gen Gegenbericht verlesen/werden des also ersettigt seyn/un[d] den Bucer ach
ten und haltenn wie er ist.

Thun E. K. M. in dere schütz un[d] schirm ich mich diemütigst
ergeben/bemelte sachen unser heiliger Religienn/und meyne
arme gerynge person/hiemit underthenigst befehlen/Die der
Almechtig ewig Got/zu beschützung unsers rechten/waren/
alten Christlichen und Catholischen glaubens un[d] Religion/
und der Allgemeiner Kirchen Ordnung/Auch zu befurderu[n]g
diß Christlichen Allgemeinen/angesetzten un[d] wesenden Conci
ly/und zu recht warer und heilsamer Reformation/und aller
gotseligkeit/in glückfertikeyt wider der Christenheit Erbfei=
andt und wütreichen bluthundt den Turcken/und alle ande=
re jre widerwertigen/durch seine Gōtliche krafft und macht/
langleibig/gesundt/frōlich und syghafft gefristen müsse/zu be
friedung/trost und wolfart der gantzer Christenheit. Amen.

E. Key. Maiestat

Unterthenigster
Diener
Johan Grōpper/D. und
Scholaster zu S. Gere=
on in Cōllen.

Buceri Angebens 56[a].

Nach dem hiebevör in berürter meiner Antwort und gegenberichtung/meldung beschicht des Buchs so Ewre Keyserliche Maiestat den Colloquenten zu Regenßburg übergeben haben lassen/und das in berathschlung sölchs Buchs der Bucer und seyne zugeordnete/vor E. Keyserlicher Maiestat Presidenten und Auditorn/vil bekennet haben/deme doch er/der Bucer (auch über das jenig so er Ewrer Keyserlicher Maiestat *Secretario*/und myr/zuvor *priuatum* bekandt) im Ertzstift Cöllen zu wider gehandelt und gelehret hat.

Item nach dem auch in bemelter meiner antwort angezogen/das die Acta des Regenßburgischen Gesprächs/ so der Bucer im jar 41. Lateinisch auß gehen hat lassen (siether dem ich die besichtigt) myr nie gefallen haben/So folget hernaher.

Erstlich eyn ware glaubwürdige abschrift bemelts Buchs/ wie das dasselbig Ewer Keyserlicher Maiestat/nach gehalten Colloquio durch beider seits Colloquenten/widder zu gestellt und übergeben worden ist.

Zum andern folgen auch meyne Annotationes/allerley anstössiger und unzulessiger Artikell/die mich in verlesung der selbigen Acta nit wenig Offendiert haben.

Und dweil auch hieoben des Cölnischen Provincial Concilij/sampt der Underrichtung Christlicher lehr dem angehengt/gedacht/so folget auch (doch auß villen) etliche wenig gezeugen müssen etlicher hochtrefentligster Männer/so dyser zeit in Italia leuchten/Darauß erweißt wirdt/das hochgemelte meynem gnedigsten herren zu der Edittion bemelts Concilij nit untrewlich/oder dermaß geraten worden sey/das seyn Churfurstliche Gnade sich des mit ichten zu beschwere hette.

[56b]

*LIBER AB IM=
PERATORIA MAIE
STATE VESTRA, PRO CONCILIANDIS*

*Religionis controuersijs Ratisbonae propositus, prout is ab
habito Colloquio, quibusdam inter colloquendum
mutatis, quibusdam additis & postea ex consilio
Sacri Imperij Ordinum in Oecume=
nicum Concilium relatus est.
Ad ipsum Archetypum
fideliter descriptus
& impressus.*

In quo omnes articuli, qui in margine nomine Protestantium nihil ascriptum habent, oer Bucerum suosq[ue] Collegas in solenni illo Colloquio coram Vestrae Caesariae Maiestatis Praesidentibus, & (qui illis Sacri Imperij Statuum nomine adiuncti assenderu[n]t) auditoribus, sunt recepti. Ut vel hinc de impudentissima Antilogia, uanissimaq[ue] inconstantia Buceri (cuius apud Reverendissimum dominum D. Archiepiscopum Colonien[em]. Principem Electorem & c. huiusq[ue] Dioeceseos Ordines a me incusatus est) satis superq[ue] constet. Etsi de reliquis quoq[ue] quibus illum Vuormatiae privatim assensisse supra affirmavi, tam suae manus ascriptione, q[ui] testibus omni exceptione maioribus, convinci a me facile possit.

Typographus sua diligentia[] annotavit, quibus in locis Exemplar Buceri Actis Ratisbonensibus, ab eo Latine editis, insertum, ab Archetypo variet: Quod an ubiq[ue] bona malaue fide, seu dedita opera a Bucero admissum sit, Lector harum controuersiarum haud prorsus ignarus, facile dijudicabit.